

Werk

Titel: Laut- und Formenlehre des Dialekts von Siena

Autor: Hirsch, L.

Ort: Halle

Jahr: 1886

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0009|log70

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Laut- und Formenlehre des Dialekts von Siena.

Einleitung.

Die Dialekte Italiens zerfallen bekanntlich in drei, durch charakteristische Merkmale von einander geschiedene, große Gruppen, in das nord-, mittel- und süditalienische Sprachgebiet. Während aber die norditalienischen Mundarten bereits eine gründliche Untersuchung erfahren haben — ich brauche hier bloß die Namen Biondelli und Ascoli zu erwähnen — während auch die süditalienischen Dialekte wenigstens zum Teil eine eingehendere Würdigung gefunden, z. B. durch die Arbeiten von Wentrup, D'Ovidio, Morosi, und nicht zum wenigsten durch die treffliche Abhandlung von Hüllen: „Vokalismus des Alt- und Neusicilianischen“, deren Fortsetzung der Verfasser in Aussicht stellt, ist den mittellitalienischen Dialekten, also den Mundarten von Toskana und der Romagna, so gut wie keine genauere Darstellung seitens der Romanisten zu Teil geworden, mit Ausnahme des Dialekts von Arezzo (cfr. Ascoli, *Arch. Glott.* II 443 ff.), welcher aber, eine Folge der isolierten Lage von Arezzo, seinem lautlichen Charakter nach eher zu den galloitalischen als den toskanischen Mundarten gehört. Die vorliegende Arbeit bezweckt nun, den Dialekt von Siena (Saena, *Σαλην*, cfr. Canello, *Z. f. r. Ph.* I 512) nach Laut- und Formenlehre systematisch darzustellen. Wenn diese Abhandlung mit manchen Mängeln behaftet sein und einzelnes zweifelhaft bleiben wird, so möge man dies den nicht geringen Schwierigkeiten zu gute halten, die sich bis heute einer solchen Untersuchung eines toskanischen Dialekts entgegenstellen. Einmal begreift man, daß eben das Fehlen fast jeder lautlichen Erforschung der mittellitalienischen Mundarten es nicht leicht machen wird, eine von ihnen herauszugreifen und in jeglicher Beziehung zu charakterisieren. Erst wenn die Laut- und Formenlehre aller oder wenigstens der bedeutendsten Dialekte Toskanas vorliegen wird — und der Verfasser hofft zuversichtlich, Muße zu einer solchen Darstellung auch noch anderer mittellitalienischer Mundarten zu finden — wird man genau feststellen können, was jedem Dialekte eigentümlich und was mehreren von ihnen gemeinsam ist. Die bisher vorhandenen Notizen in Fernow, *Römische Studien*, 3. Teil, Zürich, Gessner 1808, in Blanc, *Grammatik der italienischen Sprache*, Halle 1844, in Gigli, *Vocabolario Cate- rini* (siehe unten), so wie die Anmerkungen und Glossare des

von uns benutzten Materials widersprechen sich in vielen Punkten. Eine fernere Schwierigkeit liegt in dem frühzeitigen Einflusse des Italienischen — darunter sei ein für alle Mal das Schriftitalienische verstanden — auf die Dialekte. Selbst in den allervolkstümlichsten Texten fehlt absolut jegliche Einheit des Dialekts: Es giebt keinen rein senesisch geschriebenen Text. Unmittelbar neben und zwischen rein dialektischen Formen finden sich ohne Unterschied willkürlich schriftitalienische Typen in großer Menge. Ja man trifft nicht selten Formen, die weder dalienisch noch senesisch sind. Wenn z. B., wie wir sehen werden (das Senesische die Formen I: *venciare, venciard, vence* (2. Imper,ti *giognare, aggiognare* etc. hat, die im Italienischen und Florentinischen II: *vincere, vincerd, vinci, giugnere, aggiugnere* etc. lauten, und man statt dessen in unsern Texten III: *vinciare* und *vencere, venciard* und *vencerd, vince, giognere, aggiognare* etc. liest, so tritt doch hierin der Einfluß des Italienischen deutlich zu Tage. Man könnte freilich den Einwand erheben: „Zugegeben, daß die Formen ad I rein senesisch, die ad II italienisch-florentinisch sind, so hat man die Typen ad III, die ja die Mitte zwischen denen ad I und ad II bilden, vielmehr als Übergangsformen vom Florentinischen zum Senesischen anzusehen. Denn da ja die einzelnen Dialekte einer Sprache nicht etwa unter sich vollständig isolierte Sprachinseln bilden, sondern einer in den andern fast unmerklich übergeht, so gehören auch diese Formen ad III dem Übergangsgebiete zwischen den beiden fraglichen Mundarten an.“ Gewiß, derartige Übergangsformen werden sich in Wirklichkeit finden, allein wir haben es hier sicher nicht mit solchen zu thun. Denn in ein und demselben Texte trifft man solche halbdialektischen Formen neben echt senesischen, derselbe Autor oder Kopist schreibt das eine Mal rein senesisch, ein anderes Mal dieselbe Form halbdialektisch, ein anderes Mal ganz italienisch. Dies zeigt doch deutlich, daß es sich hier nur um eine Einwirkung des Italienischen auf den Dialekt handeln kann, einen Einfluß, der so stark ist, daß der Autor oder Kopist sich ihm eben nicht immer entziehen kann, und der um so näher liegt, als der Unterschied zwischen dem Italienischen und den toskanischen Mundarten im Vergleiche zu den großen Verschiedenheiten zwischen den nord- und süditalienischen Dialekten einerseits und der Schriftsprache andererseits ein verhältnismäßig geringer ist. Wir werden in den wichtigeren Fällen solche halbdialektischen Formen in Parenthese [—] setzen, wenn sie neben den rein dialektischen vorkommen, dagegen, wenn blos erstere vorhanden sind, die theoretisch richtigen mit Sternchen versehen einklammern [*—]. Erschwert wird unsere sprachliche Untersuchung auch durch die Einwirkung der toskanischen Dialekte auf einander, und zuweilen auch durch unsere Unkenntnis von der Heimat des Kopisten, mag auch der Autor selbst aus Siena stammen. Die mannigfachen Typen für ein und dieselbe Tempusform des Verbs, die sich fast alle gleich häufig finden, z. B. von *avere, essere, mettere* etc., vor allem

aber von *dovere*, lassen sich kaum anders ansehen als ursprünglich verschiedenen Dialekten angehörig, bald aber gemeintoskanisch geworden. Manchmal auch mag eine nur vereinzelt vorkommende dialektische Form auf Rechnung des nicht senesischen Kopisten zu setzen sein. Sehr störend wirken auch häufig die schlechte Graphie der Kopisten, ihre mannigfachen Schreibfehler und die nicht geringe Zahl von offenbaren Lesefehlern oder Missverständnissen seitens mancher Herausgeber. Nicht selten bezeichnet der eine eine Form ausdrücklich als dialektisch, bei welcher der andere bemerkt: Schreibfehler, nicht Dialekt; zuweilen ist es wirklich kaum zu unterscheiden, ob bloß graphisches Versehen oder wirklich lautliche Entwicklung vorliegt. Je häufiger sich natürlich ein und dieselbe Erscheinung in den verschiedensten Texten findet, desto sicherer kann man sie als dialektische Eigentümlichkeit betrachten. Vielfach kommen auch mit dem Lateinischen übereinstimmende Formen vor; man kann diese aber auch nicht immer ohne weiteres als Latinismen ansehen, sondern manchmal liegt ihnen ein nur zufällig mit dem Latein zusammenfallender lautlicher Vorgang zu Grunde. Einen der heikelsten Punkte in Bezug auf die Graphie der Texte bildet die Geminatio der Konsonanten, die im Italienischen ja eine so große Rolle spielt. Man findet sehr häufig in unsern Texten statt der italienischen doppelten nur einfache Konsonanz, die dann von manchen Herausgebern als speziell senesisch bezeichnet wird, z. B. *ucello, camino*. Andererseits weist das von uns benutzte Material bei einigen Wörtern Geminatio auf, wo das Italienische nur einen Konsonanten hat. Derartige Unterschiede werden wir in der Regel aber nur dann berücksichtigen, wenn eine solche, von der Schriftsprache abweichende Geminatio resp. einfache Konsonanz sich in betonter Silbe findet, z. B. senes. *doppo, robba, viddi, cennare* = ital. *dopo, roba, vidi, cenere*, oder *m* statt *mm* in der 4. Person des senesischen Perfekts aller drei Konjugationen. Denn nur in diesem Falle scheint ein wirklich lautlicher Unterschied vorhanden zu sein, und nicht bloß ein graphischer. (Überhaupt verdiente die Entstehung der Geminatio der Konsonanten im Italienischen eine eingehende Untersuchung). Auf bloß graphische Verschiedenheiten werden wir natürlich keine Rücksicht nehmen, statt *ch* und *gh* vor *a, o, u* oder Konsonanten stets *c* und *g* schreiben und *l, n* durch *gl, gn* darstellen etc. Vielfach haben übrigens die Herausgeber die dialektischen Formen als „verdorbene“ ausgemerzt oder umgemodelt und so den Wert des Textes für eine lautliche Untersuchung mehr oder weniger illusorisch gemacht. Andere bringen zwar auch im Texte die „korrigierte“ Form, geben aber wenigstens in einer Note den Typus des Kodex an. Man sieht also, daß die Schwierigkeiten, mit denen eine solche systematische Darstellung der Laut- und Formenlehre unseres Dialekts zu kämpfen hat, nicht gering zu schätzen sind, zumal da der Verfasser noch nicht in der Lage gewesen ist, Siena zu besuchen, und ihm so eins der wichtigsten Korrektive, die heutige Aussprache des Senes-

sischen, abgeht. Zur Charakterisierung meiner Arbeit will ich übrigens nicht unerwähnt lassen, daß ich nur diejenigen Punkte behandeln werde, in welchen das Senesische vom Italienischen abweicht, alles aber, was beiden gemeinschaftlich ist — und als solches betrachte ich die Entwicklungen, in denen keiner der untersuchten Texte eine Abweichung von der Schriftsprache zeigt — um nicht bekannte Thatsachen zu erwähnen, ganz ausgeschlossen oder doch nur kurz angedeutet habe. Alles, was also in dieser Arbeit nicht ausdrücklich angeführt ist, stimmt mit dem Italienischen überein.

Unsere Untersuchung fußt auf folgenden Texten, die zum bei weitem größern Teile von Senesen verfaßt, zum geringern bloß von senesischen Kopisten abgeschrieben sind.

- I. Aus der „Scelta Di Curiosità Letterarie Inedite O Rare Dal Secolo XIII Al XIX“. Bologna, Romagnoli:
- C¹. 1) Vol. 9: *Dodici Conti Morali D'Anonimo Senese. Testo inedito Del Secolo XIII.*
- C². 2) Vol. 13: *Sermone Di S. Bernardino Da Siena Sulle Soccite Di Bestiami, Volgarizzato Nel Secolo XV.*
- C³. 3) Vol. 97: *Novellette, Esempi Morali E Apologhi Di S. Bernardino Da Siena.* (Auch enthalten in Pr. und Pr.¹, siehe unten).
- C⁴. 4) Vol. 116: *Lettere Volgari Del Secolo XIII, Scritte Da Senesi, Con Documenti E Annotazioni.*
- C⁵. 5) Vol. 68: *Lo Stimolo D'A'more Attribuito A S. Bernardo* und
- C^{5a}. *Epistola Di S. Bernardo A Raimondo, Volgarizzamento Del Buon Secolo.*
- C⁶. 6) Vol. 91: *Profesia Sulla Guerra Di Siena und Stanze Del Perella, Academico Rozzo*, Ed. L. Banchi.
- C⁷. 7) Vol. 122: *Batecchio, Commedia Di Maggio, Composto Per Il Pellegrino Ingegno Del Fumoso Della Congrega Dei Rozzi*, Ed. L. Banchi.
- C⁸. 8) Vol. 6: *Storia D'Una Fanciulla Tradita Da Un Suo Amante Di Messer Simone Forestani Da Siena.*
- C⁹. 9) Vol. 199: *Carlo Quinto In Siena, Nell' Aprile Del 1536, Relazione D'Un Contemporaneo.*
- II. Aus der „Collezione Di Opere Inedite O Rare Dei Primi Tre Secoli Della Lingua“. Bologna, Romagnoli:
- S¹. 1) Vol. 4: *Statuti Senesi I (1280—1361)*, Ed. Polidori.
- S². 2) Vol. 5: *Statuti Senesi II (1301—1402)*, Ed. L. Banchi.
- S³. 3) Vol. 6: *Statuti Senesi III (1318—1379)*, Ed. L. Banchi.
- F. 4) Vol. 7: *I Fatti Di Cesare, Testo Di Lingua Inedito Del Secolo XV*, Ed. L. Banchi.
- TR. 5) Vol. 8 (Glossar Vol. 9): *La Tavola Ritonda O L'Istoria Di Tristano*, Ed. Polidori. Senesisch ist der Text nur Kap. I—XI incl., pag. 1—39, im übrigen giebt der Herausgeber nur die Varianten des senesischen Kodex aus dem Jahre 1468.

- L. 6) Vol. 26: *Leggenda Minore Di S. Caterina Da Siena E Lettere Dei Suoi Discepoli*, Ed. Grotanelli.
- III. Aus dem „Archivio Storico Italiano“, Firenze, Viessesux:
- Di. 1) Vol. 2: *Diario Delle Cose Avvenute In Siena Dai 20 Luglio 1550 Ai 28 Giugno 1555, Scritto Da Al. Sozzini*.
- G. 2) Vol. 4,1: *Memorie Di Ser Cristofano Di Galgano Guidini Da Siena, Scritte Da Lui Medesimo Nel Secolo XIV^o*, pag. 27—47.
- M. 3) Appendice Vol. 5, B: *Ricordi Di Una Famiglia Senese Del Secolo Decimoterzo*, verfaßt von *Mata-sala*.
- R. 4) Appendice Vol. 8: *Documenti Risguardanti La Repubblica Senese Ritirata In Montalcino (1556—1558)*, pag. 387—488, und *Due Documenti Di Storia Senese Degli Anni 1555 e 1557*, pag. 771—808.
- P. 5) Appendice Vol. 15: *Statuto Delle Compagne Del Popolo Di Siena Del Principio Del Secolo XIV*, pag. 13—25, und *Estratto Dai Capitoli Della Milizia Nazionale Di Siena Del 1547*, pag. 492 und 493.
- N. 6) Serie Terza Vol. 12, Parte II: *Documenti zu: I Porti Della Maremma Senese*, darunter senesische Urkunden pag. 88—129.
- IV. *Documenti Per La Storia Dell'Arte Senese*, Ed. G. Milanese. D¹, D², Siena, Porri, 1854—1856. Drei Bände, ent-D³. haltend Statuten und Urkunden von 1259—1554.
- V. Aus der „Piccola Antologia Senese Dall'Edito E Dall'Inedito“. Siena, Gatti:
- A¹. 1) Vol. 1: *Statuti Volgari De Lo Spedale Di Santa Maria Vergine Di Siena, Scritti L'Anno 1305*, Ed. L. Banchi. A¹ und S³ sind zwei verschiedene Übersetzungen der ursprünglich lateinisch verfaßten Statuten.
- A². 2) Vol. 2: *Gli Assempri Di Fra Filippo Da Siena, Leggende Del Secolo XIV*, Ed. Carpellini. Einige dieser Legenden sind bereits in der *Scelta Di Curiosità Letterarie*, Voll. 3 und 25, veröffentlicht worden.
- A³. 3) Vol. 3: *Scritti Satirici In Prosa E In Verso Di Girolamo Gigli (1660—1722)*, Ed. L. Banchi. Hieraus nur: *E' Comuni Della Montagnola E Della Vaiddarbia. Sfida E Riprica*, pag. 73—83. (Es ist dies ein bereits sehr stark zum Florentinischen hinneigendes Senesisch).
- A⁴. 4) Vol. 4: *Capitoli Della Compagnia Dei Disciplinati Di Siena De' Secoli XIII, XIV e XV*, Ed. L. Banchi. (A¹, A², A⁴ sind mir durch die Freundlichkeit des Hrn. Prof. Foerster zur Verfügung gestellt worden.)

- VI. Aus den „Delizie Degli Eruditi Toscani“:
E¹, E². Voll. 1 und 2: *Dell' Opere Toscane Di Fra Girolamo Da Siena*, Ed. Fr. J. Di San Luigi. Firenze, 1770 und 1771.
- VII. St. *Le Rime Di Niccolo Campani, Detto Lo Strascino Da Siena*, Ed. C. Marzi. Siena, Gati 1878.
- VIII. V. *Mascarata Villanesca, Recitata Nel Mese Di Maggio 1586, Di M. Alessandro Sozzini Da Siena*, Ed. A. Lombardi. Siena, Gati 1879. (Prof. Monaci überliefs mir St und V für längere Zeit durch gütige Vermittelung von Prof. Foerster und wies mir auch einen Teil des von mir benutzten Materials nach. Es ist mir eine angenehme Pflicht, ihm an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank für seine Zuvorkommenheit auszudrücken).
- IX. H. *Raccolta Di Burle, Facezie, Motti E Buffonerie Di Tre Uomini Sanesi, Poste Insieme Da Alessandro Di Girolamo Sozzini, Gentiluomo Sanese*. Siena, Porri 1856.
- X. Aus „Muratori, Rerum Italicarum Scriptores“:
Cr. 1) Vol. 15: *Cronicon Senense Italice Scriptum Ab Andrei Dei Et Ab Angelae Turae*, 1186–1352 (Col. 1–128) und *Annales Senenses Auctore Nerio Donati Filio*, 1352–1384 (Col. 131–294).
Al. 2) Vol. 23: *Ephemerides Senenses*, 1450–1496, *Italice Sermone Scriptae Ab Allegretto De Allegrettis* (Col. 763–860).
- XI. T, T^a. *Dell' Istorie Di Siena Del Signor Giugurta Tommasi, Gentiluomo Sanese*. Venezia, Pulciani Sanese. Parte Prima 1625, Parte Secunda 1626. (Geht bis 1355).
- XII. B. *Il Constituto Del Comune Di Siena, Volgarizzato Nel 1309 E 1310 Da Ranieri Di Ghezzi Gangalandi, Notajo Senese*, Ed. L. Banchi. Siena, Lazzeri 1874. Vol. I. (Noch nicht vollständig erschienen).
- XIII. Ba. *Le Novelle Di Scipione Bargagli, Premessavi La Narrazione Dell' Assedio Di Siena*, Ed. L. Banchi. Siena, Gati 1873.
- XIV. U. Eine Urkunde, Testament aus dem Jahre 1361, enthalten in den „Facsimili Di Antichi Manoscritti Per Uso Delle Scuole Di Filologia Neolatina, Pubblicati Da Ernesto Monaci“, seit 1881.
- XV. Aus der „Biblioteca Rara“, Ed. G. Daelli, Milano:
BR¹. 1) Vol. 1: *La Raffaella, Ovvero Della Bella Creanza Delle Donne, Dialogo Di Alessandro Piccolomini, Stordito Intronato*.

- BR². 2) Vol. 28: *L' Alessandro, Commedia Di Alessandro Piccolomini, Stordito Intronato* (hauptsächlich blos einiger Varianten wegen hierher gezogen).
- XVI. Ro, Ro^a. *La Congrega Dei Rozzi Di Siena Nel Secolo XVI Per Curzio Mazzi, Con Appendici Di Documenti, Bibliografia E Illustrazioni*. Voll. I und II. Firenze, Successori Le Monnier 1882.
- XVII. Pr, Pr^a. *Le Prediche Volgari Di San Bernardino Da Siena, Dette Nella Piazza Del Campo L'Anno 1427, Ora Primamente Edite* Da L. Banchi. Voll. I und II. Siena, 1880 und 1884.
- XVIII. Ug. *L'Eneide Di Virgilio, Volgarizzato Nel Buon Secolo Della Lingua Da Ciampolo Di Meo Degli Ugurgeri Senese*, Pubblicata Per Cura Di Aurelio Gotti. Firenze, Le Monnier 1858.

In ganz modernem Senesisch sind je einige Seiten in folgenden beiden Werken verfasst, die Herr Prof. Foerster mir freundlichst zur Verfügung stellte:

- XIX. ZO. *Raccolta Di Dialecti Italiani Con Illustrazioni Etnologiche Di Attilio Zuccagni-Orlandini*. Firenze, Tofani 1864. (Eine Unterredung zwischen Herr und Diener wird in die verschiedenen Dialekte übersetzt. Senesisch sind die zweiten Spalten der Seiten mit ungerader Zahl, von pag. 277—287).
- XX. I. *Giovanni Papanti, I Parlari Italiani In Certaldo*. Livorno, Francesco Vigo 1875. (Die 9. Novelle des 1. Tages aus Boccaccios Decameron erscheint in verschiedene Mundarten übertragen. Ins Senesische ist sie sogar zweimal übersetzt, von Milanesi und von Banchi, pag. 444—446. Doch finden sich manche Abweichungen zwischen beiden Übersetzungen und in beiden eine Anzahl schriftitalienischer Formen).
- GV. Ferner habe ich noch benutzt: *Gigli, Vocabolario Cateriniano*, Manilla, Nell' Isole Filippine, ohne Jahreszahl (ein Nachdruck).

Manche andere senesische Texte waren trotz aller meiner Bemühungen nicht zu erlangen, so die große Anzahl von Komödien des 15., 16. und 17. Jahrhunderts, die Fernow (o. c., p. 497—514) erwähnt, mit Ausnahme einiger neugedruckten Stücke, die oben genannt sind. Schon Fernow bemerkt aber: „Es ist sehr schwer, jetzt (i. e. 1808) noch welche davon aufzutreiben“. Ebenso wenig gelang es mir, *Bargagli: „Il Turamino Ovvero Del Parlare E Dello Scrivere Senese“*, Siena 1602, in meinen Besitz zu bringen. Eine große Menge senesischer Urkunden bergen noch die Archive in Siena, von denen bis jetzt nur ein kleiner Teil herausgegeben ist, obgleich die Senesen, stets beseelt von lebhaftem Interesse für

alles, was mit ihrer Vaterstadt zusammenhängt, auch hier bereits Nennenswertes geleistet haben.

Die Bedeutung der von uns benutzten Texte, die vom 13. bis zu Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts reichen, wozu dann noch die beiden ganz modernen kommen, ist naturgemäß eine sehr verschiedene für unsere Arbeit. Während manche von ihnen nur wenige senesische Eigentümlichkeiten enthalten, kommen in andern dialektische Formen in großer Menge vor, aber rein dialektische Texte sind, wie oben bemerkt, gar nicht vorhanden. Der Wert mancher unserer Texte wird nicht wenig vermehrt durch die beigefügten Anmerkungen und Glossare, die freilich auch viele Unrichtigkeiten enthalten. Die beste Arbeit dieser Art ist das Buch von Mazzi: „Le Rime Di Niccolo Campano“ mit trefflichen Anmerkungen und gutem Glossar. Auch sein Werk „La Congrega Dei Rozzi Di Siena“ hat sich wertvoll für unsere Abhandlung gezeigt.

Eine Weiterentwicklung des senesischen Dialekts in den verschiedenen Jahrhunderten läßt sich übrigens nicht konstatieren. Ebenso wenig wie das Altitalienische seinem Charakter nach von der heutigen Schriftsprache verschieden ist, ebenso wenig kann man von einem neusenesischen Dialekte im Gegensatz zum alt-senesischen reden, wenn auch ZO und I manche Formen haben, die man in den alten Texten vergeblich suchen würde.

ERSTER TEIL.

LAUTLEHRE.

I. Vokalismus.

Vulgärlat. *a* = klass. lat. *ā*, *ā*.

1. Betontes *a*

bleibt in offener wie in geschlossener Silbe unverändert. Ausnahmen:

a) $a + n = e + n$ nur in *lavorente* (laborantem) Sing., D¹, S¹, S²; Sing. *lavorenti* S², 173²³ (*i* statt *e* ist im Auslaut sehr häufig, Näheres in der Formenlehre); Plur. *lavorenti* D¹, D², S¹, S², Cr.

b) $a + l = e + l$ in Tomasium durch *Tomeso zu *Tomè* oder *Tommè*: S¹, S², D¹, Al, Cr, T^a. Vereinzelt ist $a + ñ = e + ñ$ in *Michegnolo* A⁴, 91¹, und $a + l = e + l$ in *agueglia* (*aequaliat) B, 35¹⁷, so auch in unbetonter Silbe *disagueglianza* Cr, 257A. Freilich vermutet W. Meyer, *e* sei hier zuerst in tonloser Silbe entstanden und aus dieser in die betonte eingedrungen.

Anm. 1. Wie in Sicilien, Süditalien und einem Teile von Sardinien (cfr. Foerster, Z. f. r. Ph. III 512, Anm. 2) ursprüngliches *ā* in **cerasia* erhalten bleibt, so finden sich auch in unserm Dialekte die Formen *ceragia* S², *cerascia* ib., *saragia*, C³, Pr^a.

Anm. 2. Der Herausgeber von Di druckt 289₂₂ *merlo* statt *mallo* und bemerkt ib. Anm. 3: „*Il più antico dei Cod. senesi ha mello. Merlo però, invece di mallo (che in Firenze dicesi marlo) si usa anche oggi in Siena e nel contado*“. Jedenfalls sind also die Formen mit *rl* statt *ll* die ältern, und hiermit fällt das Etymon *mallo*, -onis von *Canello* in *Rivista II*, 111.

Besondere Beachtung verdient das Suffix *arium*, das bekanntlich im Italienischen gelehrt *ario*, halbgelehrt *ajo*, volkstümlich *iere*, *iero* giebt. Im Senesischen findet sich seine Entwicklung zu *ieri*. Oftmals auch bringen unsere Texte die gelehrte oder halbgelehrte Form neben der echt volkstümlichen, gerade wie im Italienischen. Hier seien genannt: *cusliere* D¹ und *cusdiere* D¹, D², A⁴ (**cocliarium*, ital. *cucchiajo*), *primario* D¹ und *primajo* M, Fem. Sing. *primaja* ib., Plur. *primaje* C⁴, daneben aber *primero* F ohne Diphthongierung (also wie im Spanischen); ebenso fehlt Diphthongierung in *arliquera* (**reliquiaria*) D², aber auch *arliquiera* D¹, ferner in *petrera* D², doch öfter *petriera*, und in *penseri* (Plur.) D². Dann seien noch erwähnt: *terziero* C⁴, Di, S¹ und *terziere* S¹, und auf *ajo*: *posciajo* (**postiarium*) D¹, S¹, S², N, Al. Suffixvertauschung liegt vor in *sensajo* = *sensale* (**censuarium* statt *censualem*) C³, S¹, S², Plur. *sensai* C⁷, 95₂₁; daneben aber auch *sansale*, siehe pag. 530. Die Entwicklung *arium* -*ieri*, die sich nach Mllanesi, D¹⁵, A³ nicht nur in Siena, sondern auch in Pisa und Livorno zeigt, haben wir in *cancellieri* Di, *candelieri* Pr, *carnieri* C⁴, *cavalieri* S², S³, *cellieri* S³, A¹, *conseglieri* P, D¹, D², S¹ (cfr. pag. 525), *destrieri* C⁸, *dispensieri* Di, *infermieri* A¹ [*infermieri* S³, A¹], *forestieri* P, D¹, D², S², auch *foristieri* S¹, S² [**forastieri*], daneben *forastiero*, -re, cfr. pag. 530, *fornieri* (ital. *fornaio*) S³, A¹, *gonfalonieri* P, Di, *ingegneri* D³, *leggieri* C⁵, C⁶, Ba, auch *liggieri* E², *mestieri* C⁶, F, Ba, BR¹, *panieri* C⁶, *pel(l)egrinieri* S³, A¹, auch *peregrinieri* S³, *pensieri* C⁸, *scardazzieri* S², *spezieri* S³, *verzieri* C⁸.

2. Unbetontes a.

a) Vortoniges a. Ein aus oberitalienischen Dialekten bekannter Vorgang (Ascoli, Arch. Glott. I 218, 220 ff.) findet sich auch im Senesischen, nämlich die Prothesis eines a vor konsonantisch anlautenden Wörtern, wobei dieser Anlaut oft geminiert erscheint.

Am häufigsten kommt dieses prothetische a bei anlautendem r vor: *aracogliare* S²; *ar(r)acomandare* D³, Pr und *arricomandare* St, *arracomidare* ZO = *raccomodare*, *araconciare* C⁴, S¹, *arafermo* D³, *arrandellare* C³, *arasegnare* S², *arrassomigliare* C¹, *araunare* S³ und *ar(r)agunare* C³, Di, *ar(r)icordare* D², V, C¹, A³, Ro, *per ar(r)ata (parte)* D¹ [*per er(r)ata parte* D¹, D², D³], sehr oft auch *arréndare*. Hierhin kann man auch den Fall rechnen, daß anlautendes r + e + Cons. = a + r + Cons. wird, indem man a als prothetisch und eine Durchgangsstufe *a + r + e + Cons. voraussetzt. Doch kann man es auch so erklären: r + e = e + r = a + r, da unser Dialekt vortoniges e gerne zu a macht, cfr. pag. 528 ff. Beispiele: *arliquii* A⁴, *arliqui* D¹, D², *arlique* A⁴ (alle drei = *reliquiae*); *arliquiera* D¹,

arliquerà D², *arlinqueria* A⁴ (alle drei = *reliquaria). Vgl. hierüber Ascoli, Arch. Glott. II 444 und 447.

Auch bei Wörtern mit andern Konsonanten als *r* im Anlaut finden wir prothetisches *a*: *abbarrare* T^a, *abbisognare* sehr oft, *acontentare* D², *acconvenire* D³, BR¹, *accosie* J (cfr. sicil. *accussi*), *aguardagnare* S³, TR, *allapidare* C¹, *allesso* (= *lesso*) ZO, *amaritare* C⁴, *ammeschiare* C³, *annoja* C¹ (vielleicht ist hier aber *a* ursprünglich und = *e* aus *i*), *apagare* C⁴, *appopolare* C³, C⁴, *as(s)apere* C⁴, S¹, F, TR, *asciente* (*scientem*) C¹, *asnello* F, 179₁₃, sonst *isnello* F, *aspettare* = *spettare* S¹, *assortire* C⁴, *astificanza* (= *stificanza für *testificanza*) C³, *attrainare* Ug, *avenente* Di, *azzappare* St.

Ganz vereinzelt ist Prothesis von *a* bei anlautendem Vokal in *aellaggiare* (*eligere*) S¹ (Inf.), *aellegesse* S¹ (3. Impf. Konj.). Häufiger ist die Form *al(l)éggiare*, siehe pag. 530.

Anm. Einige der hier angeführten Formen mit prothetischem *a* sind gemeinitalienisch, und bei manchen von ihnen kann man an eine Zusammensetzung mit „*ad*“ denken, cfr. Hüllen, o. c. pag. 9.

Zu *e* wird *a* in: *effetto* = *affetto* E² (umgekehrt ist sen. *affetto* = ital. *effetto*), *chevelle* = *cavelle* oder *covelle* S³, *elsi* (*aliudsic*) D³, *fiadone* = *fialone*, *fiadone* (cfr. Diez, E. W.) S², *lieltà* (*legalitatem*) D² und *disleltà* D¹, zu *disleltà* kontrahiert S¹, *Nepoleone* M, S³, Cr; *secrestia* A², *seramento* (*sacramentum*) S¹, S², oft auch *saramento*, cfr. sub „*c*“. In *apperacchiare* T^a ist *a* mit *e* und *e* mit *a* vertauscht, dagegen *apparacchiare* C¹. Es ist eigentümlich, daß das Senesische, welches sonst gern vortoniges *e* zu *a* macht, in diesen Fällen den umgekehrten Weg eingeschlagen und *a* in *e* gewandelt hat. Hier liegt nach W. Meyer meist Assimilation vor, *a-é* zu *e-é* bzw. *ia* $\underline{\cdot}$ zu *ie* $\underline{\cdot}$.

a geht in *i* über: *ciscuna* S¹, 279, wo aber der Herausgeber *ciascuna* in den Text setzt und in der Note sagt: „*Scritto, per errore, ciscuna*“, während S³, 16, der Herausgeber im Texte *ciscuno* bringt und ib. A.³ bemerkt: „*Non errore di scrittura o d'altro; ma effetto di pronunzia*“. W. Meyer stützt durch diese Form seine Erklärung von *ciascuno* = *quisque-unum* + *kata-unum* (Littbl. September 1883). Ferner Inf. *niscòndare* (*inabscondere*) F, 3. Präs. Konj. *nisconda* S³, Part. *niscosto* C¹, S¹, S³, A¹, B.

a wird zu *o*: *os(s)ogna* (*axungia*, ital. *sugna*) S¹, S², N, *ozuru* (= *azzurro*) D¹, aber Apokope in *zurro* D²; *orcipresso* TR (ital. *arcipresso*).

a bleibt unverändert: *attone* (**lattonem*, ital. *ottone*, indem man *l* für den Artikel hielt, cfr. Diez, E. W.) D¹, D², D³, A⁴, *asbergo* (*halsberc*, ital. *usbergo*, *osbergo*) M, F, vereinzelt *sbergo* TR, 15₁₁, und *isberghiere* D¹, 335₃₁, *amandorta* S², *giannajo* V. Hier seien auch erwähnt die Formen: *biastem(m)jare* D¹, S¹, St, Ró, *la biastem(m)ja* S², *li biastem(m)jatori* B, *biastem(m)jare* Pr, Pr^a, *la biastem(m)ja* Ró, Pr^a, *biastem(m)jare* C³, A², L, E¹, St, C⁷; Al, BR², Ro, Pr, *la biastem(m)ja* L, C³, E¹, Al, Ro, Pr^a, *biastem(m)jatore* C³, A², L, E¹, Ro, Pr. Metathesis liegt vor in *bastem(m)jare* F, 223₉; *bestemia* Ró, 379, A¹ ist vereinzelt. /Ebenso

bleibt *a* unverändert im Fut. und Cond. der 1. Konjugation, also *amarò, amarei*, was freilich auch als sekundäre Bildung aus älterm *amerò, amerei* aufgefaßt werden kann. Vgl. die Formenlehre.

a fällt im Anlaut: *Lisandrino* S¹, *loc(c)io* St, C¹, Pr^a, *loccajone* St und ib. Glossar pag. 248, Ro^a, *manza* C¹, *Nastasi* M oder *Nastagio* D¹, D², Al (Anastasio), *Nastasia* St, *Pollonio* D², *Ràgona* D², R, Cr, *Ragonese* Al, und mit eingeschobenen *n*: *Rangona* Cr, oft auch *Raona*, so in Cr, *renghiera* (aringhiera) siehe pag. 525, *Vignone* C⁴, G, D¹. Zur Vermeidung des Hiatus fällt *a* in *a'ssalire* E und in *ha'uto, ha'uti* (habet *habutum, -i) M. Zweifelhaft, ob schon lautlich gut möglich, ist der Ausfall von *a* nach *i* aus kombiniertem *l*, in den vereinzelt Fällen *chimare* (clamare) D¹, 751 und *picere* (placere) D¹, 265₁₁ cfr. Foerster, Z. f. r. Ph. IV 377.

a ist zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben zwischen *muta* und *liquida* in *carapone* C³ und *sgombarare* cfr. sub „vort. o“; ebenso nachtoniges *a* in *nástaro* T und *pigaro* S², B, Pr^a, daher auch *pigarizia* Pr^a. Hierher gehört auch die Form *trasforamare* Ro, 195₂₅ = *trasformare*, wo *a* zwischen *r* und *m* eingeschoben ist.

b) Nachtoniges *a*. Es wird zu *e* in *sopre* (supra) S³, zu *i* in *mónica* Pr, 157₁₈.

e.

1. Betontes *e*.

1. Vulgärlat. *e* = klass. lat. *ē, ae*.

a) *e* in offener Silbe diphthongiert zu *ie*, doch schwankt bekanntlich die Diphthongierung in ganz Toskana schon sehr früh, so daß sich neben den diphthongierten Formen ebensogut die nicht diphthongierten finden. Hier mögen einige Beispiele genügen: *breve* C³ und *brevemente* C¹ neben *brìevemente* C¹, Ug, das also **brìeve* voraussetzt, *leve* D¹ und *relevo* D³ neben *lieva* D³; *Petrò, Pero* neben *Pietro, Piero* cfr. sub „t“; *Sena* (Saena) D², sonst stets *Siena*; *pè* und *piè*, cfr. Formenlehre, daher auch Schwanken in der tonlosen Silbe, indem auch dort durch Analogie die Diphthongierung eindringt: *pedestallo* D¹ und *pedistallo* A⁴ neben *pedestallo* D¹ und *pidistallo* D², Plur. *pedestali* D¹ und *pedistati* ib. Ebenso schwanken die Formen der Verba mit *e* in der Stammsilbe zwischen einfachem und diphthongiertem Vokal.

Charakteristisch fürs Senesische ist die Diphthongierung der Pronominalformen *lei, colei, costei* zu *liei, coliei, costiei*. Beispiele: *liei* C¹, C⁴, C⁶, C⁷, M, G, D¹, H, L, St, V, A³, viermal in U, Ro^a; *coliei* St, C⁷, Ro; *costiei* St, C⁷. Aus *liei* wird, indem *l* durch Einfluß des *i* mouilliert, *gliei* TR, 36 und Glossar zu St sub „liei“, ib. für *cogliei*, und mit Apostrophierung *glie'* St, 210₈₆.

Zusatz. Wir werden sub *o* in offener Silbe sehen, daß in einer Anzahl Wörter aus *o* diphthongiertes *uo* zu *u* wird. Da nun

in allen romanischen Sprachen die Entwicklung von *e* und *o* eine analoge ist, so kann man auch hier erwarten, daß *e* zu *ie* diphthongiert und dieses dann zu *i* wird. Es finden sich in der That drei hierher gehörige Beispiele: *insime* (*insemel) D³, S², doch auch diphthongiert *ensieme*, *ensiemi*, v. sub „vort. i“, und nicht diphthongiert *inseme* S². Vielleicht ist aber *insime* durch *iusimul* beeinflusst. Ferner gehören hierher die Formen *Orvito* (urbs vetus) D² und 3. Präs. Ind. *richide* D¹. Der Mangel an weiteren Beispielen für diese lautliche Entwicklung ist wohl dem Einflusse der Schriftsprache auf den Dialekt zuzuschreiben.

Im Hiatus stehendes *e* wird zu *i* in *dio*, auch *eddio*, *iddio*, wo *i* gemeinitalienisch ist; der Plural lautet *dei* oder *dii*. Über *die* = *dio* v. Formenlehre. Hier ist ferner anzuführen: *galia* = *galéa* D³, *Maitta* (Mattéa, n. pr. fem.) G, *Mattio* D², D³, A⁴, Di, Al, Ro^a, *vallonia* = *vallonéa* S². Die gewöhnlichste Art der Hiatusstilgung ist jedoch die Einschaltung von *j*, siehe sub „j“.

b) *e* in geschlossener Silbe bleibt unverändert wie im Italienischen. Eine Ausnahme bildet *sanza* statt *senza* (absentia?) C¹, C⁴, D², D³, S¹, C⁵, R, L, E², C⁸, eine Form, die aber durchaus nicht dem Senesischen eigentümlich ist, sondern in sehr vielen alttoskanischen Texten vorkommt. Auch *sansa*, *sensa*, *sencia* findet sich, cfr. sub „t“. Ferner gehört hierher *avenante* = *avvenente* D³. Das vereinzelt *rándare* = *rendere* S² sehe ich mit dem Herausgeber als Schreibfehler an. Ebenso ist verschrieben: *Civitavacchia* D³, 1049, um so wahrscheinlicher, als sich in derselben Urkunde zweimal *Civitavecchia* findet.

2. Vulgärlat. *e* = klass. lat. *ē*, *ī*.

a) *e* in offener Silbe bleibt unverändert.

Ausnahme. Nach einem von Foerster aufgestellten Lautgesetze, demzufolge eine Labialis (oder *r*) das Bestreben zeigt, den vorhergehenden geschlossenen Vokal offen zu machen, lassen sich folgende Formen leicht erklären, in welchen also *e* + Lab. + Vok. = *ie* + Lab. + Vok. geworden ist: *nieve* (nivem) C⁴, V, Al, TR, Pr, Ug, Plur. *nievi* C³; ebenso spanisch *nieve*, worauf Foerster verweist. Diez hingegen giebt fürs Italienische *nève* an, Gr. I 334, desgleichen Canello in seinem „Il Vocalismo tonico italiano“, Z. f. r. Ph. I 510 ff., pag. 521, und ebenso die Wörterbücher. Ferner gehört hierher: Präs. Ind. 3. *oppreme* Pr^a, *oppriemeno* Pr, Inf. *reprimere* [*reprimere] D², wobei man freilich annehmen könnte, das Volk habe sich von *premere* selbständig ein **oppremere* und **repremere* gebildet. Ebenso Sing. *diabili* S², daneben der nicht diphthongierte Plur. *dèbeli* S³, während das Italienische auch hier nach Diez (l. c.) *e* hat. Endlich ist hier das Verb *debere* mit seinen mannigfachen Formen anzuführen. Schon Canello (a. a. o. 511) setzt hier für das Italienische *e* an. Er sagt: *dèbo*, *dèva*, *da dèbed*, *dèbeat* attraverso *dèbio*, *dèbiat*, schreibt also das

ϵ dem Einflusse des Hiatus i zu. Allein *dèbio*, *dèbiat* kann nur *deggio*, *deggia* geben, während in *dèbo*, *dèva* das ϵ des lat. **dèbo*, **dèbat* durch Einflufs des b zu ϵ geworden ist. Dieses ϵ aus ϵ kann dann auch diphthongieren, so *diei* (debes), *diè* (debet), nicht *die*, wie viele Herausgeber drucken, *dièbono*, *dièono*, *dièno* (debet) etc. Näheres hierüber werden wir in der Formenlehre bringen.

b) ϵ in geschlossener Silbe bleibt unverändert. Besondere Betrachtung verdient:

1) $\epsilon + I$, dessen Entwicklung ein Charakteristikum unserer Mundart bildet. Während nämlich im Florentinischen und Italienischen $\epsilon + I$ durch Umlaut (cfr. Foerster, Z. f. r. Ph. III 496—497) zu $i + I$ wird, bleibt im Senesischen (ebenso z. B. in Arezzo, v. Ascoli, Arch. Glott. II 447 III) $\epsilon + I$ unangetastet. Wir geben im folgenden aus Zweckmäßigkeitsgründen bei den Formen mit betontem $\epsilon + I$ zugleich die unbetonten.

a) $\epsilon + \bar{i}$: consiliare, consilium etc.: Präs. Ind. 1. *conseglio* T^a, 3. *consegli* Al, Pr^a, Konj. 2. u. 3. *consegli* Pr, C¹, S³, 6. *consegliano* T, Impf. Ind. 3. *consegliava* A², F, Al, B, Cr, T, Ro, 6. *consegliavano* T, Konj. 3. *consegliasse* G, S¹, S², B, 6. *consegliassero* S², Perf. 3. *consegliò* S², F, Al, T, Ro etc., Fut. 1. *consegliarò* C¹, 3. *consegliarà* C¹, S¹, *consegliaràe* C¹, 6. *consegliaranno* B [conseglieranno D³], Imper. *consegli* A², *consegliate* F, Inf. *consegliare* C¹, D¹, S¹, S², B, F, V, Cr, T^a, Ro etc., Part. *consegliato* S¹, S², S³, A², A⁴, F, Al, T^a, Ro etc., Ger. *consegliando* R, T, T^a, Subst. *conseglio* C¹, C³, G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, C⁶, R, B, F, L, St, V, Al, Cr, T, BR², Ro, Ro^a, Pr etc., *conseglieri* (Sing. und Plur., als Sing. siehe pag. 521) P, D¹, D², S¹, S², A⁴, B, F, Al, Cr, T, C⁹, Ro etc., Sing. *consegliere* D¹, S¹, S², B, F, Ro; familia: *fameglia* C³, D², D³, S¹, S³, A¹, A², A⁴, N, B, F, L, E¹, Al, Cr, T, C⁹, Ro, Pr etc., *fameglio* C³, D², S³, A¹, A², L, Cr, Al, C⁹, Pr etc., *famegliale* G, S³, *famegliare* S³, A¹, B, F, *famegliaja* A¹, *famegliuola* L, *Famegliuola* (n. pr.) C⁴; similiare: Präs. 3. *somiglia* C¹, Impf. 3. *somigliava* C¹, Part. *somigliante* C⁴, D¹, S¹, S², A⁴, B, auch *semegliante* D¹, S², A¹; ital. sbadigliare: Präs. 1. *sbadaglio* St, 3. *sbadaglia* ib., Subst. *sbadaglio* C⁹, St; *excapiliare: Impf. 6. *scapegliavano* F, Part. *scapegliato* F, Cr; *mirabiliare: Ger. *maravegliando* C³; ferner *artegliaria*, siehe pag. 529, *borseglio* S², *cegli* (Plur. von *cilium*, geschrieben *celli*, wo *lli* = *li*) F, 2407, *stoveglio* S¹, Plur. *istoveglie* M, *la streglia* S², *vermeglio* S¹.

β) $\epsilon + \bar{n}$, ng , nc , $n + Cons.$: ital. aringere: Impf. Konj. 3. *arengasse* B, S², Inf. *arengare* S¹, B, D¹, T^a, Part. *arengato* B, S¹, *arengaria* S¹, *arengatore* S¹, B, *arengamento* T^a, *arenga* St, *renghiarà* Cr, cfr. pag. 523; ital. camerlingo: *camarlengo* G, P, D¹, D², Al, T, Ro etc., auch *camalengo* D¹, *camarlengaria* S¹, *camarlengato* S¹, Ro, *camarlengatico* S¹; cingere: Präs. Ind. 6. *cingono* T^a, Konj. 3. *cinga* E¹, 6. *ricingano* D³, Impf. Ind. 3. *cingeva* F, Konj. 3. *cingessè* Cr, T^a, Perf. 3. *cingè* T^a, 6. *cingero* T, T^a, Ug, Inf. *cingere* A⁴, Cr, [cingere T^a]; Part. *cingito* C¹, F, T^a, Ug; *discento* T^a, *lo cento* Al, cen-

tolo D², D³, BR¹, *ceghia* (*cingula) S², *cegnitura* Ug, *centura* S³, A¹, A², F, St, Cr, TR; *depingere*: Präs. Ind. 1. *dipengo* D², 2. *dipegni* Pr, 3. *depegne* D² [sehr oft *dipegne*], 6. *dipengono* Ug, Konj. 6. *dipenghino* D³, Impf. Ind. 3. *dipengeva* C³, Konj. 6. *dipegnessero* Cr, Perf. 3. *dipense* D¹, D³, Cr etc., 6. *dipensero* D¹, Fut. 3. *dipengiarà* D³ und *dipegnarà* ib., Inf. *depégnare* D¹, D³ [*dipégnare* G, D¹, D², D³, S¹, S³, A², Cr, Ro, Pr etc.] und *depéngiare* D¹, D³ [*dipéngiare* D³], Part. *depento* D¹, D³ [*dipento* sehr oft], *pentore* D², *depentore* D³ [*dipentore* sehr oft], *dipegnitore* D¹ etc., *dipentura* sehr häufig, *dipegnitura* D¹, D³, *dipengitura* D¹; *pingere*: Präs. Ind. 6. *infengano* (über *ano* = *ono* v. Formenlehre) B, Perf. 3. *fense* T, Part. *fento* ib.; *stringere*: Präs. Ind. 1. (*re*)*stringo* L, 2. *stringi* Ug, 3. *stringe* E¹, Ug, und *stregne* D³, T, T^a, Pr, *astregne* D³, *costregne* Pr^a, Ug, *ristregne* T, T^a, 4. *costregnamo* B, 6. *costreggono* B, L, Ug, Konj. 3. *co(n)stregna* B, Ug, 6. *co(n)stregnano* S¹, B, Impf. Ind. 3. *stregneva* A², Cr, T^a, Ug, *costregneva* A², *ristregneva* T^a, Ug; 6. (*ri*)*stregnevano* T, T^a, Konj. 1. *stregnesse* (über *e* = *i* v. Formenlehre) L, 3. *stregnesse* S¹, *astregnesse* T, T^a, *costregnesse* R und *costregnesse* S¹, T, T^a, 6. *astregnessero* T^a, Perf. 3. *strense* L, T, T^a, *costrense* A², T etc., *ristrense* T, T^a, 6. *strensero* T, T^a, *astrensero* T, *costrensero* T, T^a, *ristrensero* T, T^a etc., Fut. 1. *costregnarò* B, Inf. *strégnar(e)* St, Pr^a, Ug, [stregnere T, BR²], *astrégnare* D¹, *co(n)strégnare* S¹, S², A¹, N, L, P, D¹ [*costrégnare* S³, TR, *costregnere* P, D, S¹, A¹, T, T^a], *restrégnare* A² [*ristrégnare* C⁴, *ristregnere* D³, T^a, Ug], Ger. *stregnendo* S¹, T und *stregnendo* L, T, *costregnendo* T, T^a, *ristregnendo* T^a, *costregnizione* A¹, *istregnitura* M; *tingere*: Präs. Ind. 3. *attegne* Pr^a, 6. *tengono* S¹. (Nur durch *q* und *ç* unterscheiden sich die sonst manchmal gleichlautenden Formen von *tingere* und *tenere*), Konj. 3. *tenga* S¹, St, Impf. Konj. 6. *tegnessero* S¹, Perf. 3. *tense* A², Imper. *tegnete* BR², Inf. *légnar(e)* S¹, Ro [tegnere S²], *attégnare* D³, A² [*attegnere* T], Part. *tento* S¹, N, St, *ritento* F, *la tenta* D², *tegnitore* S¹, S², N, *tignetore* S² [*tegnitore], *tentore* Cr, T, Ro, Ro^a etc., *tegnitura* M etc.; *vincere*: Präs. Ind. 3. *vence* C¹, D¹, A⁴, F, E¹, T, Pr^a, 4. *vencemo* E¹, 6. *vencono* E¹, Ug, Konj. 3. *venca* D², S¹, S³, A⁴, Ro, Pr, 6. *vencano* S¹, S² und *venchino* R, Ro, Impf. Konj. 3. *vencasse* Al, Perf. 3. *vense* C³, D¹, A², F, L, Al, Gr, T, Ro etc., dafür *venze* siehe sub „s“, 6. *vensero* D¹, Al, Cr, T, *convensero* B, Fut. 2. *venciarai* Pr^a [*vinciarai* Pr^a], 3. *venciarà* Ro [*vencera* S³, Ro, Ug, *vinciarà* A⁴, Pr], *convenciarà* S², 4. *venciaremo* C⁶, 5. *venciarrete* C⁶, F, [vencerete T], 6. *venciaranno* Ro [*venciaranno], Cond. 3. *venciaresti* Pr^a, Imper. *vence* Ug (*e* = *i* Senesismus, cfr. Formenlehre) [*vinde* Ug], Inf. *venciare* A², C⁶, F, Pr, Pr^a, Ro [*vencere* E¹, T, T^a, *vinciar(e)* S², Pr, Pr^a etc.], *convenciare* S¹, A², Part. *venuto* D¹, D², S², S³, A⁴, C⁶, R, N, F, L, E¹, St, C⁵, Al, T, Ro, Ro^a, Br, Ug, *convento* S¹, S², B, T^a. Nicht zu verwechseln ist dieses Part. *venuto* zu *convenciare* mit dem starken Part. *convénuto* von *convenire* „vor Gericht laden“, wofür sich auch *convénuto* ändert in S¹, woselbst auch *convento* vorkommt. Dafs die beiden gleich-

geschriebenen Formen sich nur durch die scharf und deutlich gesonderte Aussprache von ϵ und ϵ von einander unterscheiden, zeigt die Stelle S¹, 205₄, wo es heißt: „*contra al convento, se convento sarà, procedere*“ etc., Ger. *vencendo* Cr, Subst. *vencita* BR¹, *vencitore* C¹, F, T, Pr, Ug etc.; *convencimento* S¹, *invencibil(e)* T. Bekanntlich hat das Italienische die beiden Verba „*spegnere* auslöschten“ und „*spignere* fortstossen“; ersteres leitet Diez von *expingere* (zu pingere), letzteres von *expingere* (zu impingere von pangere) ab. Dann mußte also ital. *spegnere* mit ϵ zu sprechen sein und im Senesischen, da hier lat. $\bar{i} + \bar{n}$ zu $\epsilon + \bar{n}$ wird, beide Verba in *spégnare* zusammenfallen, was doch nicht gut möglich ist. Zudem geben die Wörterbücher für *spegnere* „auslöschten“ ϵ an, was gegen das Diez'sche Etymon spricht. Aber selbst wenn ital. *spegnere* zu sprechen wäre, würde doch die Herleitung von Diez unsicher sein, da eben $\bar{i} + \bar{n}$ im Ital.-Florent. durch Umlaut $i + \bar{n}$ bleibt. Höchstens könnte man daran denken, man habe sich zwei Scheidformen gemacht. Hier ist also nur zu betrachten *spégnare*, *p'gnare* etc. = ital. *spignere*, *pignere* etc.: Präs. Ind. 3. *pegne* Pr^a, Konj. 3. *sospenga* Pr^a, Impf. Ind. 3. *ripegneva* A², Konj. 3. *spegnese* T, Pr, Perf. 3. *pense* Ug, *spense* Di, *impense* Ug, 4. *pegnemmo* ib., 6. *ripensero* T, T^a, *sospensero* T^a, Inf. *pégnare* Pr [pegner T], *sospégnare* Pr, *ripegner(e)*, T, T^a [*repégnar(e)], Part. *pento* Pr^a, Ug, *spento* V, T, *ripento* T, *sospento* St, T^a, Pr. Ferner gehört hierher: *Fiammengio* (*Flaminium) C⁴, T^a, *guardengo* Ro^a, *lengua* G, D¹, A², F, A³, T^a, Pr, Ug, *lenguaggio* T^a, *scialenguato* (*exelinguatum, ital. scilinguato) Pr^a, *lusengare* A², *la lusenga* E¹, F, Pr, Pr^a, *maggiorengo* St, *matregna* St, Pr^a, *ordegno* H, C⁰, Ro^a, *patregno* Pr^a, *provenca* Cr, *sanguegno* M, S¹, Cr, *Sanguegna* (n. pr.) Cr, *séndaco* S¹ und *séndico* S², *sendicato* ib., *spedalengo* T^a, *stamegna* M, S², N, *tenca* D³, S², T^a, Ro, Pr (über die Anekdote, die sich an die Aussprache des Namens dieses Fisches knüpft, v. Fernow, o. c. pag. 273), *el venco* T^a, Ro^a, *vencolo* S¹. In *princeps* muß das ursprüngliche \bar{i} im Laufe der Zeit zu \bar{i} (ϵ) geworden sein, wie unser Dialekt zeigt durch Formen wie *prencipe* S³, F, E¹, E², Al, Cr, T, C⁰, TR, Ro^a, Pr, Ug etc., auch *prenze* F, Al, *prencipio* D¹, D², A², T^a, *prencipiare* D¹, D², *prencipato* T, *prencipale* T. Im Italienischen ist dann in *princeps* wieder Umlaut eingetreten. Hierher gehört vielleicht auch *comenzare*, siehe sub „vort. i“.

γ) $\epsilon + sc +$ Hiatus i aus lateinischem kombiniertem $i l$ in **misc(u)lare*: Präs. Ind. 6. *méschiano* T^a, Impf. Ind. 3. (*am*)*meschiava* F, C³, Perf. 3. *ammeschiò* C³, Part. *meschiato* T, Ger. *meschiando* T, T^a, *la meschia* C³, C⁴, S³, A¹, N, Cr, T^a, Pr^a, *meschi-anza* T^a.

Anm. Ganz sicher ist das dem ital.-florent. i entsprechende ϵ aller hierher gehörigen Formen ein ganz geschlossenes, wie sich ja auch daratís ergibt, daß im übrigen ganz gleichlautende Formen sich bloß durch die Qualität von ϵ unterscheiden, wie *tengo* (teneo) von *tengo* (tingo) etc. Die italienischen Herausgeber schwanken freilich; nicht nur geben verschiedene Editoren verschiedene Qualität an, sondern ein und derselbe Herausgeber

schreibt einmal *e*, ein anderes Mal *è*. Dafs *e* in diesen Wörtern auch mit *e* reimt, beweist nichts, da bekanntlich im Italienischen *e* und *e*, *o* und *o* im Reime zusammenfallen. Ebenso verhält es sich mit *o*, siehe das.

2) Nicht minder beachtungswert ist der Fall, in welchem das Italienische nicht umlautet, unser Dialekt dagegen den Umlaut hat. Im Senesischen wird nämlich in einigen Fällen *e* + *I* zu *i* + *I*, wo im Italienischen *e* + *I* unverändert bleibt. So wird vulgärlat. **vīginti* = klass. lat. *vīginti* im senesischen Dialekte zu der für ihn charakteristischen Form *vinti* C⁴, M, G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², Di, R, N, F, St, V, Al, Cr, T, TR, C⁹, Ro^a, Pr, Ug etc. etc.; daher auch *ventina* (ital. *ventina*) M. Auch andere italienische Dialekte, sowie das Portugiesische, Provenzalische und Französische haben *i* in *vīginti*, cfr. Foerster, l. c. 497. (Senesisches *vinti* ist also = ital. *venti* und senesisches *venti* = ital. *vinti*). Ebenso wurde aus lat. *vīgilia* im Ital. *veglia*, was W. Meyer als eine Zusammenschweifung aus altem *veggia* und dem theoretisch richtigen **viglia* ansieht (wie *stregghia* — *striglia*, woneben auch *streglia* existiert), während im Senesischen durch Umlaut *viglia* entstand. A priori hätte man nach Analogie der obigen Beispiele gerade umgekehrt *viglia* fürs Italienische und *veglia* fürs Senesische erwarten sollen. Dieselbe Entwicklung zeigt senesisches *Viglio* = *Vigilium*, der Name eines in Siena besonders verehrten Heiligen, den das Italienische nur in der gelehrten Form *Vigilio* kennt. Beispiele: *viglia* M, G, D¹, S², *Viglio* M, G, D², S³, T, T^a, Ro^a. Ferner gehört hierher *schinbo* (ital. *sghembo*) D², auch piemont. mit *i*, cfr. Diez, E. W., ferner *acciso* (accensum) A³, *priso* (prensium) S², *mise* (mensem) ib., cfr. Foerster, l. c. 514. Hier sei auch erwähnt *in fi di Dio* = *in fè di Dio* C⁷, wo aber *i* vielleicht vortonig ist, = *infiddido*, cfr. C⁷, Note 47. Zweifelhaft, ob Umlaut oder Latinismus, ist *i* in *mino* (minus) S². Dagegen liegt augenscheinlicher Latinismus vor in dem sehr häufigen *lecito*, das ital. halbgelehrt *lecito* giebt (volkstümlich müßte es *letto* lauten, wie *frigidum* — *freddo*), ebenso in *designo*, *dignissimo*, 3. Praes. Conj. *digni*, *ligno*, *ligname*, *signo*.

3. *e* = *η*

wird zu *i* in *bol(t)iga* oder *but(t)iga* (ἀποθήκη), einer für unsern Dialekt charakteristischen Form. Beispiele: *bol(t)iga* P, D¹, D², S¹, S², A², B, Al, T, T^a, Pr^a etc., *but(t)iga* M, D¹, D², D³, S¹, S², S³, Al, A³, Cr, T, Ro, Ro^a, Pr, ZO. Seltener sind die Formen *bottica* D⁶; *but(t)ica* D³, S¹. Daher erscheint *i* auch in tonloser Silbe, wie *buttigajo* C⁷, Di, Pr, Pr^a und *buttigaro* R, Di, Plur. *buttigai* A³, Ro^a, *buttigari* Di, Cr, *buttighino* Ro^a. Das Italienische und Neapolitanische erhalten hier *e*: *bottega*, *potega*, dagegen haben das Spanische, Provenzalische, Französische, Sicilianische Formen mit *i*, cfr. Diez, E. W.

II. Unbetontes *e*.

I. Vortoniges *e*.

a) Ein charakteristischer Zug der senesischen Mundart besteht in der Neigung, vortoniges *e* (und ebenso nachtoniges) in *a* zu ver-

wandeln. Diese Erscheinung zeigt sich ohne jeden Unterschied, ob *e* im Anlaute oder im Inlaute steht.

Besonders häufig findet sich dieser Übergang von *e* zu *a* vor *r*, wie: *a(c)quarello* M, V, *albarello* St, *albergaria* C¹, *ambasciaria* Cr, S¹, *angaria* N, T, Al, *arbuccia* C³, *Arcolano* (n. pr.) S¹, *armaria* Di, *arrare* (errare) C⁴, *artegliaria* Al [*artigliaria* D³, Di, Cr, Al, C⁹, Ro], *asetaria* C⁴, *ballarino* Ro, -a Pr^a, *barattaria* Cr, *barraria* BR², *battaria* Di, F, *bec(c)aria* Pr, *bevarag(g)io* B, F, *birraria* Pr^a, *biscarello* Pr^a, *bravaria* C⁶, BR², *bruttaria* Pr, Pr^a, *bucarare* Ro^a, BR¹, D², A², A⁴, *bucarello* Pr, Pr^a, *burbarone* C⁶, *cacaria* St, *caldaretta* M, A², *caldarone* A⁴, *catzolaria* Ro, *camariere* D², -a Ug, ZO, *camarleno* etc. siehe pag. 525, *cancellaria* L, C⁹, *capparone* S³, St, *caprestaria* Al, *cardarino* (= cardellino) St, BR¹, *castronaria* V, *canal-laria* S³, C^{5a}, Di, F, Cr, T, TR, Ug etc., *cavallaresco* T^a, *Ceciarone* (= Ciceronem) St, *cennaraccio* D¹, *cepparello* Di, *cestarella* ib., *chiarvarina* Cr, Pr, *ciaravello* A², F, St Glossar sub „gollare“, Plur. *ciaravella* F, Pr^a, mit Metathesis *ciavarel* C⁷, dann *sciaravellare* A², *ciaravegliera* S² [*ceraveliera* M], *codarone* S², *comparare*, *conparare* und *comparatore* sehr oft, *conestabilaria* F, *consortaria* Cr, T, *costarella* D², Di, H, C⁹, *draparìa* C⁴, *diciaria* A², St, C⁷, Cr, Ro^a, *diavolaria* F, *fantaria* D¹, D², Di, Al, Cr, T, C⁹ etc., *fodarare* D², D³, A², A⁴, Cr etc., *fodarone* Di, *fondaria* D³, *frascarìa* D², BR¹, *furbaria* V, *galantaria* BR¹, *gangaretto* H, *ingangarato* A⁴, *garone* S³, *genarale* D¹, auch *genelare* [*genalare], siehe sub „*h*“, *giontaria* Al, *giubbarello* Pr, *guidardone* C¹, M, S¹, B, F, C⁷, TR, Ug etc., *guidardonare* F, Ug, *iarsera* (herisera) D³, St, ZO, *darsera* (de ab heri sera) A², *infirmaria* D² und *infermaria* S³, A¹ etc. [*enfermaria], *lavoracchiare* C⁶, *lettariato* C¹, S³, A¹, *libarare* A², Cr, *delibarare* Ro [*dilibarare* D¹, D², Cr, Ro], *libar(issim)amente* D¹, D³, *dilibarazione* C⁴, D¹, D², Ro, *libraria* D³, S³, St, T, *luminaria* F, Ug, *maciarare* S², *marcalante* St, Glossar sub „alla stroncata“, *marcalanzia* C³, *marcanzia* N, *massarizìa* sehr oft, *mascarato* Ro, *mataraz(z)o* D³, Di, R, St, Pr^a, -a Cr, *micciarella* A³, *misarissimo* A², *mitarato* Pr, *Ongaria* D¹, D³, Cr, T [*Ungaria* Al, T], *oparare* siehe „nacht. e“, (*u*)*oparajo*, *oparario* sehr oft, siehe sub „*g*“, *oparazione* A³, Pr^a, *oparetta* Ro^a, *ostaria* R, Al, T, Ro, *panattaria* S³, A¹ [*panettaria* S³], *parsona* Cr, *pazzarello* C⁷; -a C³, Pr^a, *paz(z)arone* Pr, Pr^a, *pelliciarìa* S², *persevarare* L, *pescaria* R, N, *piaggiarella* St, *piz(z)icaria* S², R, *pizzicarolo* Di, *podestaria* B, T, T^a, häufiger *potestaria* Di, R, Al, Cr etc., *poggiarello* Di, *poltronaria* V, *polvariera* F, *polvario* F, *pontarella* Pr^a, *povaraccio* C⁷; *povarello* A², C⁹, L, V, C⁷, Ro, *povaretto* C³, D³, C⁶, Pr^a; *povarino* Ro^a, *povarissimo* D¹, D³, *impovarire* T, *prataria* F, TR, *pregaria* A², *propostaria* F. Ebenso im Präfix und in der Präposition *per* = *par*: *partenere* P, L, auch *appartenere* (ital.), *parvenire* P, *parentorio* M, *par più* D¹, *par poltroni* St. Ja selbst das lateinische, aber dem Volke sehr geläufige *pater noster* muß sich diesem Lautgesetze (*e* zu *a*) fügen: *patarnostro* C³, Pr, Pr^a; *ribaldaria* C³, Di, Al, Ro, Pr^a, *rimprovarare* S¹, *rimunaramenta* S¹, *robbaria* (= *ruberia*) siehe sub „*au*“.

salmaria Di, Al, T^a, *santarello* R, -a BR², *sarafino* D¹, *sbirraria* V, *scarmire* Ro, *scioccarella* BR¹, *scorraria* Cr, *speziaria* S², S³, N, H, L, St, A³, Al, Pr und *ispeciaria* S¹, *sportarella* A⁴, *startino* D¹, *stempare* T^a, *suociaria* Pr, *taccarella* V, *tedescaria* C⁶, *tenarezza* L, *tenaruccio* C³, *entenaarire* A², *terzaria* Al, *terzarolo* A⁴, *tondarello* St, *trabaldaria* D¹, Cr, *truffaria* Ro^a, *vechiarello*, -a Di, H, St, C³, Pr, *vernardi* C³, D¹, S¹, S², S³, A², A⁴, L, C⁹, Al, Cr, Ro, Pr, auch *venardie* M, D¹, vereinzelt *vernardie* M und *vienardi* D¹, *vendareccio* S², T, *rivendaria* S¹, Cr, *viatato* (*vetatum) S², *vinattaria* R, *vito-paroso* A², *vogliarella* St, *volontaroso* D², D³, *zaffarano* C³, S², V, *zucarino*, -a BR¹, St, Ro.

Aber auch vor andern Konsonanten geht *e* in *a* über: *Adalasia* M, meist *Adalascia* ib., auch kontrahiert *Alascia* ib. (= Adelasia), *Adovardo* Cr und *Aduardo* C⁴, Ro^a, *aguagliare* Pr, Ug, *agualmente* S², *Alamanno* D³, Cr, *Alamagna* Cr etc., sehr oft auch mit Apokope *la Magna*, *Arcolano* S¹, *Averardo* Cr etc. und *Averaldo* Di (Everardo), *assaggiare* (*adsediare) F, *Barzalona* Pr, *carastia* C^{5a}, *carnasciale* C¹, *collagato* (collegato) T, *dalfino* F, T^a, Ug, *dannaggiare* F, *Diadato* C¹, auch *Diodato* ib., *forastiere*, -o D¹, S¹, Di, V, T^a, BR², Ro^a, cfr. pag. 521, *forestaria* [*forastaria] Cr, *Pantasilea* (Penthesilea) Ug, *pellagrino* I, *piatade* C⁸ und *piatà* A², F, L, C⁸, Cr, *piatoso* D², D³, S³, A¹, A², A⁴, C⁵, F, L, E¹, E², Cr Pr, *piatosissimo* C⁵, *ispiatato* A², *sanatore* (senatorem) G, N, Cr, *sansale* (censualem) S¹, cfr. pag. 521, *santina* (sentina) F, *scag(g)iale* S², Ug. Der Herausgeber von S¹ druckt pag. 322²³ im Texte *esso* und sagt in Note 3: „Nel Ms. asso“, das er also für einen Schreibfehler des Kopisten hält. Allein *esso* hat hier fast die Bedeutung des Artikels, ist nahezu tonlos und daher zu *asso* geworden: *et asso camarlengo*.

Besonders bemerkenswert ist der Übergang von anlautendem *e* in *a* bei den mit *ex*, *e* zusammengesetzten Wörtern: eligere: Praes. Ind. 6. *aleggonno* A¹, Konj. 6. *aleg(g)ano* S¹, S², A⁴, *rialegano* S², Impf. Conj. 3. *aleg(g)esse* D¹, S², Perf. 6. *alessero* C¹, Fut. 6. *aleggeranno* [*aleggiaranno] D², Inf. *alég(g)iare* D¹, S¹, S³, Part. *aletto* D¹, D², S¹, S², A¹, Ger. *alegendo* A¹, cfr. *aeléggare* pag. 522. Ferner *ac(c)esso* (excessum) S¹, S², *ac(c)ettare* (*exeptare) D¹, S², *ac(c)etto* (exceptum) D¹, D², S¹, Ro, *ac(c)ezione* (exceptionem) D¹, D², *af(f)etto* (effectum) D¹, S¹, S², S³, E², cfr. pag. 522, *affetual* C⁸, *asaminare* (examinare) A⁴ und *asaminazione* S¹, aber auch *isaminare* C¹, *asecuzione* D¹, *asseguitore* (*exsequitorem) N, Cr, *asserercizio* (exercitium) V, *assentare* (exemptare) Di, *asento* (exemptum) Ro und *asente* ib., *asenzione* C⁹; exemplum erscheint als *assempro* (cfr. sub „l“) C¹, A², Pr, daher auch *asenprato* C⁴, und mit erhaltenem *l*: *asemplare* Pr, oder apokopiert: *senpro* C⁴ [*esempro* D², *exempro* D², B], oder mit *l* zu *i*: *asempio* D², A³. Ebenso inlautend in *scialinguato* (*exelinguatum, ital., scilinguato) Pr^a, v. pag. 527.

Endlich wird *e* zu *a* im Futur und Konditional der zweiten Konjugation, wie *vendarò*, *vendarei* etc., während umgekehrt *e* er-

halten bleibt im Futur und Konditional von *essere*: *serò*, *serei* etc. Über beides siehe die Formenlehre.

b) Vor folgendem Konsonanten wird das Präfix *ex* nicht apokopiert, wie im Italienischen, sondern bleibt, mit Ausnahme der eben erwähnten Fälle, wo *e* zu *a* wird, als *es* oder *is*. Es ist diese Erscheinung nicht speziell senesisch, sondern im Altitalienischen überhaupt sehr häufig.

ex bleibt als *es*: *esbalordire* C¹, *esbandire* S¹, F, B und *esbanire* S¹, *escambio* S¹, *escaricare* N, *escarico* A², *escavalcare* D³, *escemare* St, *escéndare* A², *escialbare* D³, *esciolto* D², *escomputo* S¹, *esconto* vgl. „unbet. i“, *escoprire* C¹, *escusare* S¹, C³, *escusso* C⁴, *esfogar* St, *esgombrare* N, *esgridare* F, *esgrigiare* S², *esguardare* ib., *esmagiare* F, *esmantare* D², *espacciare* ib., *espéndare* S¹, *espesa* M, P, D², D³, S¹, *espregiare* E¹, *esprovare* F, *estendardo* N, *esléndare* A², *estentare* D², *estóllare* siehe Formenlehre, *esvarcare* C⁷, *esvario* C¹, *esviare* D³.

ex wird zu *is*: *isbalordire* C¹, A², *isbandire* M, S¹, Ug, *isbandimento* S¹, *isbattuto* S², C⁵, *isbigottire* F, Ug, *isbigottimento* A², *isbrattare* ib., *isbudellare* ib., *iscadere* C¹, E¹, E², *iscambiare* C⁴, *iscampare* E¹, *iscaricare* C³, *iscavare* A², *iscemare* St, *iscendare* A², *ischiarimento* (= schiarimento) C⁴, *ischifare* C¹, *ischiuso* E², *iscialbo* D², *isciamito* N, *iscipare* S¹, *iscolpire* D¹, *iscomunicare* C¹ und *iscumunicare* C⁴, D¹, *isconcio* D¹, *isconoscente* C⁴, Ba, *isconosciuto* Ug, *iscontiare* v. „unbet. i“, *iscontrare* C¹, *iscontramento* E¹, *isconvenevole* S², *iscoprire* C¹ und *iscuperto* Ug, *iscordare* D¹, *iscorrezione* Ro^a, *iscusa* S², A¹, *iscusare* D², TR, *isdegnare* F, *isfamare* A², *isfidare* ib., *isfilare* D², S², *isformare* Cr, *isforzare* E¹, A², Pr, *isforzo* F, *isgombrare* F, C³, D³ und *isgonbrare* D¹, *isgombramento* E², *isgonfiare* Pr^a, *isgridare* F, A², Ug, *isguardare* F, *ismagliare* ib., *ismar(r)ire* C¹, L, E², Ug, *ismemoriare* L, E², *ismisurato* A², Ug, *ismontare* F, *ismorto* C⁴, *ismuóvare* C¹, F, *la ismossa* F, *ispac(c)iare* D², C⁴, *ispándare* C¹, *ispasso* ib., *ispaürire* C³ und *ispaurato* Ug, *ispaventare* ib., *ispavento* Ba, *ispedire* N, *ispedizione* D², *ispéndare* C¹, C⁴, D¹, A⁴, S², *ispesa* C⁴, D¹, D², D³, M, A³, Pr^a etc., *isperduto* C¹, *ispettare* D², *ispettabile* ib., *ispianare* D², S³, *ispianatura* D², *ispiatato* A² cfr. pag. 530, *ispiccare* A², *isporre* D², *isproveduto* Ug, *isquarciare* ib., *isténdare* S², E², *istentare* C³, *isterminio* Pr, Pr^a, *istri-gare* A², *istroppiare* D², *isvagare* Ug, *isvanire* F, *isvaporare* Ug, *isvembrare* (*exmembrare) A², *isventurato* Ba, Ug, *isvergognato* Ug, *isvertudire* F, *isviare* D², A², F, *isvolto* S², Ug. Hier mag auch stammhaftes *es* = *is* erwähnt sein: *istate* (aestatem) S¹, *istimare* C⁴, D¹, D³ etc., *la istima* D¹, D², *istimatore* D¹, D³, *istrano* D², F. Natürlich finden sich auch häufig die Formen ohne vokalisches Anläut. In der ältern Sprache blieb hier der anlautende Vokal zur Erleichterung der Aussprache gerade so erhalten, wie bei anlautendem *s* impurum zu diesem Zwecke ein *e* oder *i* vorgesetzt wurde, siehe sub „s“.

c) Das Präfix *re* und die Präposition und das Präfix *de* bleiben im Senesischen, wie überhaupt in vielen italienischen Dialekten, unverändert; werden also nicht, wie in der Schriftsprache, zu *ri*, *di*.

re: *rebellare* E¹, *rebenedizione* Ro, *rebuttare* D³, *recercare* D², D³, *recévare* P, S², S³, *recezione* E¹, *recettare* S¹, S³, *rechiamare* S², *el rechiamo* ib., *rechidare* siehe Formenlehre, *recógliare* ib., *recoglimento* S², *la recolta* ib., *recognósciare* S³, E¹, D³, *recomandare* D², D³, *recompensare* D³, *reconvenire* S², *recoprire* E¹, St, *recordare* D², D³, E¹, *recordanza* E¹, *recórrare* siehe Formenlehre, *el ricorso* S², E¹, *recridente* S¹, *recusare* P, D², S³, Di, N, B, F, L, T, Ro, *redúciare* oder *redur(re)* S¹, S², A¹, B, N, L, E², Ro, Ug, *redundare* D², *refutare* F, St, *reformare* D², S¹, S², *reguardare* D¹, Ug, *relevare* D¹, A¹, *el rel(i)evo* D³, S³, *remanere* D¹, D², S¹, S², A¹, E¹, *remaritare* C^{5a}, *remét-tare* S², D³, auch *ramél(f)are* S¹, C⁴, *remessione* S¹, *remuóvare* D², D³, S², S³, A¹, St, *renarrare* Ug, *renomare* C¹, *renome* ib., *ren(n)[u]ovare* P, St, *el reparo* E¹, *repatriare* D², *repentere*, C¹, *reporre* E¹, *reponimento* S³, *reportare* D², D³, S², E¹, Ug, *reposare* E¹, *representare* D², Ro, *representazione* Ro, *repricare* (replicare) D², D³, auch *ripricare* A³, *la ríprica* A³, *reprovare* E¹, *rescritto* D², *rescuótare* S², *rescossione* D², *reserbare* C^{5a}, *resólvare* D³, St, E¹, Ug, *resoluzione* D³, *resparmio* ib., *rispetto* D², D³, E¹, E², St, Ug, *respóndare* C³, D¹, D², D³, S³, E¹, L, *la resposta* D², *restabilire* F, *restaurare* D¹ und *restorare* E¹, *restrégnare* siehe pag. 526, *retardare* D², Ro, *retenere* C⁴, P, D², S¹, S², A¹, *retornare* D², S², E¹ etc., *retrovare* St, *revedere* S², S³, P, D¹, *reveditore* S², *reveditura* D², *revelare* C³, D¹, S¹, A², A⁴, L, E¹, *revellino* D³, *reverenzia* sehr oft, *revocare* S¹, S³, F, L, E¹, E², St, C⁹, *revocazione* S¹, *revocamento* ib., *revóllare* (rivólgere) Ug. Zu *ra* wird *re* in *racamare* D², A⁴, *el racamo* D², D³, *racamatore* D² etc. Umgekehrt wird *re*, das freilich stammhaft ist, zu *ri* in *ricetare* Ro oder *ricitare* (recitare) ib., und in *riligioso* S¹, S³, A⁴ oder *rileg(g)ioso* G, A⁴, auch *relegioso* A⁴.

de: außerordentlich häufig als Präposition; als Präfix in *dechiarare* P, S³, St, E¹, *defalcagione* D², *deféndare* D³, S³, A¹, B, E¹, Ro^a, *la defésa* P, *defetto* D³, S³, L, E¹, *deffidare* C⁸, *degiuno* S³, *delibarare* Ro^a, *ademandare* S² und *indemandare* ib., oft auch *domandare* durch Einfluß der Labialis, *deminuire* D³, *demorare* S³, *demonstrare* E¹, D², *demonstratäre* E¹, *denanzi* C⁴, D¹, D², S¹, S², S³, B etc., *denegare* Pr^a; *depégnare* siehe pag. 525, *depéndare* D³, *depónare* St, Cr, *depoi* S², auch *dopoi* E¹ und *doppoi* T^a etc., *deportamento* Ro, *deritto* S³, *descéndare* F, E¹, Ug, *descrivare* L, E¹, *desegno* D², *deserrare* S³, A¹, *desperare* E¹, *devenire* S³, B, Ug und *adevenire* S³, A¹, aber auch durch Einfluß des *v*: *dovenire* F und *adovenire* ib., so auch *dovoto* L, *deventare* S³ und *doventare* D², C^{5a}, F, *devorare* E¹. Ebenso bleibt *e* erhalten in *de + ex* = *des* = ital. *dis*: *desaventura* C^{5a}, *descaricamento* S³, *descrezione* V, *desonesto* S³, *desorevole* S², *despensatorio* A¹, *despesa* S², *desposto* D², F, *desténdare* S³, A¹, *desubidire* D², *desutole* P.

d) Sonstiges vortoniges *e*.

e bleibt unverändert: *bechiere* D¹, *bettifredo* F, *centenajo* (centenarium) C⁴, D¹, S¹, S² etc., aber noch häufiger *centonajo* C⁴, D¹, D², S¹, S², S³, A², A³, N, L, Pr, Pr^a etc., wo *o* durch *n* veraplast ist; *decembre* D¹, D², S¹, S², auch *decembre* M, *fenestra* D³, N,

C⁹, *mesurare* D³, S², S³, *la misura* D², D³, S², *neente* C¹, C⁴, S¹ etc., auch *nejente* mit hiatustilgendem *j*, siehe sub „*j*“, *neuno* neben *niuno*, *pegione* S², S³, cfr. sub „*s*“, *pegionale* S³; *prensionem* erscheint als *pregione* C⁴, D², A², B, F, L, E², Cr, Ug etc., auch *mespregione* C¹ [*mispregione* ib.], und als *presgione* P und *presone* C⁵, cfr. sub „*s*“, dazu *pregionia* E², *impregonare* C³ und *inpregionare* ib., *impregonameuto* A¹, *profetabile* F, *Renaldo* M, D², S¹, S³, oft in Cr etc., *securo* C^{5a}, Di, N, B, L, E¹, E², St, *securlade* St und *securità* R, B, E¹, E², latinisierend *securità* S¹, *assecurare* D³, E¹, aber auch *sigurtà* und *siurare*, siehe sub „*c*“, *segno* S², Pr^a, *Treccarico* (Tricarico) D¹.

e wird zu *i*: *aconsintire* D², *afzione* D¹, *agniletto* D¹, *Alis(s)andro* D¹, D³, S¹, Cr, T, Ro, Ro^a, Pr, Pr^a etc., *Alissandrino* D¹, auch *Lisandrino*, siehe pag. 523, *antices(s)ore* D¹, D³ und *anticissore* D², *ap(p)itire* V, C⁷, *l'appitito* C⁷, *aricare* A¹, *biato* A¹, A², *binidire* D¹, *biricuocolo* ib., *birretta* D³, *Bonivento* (Beneventum) D², *Cicilia* [Caeciliam] S¹, *cigliere* H, cfr. *cellieri* pag. 521, *cimento* F, *cirimonia* Al, *criatura* C¹, D¹, D², A³, *crudilità* C⁴, *diano* (decanum) ib., *dinajo* S² oder *dinaro* D³, S², *discrizione* (descriptionem) Di, *Disiderio* M, *filice* D³, *gentile* D¹, *Grigorio* C⁴, M, auch *Grigoro* S¹, S² und *Ghirigoro* S², A⁴, L, *idificare* D², *inistimabile* Cr, *liale* S¹, S³, A¹, C^{5a}, TR etc., *liggieri* E², cfr. pag. 521, *linire* L, *Lionardo* Ro^a, auch *Lonardo* ib., *lumide* M etc. und *lunidi* C⁴, S¹, S², *malifattore* S¹, *malificio* und *malifizio* ib., *mimóra* (memoriam) A¹, *mirolla* (medullam) siehe sub „*d*“, *misiricordia* D¹; *necessitatem* erscheint als *nicisità* D¹, *nicisità* D¹, E², *nicisità* D², *necessità* ib., so auch *necessario* D³; *pilizione* C⁴, D¹, D², A², N, Cr etc., *pitorsello* A³, *podistà* A¹. Das durch die Kirche volkstümlich gewordene *processionem* wird zu *procissione* D¹, Di (wozu der Herausgeber von Di bemerkt, das Volk sage *procissione* und *pricissione*), St, Cr, A, auch zu *precissione* D³, cfr. pag. 534 u. 547, auch¹ sub „*r*“, und mit Ausfall des *r*, zu *pocis(s)ione (a)* D¹, was durchaus kein Schreibfehler ist. Davon ist wohl zu unterscheiden *possessionem* mit folgenden Formen: *possissione* D², D³, Cr, *posissione* D³, *pocis(s)ione (b)* D², *pocessione* S², S³, *posessione* S³, daher auch *pocis(s)ioncella* D², D³, *possis(s)ioncella* D², D³, *posissioncella* D². Die Formen (a) und (b) = „*pocis(s)ione*“ bedeuten also „*processionem*“ und „*possessionem*“. Es scheint mithin, als habe das Volk beide Formen mit einander vermengt und dann nicht mehr zu unterscheiden vermocht. Ferner *recidente* S¹, *riale* A³, *ricente* Ug, *riggimento* A¹, *rimdulo* ib., *ritinere* S¹, *ritore* S², *rivercio* (reversum, ital. rovescio) siehe sub „*r*“, *sicondo* C³, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A⁴, N, F, L, Cr, TR, Ro, Pr, *siguire* D¹, D³, *persiguitazione* D¹, *sipellire* Ug, siehe pag. 534; *sipolcro* C³, F, *sipoltura* oder *sipultura* D², S², Ro, *spiciale* C⁴, *spicificare* C⁴, D¹, *spidire* D³, T^a, *spidizione* T, T^a, Ro, *spilonca* Ug, *spirienza* Pr^a, *spirimentato* Ro, *stindale* Cr, *tinore* D², *vidulo* Ro, *vintresca* M, *vistimento* D¹, oft auch *Vinezia*, *Viniziano*, *Venzatano*.

e wird zu *o*, wofür auch oft *u* geschrieben wird, wie überhaupt die tonlosen Vokale fortwährend zwischen *e* und *i*, resp. *o* und *u*.

schwanken, indem dieselben den Hang haben, möglichst geschlossen zu werden: *centonajo* siehe pag. 532, *Ciotinale* (= Cetinale, n. pr.) A³, *conostabile* F etc., oft auch *conistabile*, namentlich in Al, *dovenire* etc., *doventare*, *dovoto* siehe pag. 532, *Froderigo* C⁴, *obbriaco* A² neben *ubriaco* Di; *hodie* + *magis* giebt *ogiemai* D⁴, *ogiumai* D², B, *aggiomai* A², *agiumai* B, und mit eingeschobenem *n*: *angiomai* A²; ferner *Ormanno* Cr, T, *ossequio* (= esequie, Volksetymologie?) A², Cr, *porciocchè* T^a, *Porogino* (Perusinum) S², cfr. pag. 546, *rumito* S¹, *rumita* ib., *sciöveratamente* TR, 522 und *sciöveritamente* (*i* vielleicht Irrtum, meint der Herausgeber) TR, 42. In dem häufigen *soppellire* statt *seppellire* liegt nach W. Meyer Präfixvertauschung vor; doch auch *sippellire*, v. pag. 533. Ferner *Todesco* D¹, D³, Di, Al, T^a, *vangiolista* Pr, Pr^a. Auf Präfixvertauschung, *pro* statt *pre* resp. *per*, beruhen folgende Fälle: *procendi* P, 2419 verschrieben für *procedenti* = *precedenti*, *proferire* A³, *profetto* (perfectum) Ro^a, *profezione* (perfectionem) D², *a la profine* A³, Cr, *provosto* (praepositum) F, cfr. pag. 547.

e fällt an- oder inlautend. So in *lo 'saudisce* Pr^a, *a 's(s)ecuzione* D¹, S¹, A¹, auch *a 'seguizione* S² und *a 'seguisione* Ro (alle 3 = ad executionem), zur Vermeidung des Hiatus; ferner in *Befane* S¹, *Befania* S², Ro^a, *difizio* Pr und *dificio* D³, F, *dirmèttarli* = *di rimetterli* Ro, *labardiere* Di, *mancepato* S¹, *mendare* = *emendare* ib., *pùt(i)af(f)io* D³ und *potaffio* St, *senpro* (exemplum) C⁴, cfr. pag. 530, *spresso* (expressum) D¹, A⁴, dagegen *ispresso* D¹, *sprolatore* (exploratore) etc. siehe sub „r“, *vetrano* S³.

e ist zwischen muta und liquida eingeschoben in *sup(p)erire* oder *soperire* (supplire), siehe sub „t“.

2. Nachtoniges *e*.

a) Gerade wie bei vortonigem, ist auch bei nachtonigem *e* dessen Übergang zu *a* charakteristisch fürs Senesische, doch kommt dieser Wandel bei nachtonigem *e* fast ausschließlich vor *r* vor.

Sehr häufig findet sich *e* = *a* im Infinitiv der Verba der lat. 3. Konjugation und der danach gebildeten: *accèndare* D², A², L, Pr, *accórgiare* D³, F, *scórgiare* C⁷, *adèmpiare* E², *affriggiare* C¹ (*affligere*), *árdare* C¹, S¹, A², F, TR, Pr etc., *ascóndare* L, *miscóndare* F, *assídare* S¹, *assistare* D³, *bát(t)are* C¹, C⁴, D³, S¹, F, Pr etc., *cédare* Al, Ro, Ug, *cégnare* siehe pag. 525, *cérnare* D², *chiédare*, *cógliare*, *córrare* siehe Formenlehre, *chiúidare* D¹, S¹, A², Pr^a, auch *eschúidare* Ro, *co(g)nósciare* C¹, P, D¹, D², F, S¹, TR, Pr, *crédare* Pr, *crésciare* D², S¹, N, L, F, Ro, Pr, ZO, *cuóciare* C³, S¹, A², Pr, *decídare* D², *uccídare* F, L, Cr, TR, Pr, *diciare*, *dúciare* siehe Formenlehre, *divídare* C¹, D³, Al, Pr, *féndare* F, *deféndare* A¹, *offéndare* S¹, A², Cr, Al, TR, Pr, *fóndare* D¹, D³, F, *confóndare* D³, *afrágnare* Pr, *inquirare* A¹, *lég(g)iare* C¹, C³, G, D¹, S¹, A¹, A², Al, Ro, vereinzelt *ligiare* S², dann *alég(g)iare* siehe pag. 530, *aeléggiare* pag. 522 [oft *eléggiare*], *scégliare* S¹, *mét(t)are* C¹, C³, C⁴, D¹, N, Al, Ro, Pr etc., *mítlare* D², Pr, *mórdare* Di, Pr, Pr^a, *múgnare* Pr^a, *muóvare* C⁴, F, L, E², C⁹, Pr, *násciare* S², D², N, F, Pr, *nuóciare* C¹, F, Al, *ógnare* (ungere) siehe pag. 545, *pásciare* C¹, C³, S¹, S², F, Pr,

(de)pégnare siehe pag. 526 und 527, péndare C⁴, dépendare D³, espéndare S², Ro, ispéndare C¹, S², spéndare C³, D¹, D³, S¹, S², S³, F, L, Al, Ro, péntare (ital. pentere, pentire, also im Senesischen hier Accentverschiebung!) Pr, Pr^a, percuótare S², F, scuótare C³, F, S¹, S², A², riscuótare Al, Ro, pérdare C¹, C³, C⁴, G, D¹, D², D³, S¹, S², A², F, Al, Pr, piángiare und piágnare C¹, A², L, Pr^a, pi(u)óvare C¹, L, Al, Pr, pónare siehe Formenlehre, pórgiare D², F, préndare C¹, D¹, S¹, S², A¹, A², A⁴, F, L, empréndare TR, rempréndare S³, presúmارة S², ródare S², Pr^a, réddare S¹, latinisierend statt réndare C¹, C², C⁴, M, P, D¹, D², S¹, S³, A², A⁴, R, N, F, Al, Ro, Pr, arréndare Al, Cr, C, rég(g)iare G, D², F, Pr^a, corrég(g)iare D¹, S¹, S², S³, A¹, A², L, Cr, Pr, respóndare S³ [sehr oft rispóndare], résistare Pr, ricévvare D², S¹, S², A¹, C⁰ [*recevare], ridare C³, A², TR, Pr, rispréndare (=risplendere) TR, ródare Cr, rómpare oder rónpare P, D¹, D³, S¹, A², F, C⁷, St, Cr, Al, Pr, Ug, scéndare A², scrívare sehr oft, auch escrívare D³, S² und iscrívare C⁴, D¹, S¹, S², sólvare(e) L, Ro, assólvare S¹, S², A², L, Pr^a, resólvare D³, sciógliare S¹, Pr^a, N, asciógliare S¹, spándare F, Al, spárgiare Pr, spégnare D³, S¹, A⁴, Cr, Al, Ro^a, Pr, spérgiare S³, strégnare etc. siehe pag. 526, strídare F, strúggiare ib., distrúggiare ib., instrúggiare C¹, súggiare G, Pr, tégnare siehe pag. 526, téndare S¹, S², at(t)éndare C¹, D², S¹, A², Di, N, F, L, Al, conténdare TR, desténdare siehe pag. 532, enténdare C¹, C², C³, sténdare S², téssare S¹, S², tóndare S¹, F, tórciare S¹, St, Pr^a, vénciare siehe pag. 526, véndare und vívare sehr oft. So auch in vielen hier nicht angeführten Compositis der genannten Verba und in den Formen mit *o* statt ital. *u*, siehe pag. 545.

Ferner geht *e* in *a* über bei folgenden sonstigen Verbalformen, wo wir zugleich aus praktischen Gründen die zugehörigen Formen mit vortonigem *a* = *e* geben: Präs. Konj. 2. considari Pr, desidari Ro; Präs. Ind. 6. ingénarano S¹; Präs. Konj. 3. libari Pr^a; Präs. Ind. 2. ad(u)ópari ib., 3. ad(u)ópara C³, D², Pr, 6. aduóparano A⁴, S², Konj. 2., 3. ad(u)ópari S², A¹, L, Pr, Perf. 3. adoparò D², G, TR, Cr, aoparò C³, 6. adopararono TR, Inf. oparare A⁴, D¹, Pr^a, adoparare C¹, C³, A¹, S¹, auch adoprare D², D³, aoparare C⁴, Pr^a, Part. oparato D¹; Praes. Ind. 1. ricóvare C¹, Konj. 3. ricóvari F, 6. ricóvarino S², Inf. ricovarare S², C⁴; Imper. témpara Pr^a oder ténpara C³, sténpara ib.

Auch in einzelnen Wörtern: álbaro (arborem) und Plur. álbari siehe sub „r“, ássaro S², bávaro D³, ZO, bévaro Cr, bómare (vomere) v. sub „r“, aber vómare Ug, cávara sehr oft, cáncaro D¹ und gángaro D², Di, Ug, beide = ital. ganghero, daher auch gangarello und ingangarato, siehe pag. 529; nicht zu verwechseln ist damit cáncar(o) (cancerum) C⁷, BR², Ro, Ro^a; cássaro D², N, B, T, T^a, Cr, célabro (cerebrum) A², TR, Pr^a, Ug, cénmare (cinerem) S², S³, F, L [cénare S², F]; la cómpara S¹, dáttaro S², N, e cétara Pr^a, fódara C³, D², S², C⁰, C⁷, Pr^a; ZO, fódaro Cr, gámbaro Pr^a, géniaro (generum und genus) D², D³, Ro, Pr, léttara sehr oft, líbaro D², A², A⁴, Cr, Al, TR, Pr, Lucifaro Pr^a, máscara BR, Ro, mitara Cr, nómaro D¹ und

nimaro G, S¹, A⁴, Cr, TR, Pr (o regelrecht, u Latinismus), *omaro* L, Ug, *Ongaro* siehe pag. 546 [*Ungaro* Al, Cr], *opara* etc. v. pag. 542, *páparo* S², C⁹, *pássaro* N, -a Pr^a, *pénaro* S², *píffaro* D², Di, Al, A³, Cr, T^a, C⁹, Ro, Pr, *pólware* S², A², N, F, L, Al, Pr, *póvaro* sehr oft, *Prósparo* D³, T, Cr, *Scuizaro* D³, auch *Sguizzaro* Di und *Scuivizaro* (Schreibfehler?) D³ = *Svizzero*, *suóciaro* D², Al, Pr, Pr^a, -a Cr, Pr, Pr^a, *súvar(o)* S², Ro, Ro^a, -a Ro, auch *súgaro* Ro^a, -a Ro, Ro^a, *tángaro* Pr^a, *la témpara* TR, *ténaro* C³, L, Pr^a, *Tévaro* L, Ug, *Vénare* N, *vésparo* D¹, S¹, S², Cr, Ro, Pr, *zázzara* T, *zúc(c)aro* sehr oft.

Nur vereinzelt geht nachtoniges *e* in *a* über vor andern Konsonanten als *r*: *Módana* D², 259³⁷.

b) Sonstiges nachtoniges *e*.

e bleibt unverändert: *avante* St, *davante* F, *domane* C¹, S³, C⁴, D², D³, St, *inde* außerordentlich häufig, *quinde* S³, F, *innanze* D², daneben *ennanzi* v. pag. 539 [**ennanze*], *'nanze* TR, *ogie* D².

e wird zu *i* in *ensiemi* [in*siemi*], siehe pag. 539.

e wird zu *o* oft in *ágnolo*, *cóllora* H, St, *éllora* (hedera) Cr.

c) Eine Eigentümlichkeit mancher italienischen Dialekte besteht darin, daß sie die sog. *voci tronche*, die dem Volke zu scharf klingen, möglichst zu vermeiden suchen, indem sie eine Endung anfügen. So hängt das Römische z. B. gern „*ne*“ an (Fernow, o. c. 293). Das Senesische fügt „*e*“ oder „*ne*“ an, beim Verb „*e*“ oder „*o*“, letzteres siehe Formenlehre. Beispiele: *brue* (= blu) Zo, *cide* C¹, C⁴, S¹, *percide* C¹, C⁴, ZO, *perde* C⁴, D², *perchène* ZO, J, *giùe* C⁴, *giùe* F, St, *sùe* C⁴, D¹, Pr^a, vereinzelt *sùo* D¹, *one* (aut) D¹, *piùe* C¹, C⁴, D¹, C⁸, ZO, *sie* (sic) C¹, C⁴, D¹, S¹, A¹, A⁴, Pr^a, ZO, *cosie* C¹, C⁴, D¹, S², ZO, J, *cosine* A³, *accosie* J, *tistène* (= testè) siehe pag. 540; die Pronomina: *chiè* C¹, D¹, *mee* D¹ und *mene* C¹, C⁷, Ro, ZO, so auch *po^varammène* C⁷ = *póvara a mene* ib., *tene* C⁷, Ro, *sene* ZO, *tue* C¹, C⁴, A², F, so wie die Adverbia loci: *colde* C¹, *lie* J, *line* A³, *què* C¹, C⁴, M, D¹, S¹, *quine* C¹, C³, F, A³, Pr^a, vereinzelt *quini*, verstärkt durch *rectum*: *quineritto* (= ital. qui) S³, *quane* A³. Spezieller senesisch scheinen aber die Formen mit *c* = *qu* zu sein: *chì*, *chiè*, *ca* etc., siehe „sub c“. Eine in senesischen Texten überaus häufige und für unsern Dialekt charakteristische Form ist *ine* = *ivi*. Es hat mit *in* oder *inde* nichts zu thun, sondern ist das im Altitalienischen bekannte *i* (ibi), apostrophiert aus *ivi*, + angehängtem *e*, und bedeutet *ivi*, nur selten *indi*. Stellen für *ine*: C¹, C², C³, C⁴, G, D¹, D², S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, N, B, F, L, E¹, Al, Cr, TR, Pr, Pr^a, Ro^a, Ug. Daher auch *ineritto* S³, und vielleicht auch *innunque* A² = *dovunque*. — Bei der Endung *atem-de* ist das nachtonige *e* jedenfalls besser für ursprünglich und erhalten geblieben anzusehen: *atem*, *ade*, *de*, als für angehängt: *autoritàe* C¹, *chiaritàe* ib., *cittàe* ZO, *infermitàe* C¹, *ncessitàe* C⁴ (cfr. pag. 533), *quantitàe* C⁴, *veritàe* C¹, *villàe* ib., *volontàe* C⁴. Hier sei auch erwähnt das außerordentlich oft vorkommende *none* = *non*: C¹, C³, C⁴, M, P, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, N, F, L, Ba, V, St, C⁷, Cr,

Ro, Pr, Ug, auch *nonne* D¹, S¹, L und *nonn'* (vor *e*) D³; *cone* siehe sub „n“. — Dieses Anhängen von *e* oder *ne* findet übrigens ganz ohne Rücksicht darauf statt, ob auf das betreffende Wort ein Vokal oder ein Konsonant folgt.

i.

1. Betontes *i* = klass. lat. *ī*

bleibt unverändert in offener, wie in geschlossener Silbe. Erwähnt sei hier der Plural *ibi* S², 18₁₈ und 39₄, der einen Singular **ibo* voraussetzt; es ist das deutsche „*eibe*“, ital. „*iva*“, cfr. Diez, E. W. Zu *ç* wird *i* in *intrego* und *istrego*, augenscheinlich bloß des Reimes mit *prego* wegen, St, 17₁₈₆₋₁₈₈₋₁₉₀.

2. Unbetontes *i*.

Eine Eigentümlichkeit des senesischen Dialekts, die schon Flechia erwähnt in seiner Recension „*del libro di B. Bianchini sulla prep. „A“*“ Arch. Glott. IV 370, besteht darin, daß in einer Anzahl Wörter vor oder nach gewissen Konsonanten ein *i* eingeschoben wird. Betrachten wir zunächst die Beispiele, und zwar zuerst die Verba und sonstigen Wörter, in welchen *i* nach ihrer jedesmaligen Form bald vor- bald nachtonig ist oder sein kann. *ascoltiare* A³, *contiare* (computare) C¹, C⁴, M, D¹, D², S¹, S², A¹, A², A³, F, St, V, C⁷, Ro, Ro^a, Pr^a, dazu das abgekürzte Part. *cóntio* D² 21₃₄, dann *el cóntio* C¹, C⁴, D³, S³, F, A³; *accóntio* A² halte ich für *a conto* (über die Geminatio nach *a* (ad) siehe Anhang) und nicht mit dem Herausgeber für *accóncio*; ferner *contiatore* F, *iscontiare* C⁴, M, D¹ und *scontiare* M, D¹, D², S¹, S², B, L, St, Part. *scóntio* D³, *l'escóntio* S² und *lo scóntio* B, Cr, *el mescóntio* C¹, *raccontiare* F, Ro^a. Hiermit ist nicht zu verwechseln *cóntio* = *cógnitum* (afz. *coñte*) C⁴ und *acóntio* ib. Dann *camaitare* S¹, *agguaitare* C¹, *gudtio* F, Ug, *agudtio* F, *sguaragudtio* F, *óntia* C¹, F, *óntio* A², *ontioso* F, *voitare* (vuotare) S¹, viel häufiger jedoch *votiare* D¹, S², H, F, *vótio* (vuoto) D¹, D², S², A², A³, F, *stuidare* V, (*i*)*studiente* A². Stets vortonig ist *i* in *altiare* D¹ (sonst *atare*, siehe sub „l“), *bontiate* C¹ und *bontia* C¹, C⁴, D¹, F, *etià* D¹, *eziaindio* ib., *mailino* S³, *mailina* ib., *mainiera* C⁴ und *mainera* S³, *meità* C⁴, S¹ und *metià* P, D¹, D², S¹, S², S³, A², B, U, auch *mità* C⁴, D¹, *otiano* (ontano) D¹, *potiè* (3. Perf. von *potere*) F, *rieina* D², Ug, *santià* (sanitatem) A¹, *utiello* A³; nachtonig erscheint *i* in *dlià* D³, C⁵, *ámplio* D¹, *Antóino* M, sonst *Antonío* oder *Antogno*, *báila* S³, *bástio* C⁶, C⁷, T^a, *capitánio* D³, Ro^a und *capitáne* C⁴, Ug, *cérvio* S², A², N, F, Cr, TR, Ug, *cérvia* C¹, S², Ug, *grdnia* S², A⁴, N, *gudstio* D³, *ládio* C¹, S¹, F, TR, *lánio* (Adj.) A⁴, Plur. Fem. *lánie* S², *nostránio* N, *órnio* Ug, *prétiè* C¹, S³ und *prétiè* C¹, unsicher *prite* M, *sántio* (sanctum) M, D¹, *scúdio* TR, *el lórnio* (Drehbank) D², *vintiséite* D³, *xánio* Di, T^a, endlich *dévie* (debet) C¹ und *lévie* (levem) F. Wir finden dieses *i* also vor oder nach *d*, *t*, *l*, *n*, *v*. Flechia (l. c.) erklärt die Beispiele; so weit er sie

kennt, ganz richtig durch Metathesis eines ursprünglichen *i*. Gehen wir nun etwas näher auf die einzelnen Formen ein: *ascoiltiare* ist Florentinismus, *i* aus *l* entwickelt, v. sub „l“; *contiare* etc. kommt von *computare*, daraus *compitare*, das noch heute im Italienischen lebt, **comptiare*, *contiare*; ganz andern Stammes ist *cóntio* aus *cognitum* durch **cointio*; *camailare* ist = ital. *scamatare* (Etymon?); zu *guátio* (so ist natürlich mit Flechia zu lesen und nicht *guatio*, wie der Herausgeber von Ug fälschlich angiebt) etc. vergleiche cremon. und prov. *guaila*, span. und prov. *aguaitar* (Diez, E. W.); *óntia*, *óntio* (nur in *a óntio* A²), *ontioso* kommen vom goth. *haunitha* durch **ónita*; *voitare* etc. ist abzuleiten von **vokitare* zu **vokitus* von **vocare* = *vacare*, cfr. Thomsen, Rom. IV 257—262; in *stuidare* liegt einfache Metathesis vor, *studiente* hat auch die Schriftsprache neben *studente*. In *altiare* ist *i* aus *l* entwickelt, durch **aittare*, cfr. florentinisch *ailtro*, *coil*, *voilta*; *bontiate*, *bontia* ist durch Metathesis aus *bonitatem* entstanden; bei *etià* erwähnt Flechia das neapol. *aità*, *ajetà*, *ajetate* und das piemont. *eità*, Formen, bei denen auszugehen ist von **aevitatem* für *aetatem*, woraus im Senesischen durch **aeitatem* zunächst **eità* und hieraus durch Metathesis *etià* wurde. Zu *mailino*, -a ist zu vergleichen Diez, E. W., der *matino* etc. citiert „mit der schwer zu erklärenden Nebenform pr. und oberit. *mailin*, afrz. *mailin*“. Es ist hier propagginazione regressiva anzunehmen, ebenso wie in *mainera*, *mainera*, in *rieina* aus *regina* durch **rejina* und in *eziaindio*; *meità*, *metià* ist = *medietatem* durch **medjetà*, **mejità*, *meità*, daraus sowohl *metià* als *mità*; für *oliano* ist wohl *ótiano* i. e. *ontiano* zu lesen, von **alnetanum*, **aunitano*, **auntiano*, *ontiano*, vergl. sub. „n“; *potiè* ist wohl Analogie zu *diè*, *stiè*; *santià* ist umgestellt aus *sanità*; schwer zu erklären ist *utiello*. In *àlia* ist *i* aus *l* entwickelt, also durch **aila*; in *ámplio* kommt *i* vom Verb *ampliare* (= **amplicare*); in *Antóino* liegt Metathesis vor; *báila* ist = *bajula*, **bajla*; in *bástio*, *capitánio*, -eo, *cérvio*, -a, *gránia*, *lánio*, -e, *nostránio*, *órnio*, *tórnio* und vielleicht auch in *scúdio* haben wir es mit dem Suffix *eum*, *ium* zu thun; *guástio* ist entstanden aus *vastum* unter Einwirkung von *vastjo*, aus letzterem das *i*; in *ládio* haben wir Umstellung aus *láido*; *préite*, *préite* ist schwer zu erklären; in *sántio* ist *i* aus *n* entwickelt durch **sáinto*; in *vintiséite* liegt *propagginazione regressiva* vor, dem **seite* allein findet sich nicht; *zánio* ist Metathesis aus *záino*; *dévie* und *lévie* sind umgestellt aus *dieve* (über *e*, *ie* bei *dèbere* cfr. pag. 524/25) und *lieve*. Ob hierher auch die Verbalformen *cognoisco* C³, 4513 und *trovairere* (troverete) F 3324, zu rechnen sind, ist zweifelhaft. In *reitaggio* F ist *i* aus **hereditaticum* einfach geblieben, was deutlich aus der älteren Form *reditaggio* ib. hervorgeht.

1. Vortoniges *i*.

a) Im Anlaut erscheint *i* vorgesetzt in *isanto* (sanctum, siehe dagegen oben *sántio*) L und *Itiberio* D³, vielleicht auch in *in(n)udo* C¹, Pr^a, Ug und *inmudare* F, falls *i* hier nicht etwa blofs den mouillierten Laut ausdrücken soll.

b) *i* wird zu *e*.

Sehr oft findet sich dies in der Präposition *in* = *en* oder *em* (vor *b*, *p*, *l*): C¹, C⁴, P, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A², A³, A⁴, N, St, C⁷, Ro^a, Ug; dann beim Präfix und bei stammhaftem „*in*“: *embandigione* S³, *encantagione* A² und *encantazione* Ug, *l'encarco* S³, *encontra* Ug, *encórrare* v. Formenlehre, *encusare* C¹, *endizione* S¹, *endosso* A², *endúciare* S³, *enfermare* A², *enfermo* S², S³, *enfiammato* Ug, *enfiare* A² oder *enfiare* Ug, *enfin(e)* N, S³, St, C⁶ oder *enfino* C⁴, Cr, *enfra* (im Zusammenhange vortönig) D¹, S¹, S², S³, A¹, A⁴, *enfrascritto* S², S³, *enfranto* St, *engannare* C¹, A³, *l'enganno* A¹, *engegno* C¹, A³, *engiurà* (injuria) S¹, *e(n)mantenente* C¹, *en(n)anzi* D¹, S¹, S², S³, A⁴, N, cfr. pag. 536, *ennebriare* C¹, *emparare* A², Ro, *empazzare* C¹, A², *empedire* S¹, *empedimento* N, *empenciò* S¹ oder *enperciò* A⁴, *emperò* A⁴, Ro, *emperochè* Ro, *empertanto* N, *empiegare* C¹ oder *enpiegare* ib., *emportare* C⁷, Ro^a, *emportunare* Ro, *emposta* D¹, S¹, *emposto* S¹, *empréndare* TR, *emprima* S¹, D¹, Ro^a, *empromesso* C¹, *enquisizione* S¹, *ensegnare* D², S³, Ug, auch *ensignare* Ug, *l'ensegna* TR, Ug, *ensieme* C¹, C⁴, D¹ und *ensiemì* D¹, siehe auch pag. 524 und 536, *entagliatore* Ro, *entalentare* C¹, *entelligibile* Ro^a, *entenaarire* A², *enténdare* v. pag. 535, *entendimento* C¹, S¹, Cr, *enteraglie* F, *enteresso* Ro^a, *entiora* Ug, *entéro* S², *entessuto* Ug, *entonecare* (intonicare) D¹, *entorno* S³, A², *entra* S¹, N und das gemeinital. *entro* (beide im Zusammenhange vortönig), *envenire* S³, *envenzione* D¹, *envisibile* St, *envitare* A². Ferner *comenciare* D¹ oder *comenzare* D², *incomenciare* [**encomenciare*] S¹, S², doch liegt hier, da sich *en* = *in* hier auch in betonter Silbe findet, vielleicht der Fall vulgärlat. *e* + *I* (= ital. *i* + *I*) vor, cfr. pag. 525 ff. Ebenso wird *re* + *im* = *rem* in *rempire* A², *rempimento* S², *rempéndare* S³, *remproverare* [**remprovarare*] E¹, *la renchiesta* S². Umgekehrt bleibt „*in*“ erhalten, wo das Italienische „*en*“ hat, in *impí(e)re* C¹, D¹, C⁶, F, L, Cr, Pr, Ug und *adimpí(e)re* A¹, Pr^a. GV sagt hierüber: *Impire „leggesi ne' più antichi Codici Sanesi, ed oggi si sente nel Contado. Empiere e voce solo Fiorentina“*.

Ferner im Präfix *minus-mes*, ital. *mis*: *meságio* C¹, *mescontio* ib., *mesfatto* ib., *mespregione* ib., cfr. pag. 533.

Dann in folgenden Wörtern: *artegliaria* v. p. 529, *bandemento* S³, *batteloro* D¹, D³, *besognare* S², *el bisogno* D², *bregare* C¹, *capetello* D¹, *cardenale* G, L, D¹, D², D³, Cr, Al, T, T^a, Ro, Plur. *cardenai* Ro (v. Formenlehre), *Catel(l)ina* F, Ug, *cedra* (cicála) Pr, *Ceciarone* St, *cerconcisione* S², *cognosctore* S³, *concestóro* (consistorium) D¹, N und sehr oft in Al und Cr, *credetore* S², *cremenale* A³, *Crestina* Di, *crocefisso* D¹, D², D³, A⁴. Von *constitutum*, das meist als *co(n)-stoduto* erscheint (*n* ist latinisierend), so S¹, S², B, T, finden sich auch die Formen *custoduto* S¹, *costuduto* T^a, *co(n)stodutario* S¹, *co(n)-steduto* S¹, S², *co(n)stetuto* S¹, *costaduto* T^a. Ferner *descépolo* D¹, *devetore* S², *entonecare* siehe oben, *fegura* D², *fenire* D³, Di, ZO, *disfemire* A³, *fragelità* Pr und *flagelità* ib., *Fregoni* (Friesen) F, *ipocresia* ist gemeinital., *lecenzia* S¹, S², *lumeniera* P, *magestrato* A³, *malenconía* A², Cr, *malenconico* L, *immalenconire* A², *Meláno* Cr, *Mela-*

nese Cr, S², daraus *Malanese* S², *menaccia* A¹, *menchion* C⁶, *menemare* S³ [*mentimare* ib.], auch *menomare* A¹, *menore* D², S³, *meserello* L [**mesarello*]; *metigare* Ug, *nomenanza* A¹, *oneversità* S², *op(p)enione* C⁴, S³, St, Pr, *ordenare* C⁴, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, R, N, F, L, Al, Cr, T, Ro, Pr, Ug, *disordenare* T, C⁹, *riordenare* T, *ordenamento* D¹, S¹, S², S³, *ordenanza* T, *ordenario* S³, Al, T, *penetenz(i)a* C¹, C³, G, A², A⁴, B, *pescina* S², *porcecale* (porticale) D¹, *portenajo* S², auch *portonajo* S³, A², Plur. *portonari* A², *provedigione* S³, *quantetà* Pr, *ricetare* (recitare) Ro, *rileg(g)ioso* etc. siehe pag. 532, *scialequare* C⁶, 32²⁷ und *scialequare* St, 52³ und ein Beispiel ib. Glossar (= *exhalare* + *liquare*, cfr. Caix, Etim.), daher auch *Sciale(c)quato* (n. pr.) Ro, Ro^a, *secrestia* A² (cfr. pag. 522), *seggellare* C³, *sengulare* P, *soffecente* A¹, *stremPELLARE* St, *teralore* S², *tesselore* ib., *trebuna* D¹, D², D³, *trebuto* F, TR, *umelemente* S³, *utelemente* ib., *vendetore* S², *vertudoso* D¹, *Vesconte* M, *Vesconti* ib., *vettoria* C⁶, F, L, Al, Cr, T, *vettorioso* T, *Vel(t)orio* D¹, D², S³, Al, T, Ro, *visetare* Ro.

c) *i* wird zu *a*, so im Präfix „in“: *ancudine* (gemeinital.), *la ansalata* H, aber elidiert *la 'nsalata* ib.; *inventarium* erscheint als *avventario* A⁴, *aventario* ib., *avantario* D², aber auch *lo 'nventario* S³. Ferner geht *i* in *a* über in *l'amperatrice* Cr, meist *l'amperadrice* ib., *salvatico* F, E², St (auch ital.), *Salvestro* S², S³, A², N.

d) *i* geht in *o* über, zunächst bei anlautendem „in“, sei es nun stammhaft oder Präfix; so in *ombusto* F, *ombuto* St, Ro, *omperadore* Cr, *omperio* ib.; *oncenso* A⁴, N, F, TR, Ug, wobei GV sagt: „La nostra plebe lo dice, ed i Villani pure“; *onferno* C¹, F, Ug, so auch *all'onferno* Ug, *dell'onferno* ib., aber auch *allo 'nferno* ib., *dello 'nferno* ib., *nello 'nferno* C¹, dagegen *ninferno* L, 7²⁵ mit prothetischem *n*. Zu *onferno* verweist W. Meyer auf surselv. *uffiarn*, cfr. Ascoli, Arch. Glott. I 5, Anm. 3. Ferner in *onnubilare* E¹ und *onterdetto* Cr. Dann in *borlume* (bislumen) C⁷, 61⁵, Ba, 106 A¹, an welcher letzterer Stelle der Herausgeber das ital. *barlume* in den Text setzt und dazu bemerkt „Le altre edizioni leggono borlume, voce, che credemmo errata, e che non c'accede mai d'udire neppure in bocca di persone volgari“ (sic!); *giogante* (gigantem) TR, *potaffio* St, aber auch *pil(t)af(f)io*, cfr. pag. 534, *zondado* (ital. *zendado*, von „sindon“, Diez, EW.) D¹, S², *zondadajo* D¹, D², Plur. *zondadari* D¹. In *dovizia* ist *o* gemeinital. und durch *v* veranlaßt.

e) *i* wird zu *u* in *purate* (pirato) F, *Subilla* ib., *utilità* C⁴.

f) *i* bleibt unverändert: *giovidi* C⁴, A⁴, A¹, auch *giuvidi* C⁴, S², und *giuvidie* M, *martidi* S² und *martidie* M etc., *ili* (illic) D¹, aber *line* A³, *tistè* (ante ist' ipsum) C¹, St, Pr^a, und *tistène* C⁷. Sehr häufig findet sich *si* „wenn“, „ob“, so P, D¹, D³, S¹, S³, C⁷, TR, Ro^a etc. Dies ist kein Latinismus, sondern, wie der Herausgeber von Ro pag. 47, sagt: „Si per Se alla senese; vivo tuttora nella plebe.“ Latinismus liegt dagegen wohl vor in den vereinzelt vorkommenden Formen *gigare* S², *ensignare* Ug (sonst stets *ensegnare* v. p. 539), *linzuolo* S², *quesitore* F, ...

g) *i* ist eingeschoben zwischen muta und liquida in *Ghirigoro* v. p. 533, *Inghilese* A², C⁴, G, Cr; spezieller Senesismus ist *suffilare*; ital. *sufolare* F 192₅, St 52₄, und mehrere Beispiele im Glossar zu St, Ug 112₅, auch *siffilare* Pr^a 292₂₅.

h) *i* fällt in *fazone* C¹, *sopedano* M, *stu* = *si tu* St, *testimonanza* C⁴, D¹, S¹, B, *ubidenza* S³, *vertà* A¹, *vertudoso* D¹.

Der im Altitalienischen übliche Modus, den anlautenden Vokal eines mit „in“, „im“ beginnenden Wortes zu elidieren, wenn letzterem unmittelbar ein vokalisches auslautendes, mit ihm in engem Zusammenhang stehendes Wort, wie Artikel, Pronomen, „a“, „che“, „e“, „ne“, „se“, Hilfsverb vorausgeht (cfr. Blanc, Gramm. 96), findet sich auch sehr häufig in unsern Texten, so: *a 'nganni* Ug, *arele 'nsegnato* J, *a 'mpaniare* Ro, *a 'ntendar* ib., *a 'npeciare* D², *che 'nanzi* S¹, *da 'mbrunire* Ro, *e 'ngannato* A², *ho 'nteso* Ro, *la 'mpari* Pr^a, *la 'nvidia* F, *le 'nsidie* E², *lo 'ngegno* Pr, *lo 'ntelletto* L, *ne 'ncresce* Pr, *se 'ntende* D¹, *so 'n terra* (sono in terra) Ro, *senza 'npaccio* A², *vo' 'n ogni modo* St etc. Diese Beispiele mögen genügen und nur noch einige Bemerkungen hier Platz finden. Es ist zweifelhaft, ob *l'amperadrice* oder *la 'mperadrice*, *l'omperadore* oder *lo 'mperadore*, *l'omperio* oder *lo 'mperio*, *l'onterdetto* oder *lo 'nterdetto* (siehe oben) zu lesen ist. Freilich gestatten die mit *a* oder *o* gesicherten Formen, wie *anventario*, *onferno*, auch bei jenen *a* resp. *o* als aus *i* entstanden anzusehen. — In vielen italienischen Dialekten, z. B. dem neapolitanischen, fällt das anlautende *i* in „in“, „im“ aus, auch ohne dafs ein vokalisches endendes zugehöriges Wort vorausgeht. Spuren davon finden sich auch in senesischen Texten, wie *'ndovinare* A³, *'n(n)anzi* V. Bemerkenswert ist auch die Graphie *da qu' 'ndrieto* = *da qui indietro* M. Bisweilen fällt nicht blofs das anlautende *i*, sondern die ganze Silbe „in“: *lo 'ferno* (infernum) D², *e 'giengiero* (e ingegnere) 'ib., *ciò 'téndossi* D², *e 'téndisi* D¹, *e 'teresso* D², *a 'stianza* L, *tanta 'deglità* (indegnità) D¹.

2. Nachtoniges *i*.

a) Es wird zu *e*, ein vielen Dialekten gemeinsamer Vorgang, in *ánema* A¹, *cálee* C^{5a}, *caloneco* D¹, aber auch *calónaco* etc. siehe sub „n“, *doméneca* S², auch *doménaca* S¹, *fémeca* A¹, C¹, B, Ug, *gióveno* E¹, doch viel häufiger *gióvano*, v. Formenlehre, *lápeta* D¹, *máneca* D², Plur. *márteri* D¹, *médeco* ib., *móbele* S², (*u*)*ómeni* S³, E², daneben *ómani* S¹, *onorévele* D¹, auch *onorévile* D², ebenso *ragionévile* S², *órdene* S², T, Cr, *piúbeco* (publicum) etc. siehe sub „l“, *quarésema* S³, *quivo* (eccum + ibi) F, *ive* P, A¹ und mit *rectum* verstärkt: *iverito* A¹, cfr. p. 536, *simele* S³, A¹, *stábele* A¹, *térmene* P, Plur. *térmene* D¹, *útele* A¹, aber auch Plur. *útoli* P und *desútoli* ib., *venerábele* [**vonanrábele*] S³, *vórgene* D¹, S¹, S³ und in U, latinisierend *virgene* S².

b) *i* wird zu *u* in *crémusi* = ital. *crémisi* A⁴.

c) *i* wird zwischen muta und liquida resp. liquida und muta eingeschoben in *ásima* (ἀσῖμα) St und *fúrito* (furtum) D¹, Cr.

d) *i* fällt in *el carco* C⁴ und *carco* (Part.), v. Formenlehre, *Tre-carco* (Tricarico) D¹, *chierco* S³, *dazo* M, *dimino* (dominium) C⁷, Ro, *engiura* (injuria) v. p. 539, *matéra* S¹, *medesmo* C¹, M, D³, S¹, S², S³, A¹, B, Ug, daher auch *medesmamente* A², vereinzelt *midesmo* S², *mimóra* (memoria) A¹, *stora* (historia) D².

e) Umgekehrt bleibt *i* erhalten in *márzio* Ro 357, A.¹⁷.

o.

1. Betontes o.

1. Vulgärlat. *o* = klass. lat. *ō*.

a) *o* in offener Silbe diphthongiert zu *uo*, wie *o* zu *ié*, doch schwächt sich bekanntlich die Diphthongierung in Toscana schon frühzeitig, heute ist sie tot. Wir finden daher in demselben Worte *o* bald diphthongiert, bald nicht; so neben *può* auch *pò* Ug⁴²⁸⁴. Weitere Beispiele sind überflüssig; wir geben hier nur einige Formen, die Diphthongierung zeigen, wo das Italienische keine hat. Von *opera* findet sich *uòpara* C⁴, G, D¹, D², S², F, Pr^a, daneben *òpara* D¹, D², D³, Ro, Pr, Pr^a, ZO, Plur. *uòpare* C¹, C⁴, M, D¹, D², D³, S², S³, A⁴, auch *uopre* C¹ und *opare* C¹, D¹, D², D³, A¹, A⁴, Cr. Die Diphthongierung ist dann in *uoparajo* D¹, D² auch in die vortonige Silbe eingedrungen. Die hierher gehörigen Formen von *operare* siehe p. 535. Ferner *puoi* (**pos* = *post*) C¹, C⁴, M, D¹, S¹, S², S³, A², A⁴, F etc., elidiert *puo'* C¹; oft findet sich freilich auch *poi*, die italienische Scheideform zu *puoi* = *potes*, während im Senesischen *puoi* sowohl *potes* als *post* bedeutet; so auch *dapui* S¹, cfr. *depoi* etc. p. 532. Ferner gehört noch hierher *schéruolo* (squiriolum) S², sowie die in altitalienischen Texten nicht seltenen Perfecta: 1. *rispuosi* Pr^a, 3. *respuose* L, besser als *rispuose* L, E², Pr^a, Ug, *puose* Pr^a, Ug, *compuose* E², 6. *compuòsono* ib.

Zusatz. Wie *o* zu *i* (cfr. pag. 524), wird in einer Anzahl von Wörtern *o* zu *u*: *Ambrugio* S¹, S², *figliulo* S¹, Plur. *figliuli* B (meist jedoch *figliuogli*, v. Formenlehre), *fura* (fōris) Ro oder *fure* L, *lugo* D², S¹, Plur. *lugci* geschrieben D³, *vul* (**volit*) C³, vielleicht auch *la puva* C¹, wenn hier nicht ursprüngliches *u* geblieben ist, siehe pag. 543. Ferner im Suffix *olum* in *pajula* (pariōla) S², *tagliulo* ib., und in der Endung *orium*, sei sie Suffix oder stammhaft, in *tirajujo* S¹ und *cujjo* (cōrium) S¹, S², daher auch der Plur. *cujari* (**cojarium*) S². Von *bovem* finden sich die Formen: Sing. *bove* S¹, Di, *bù*, D², D³, S¹, Di, R, F, C⁷, Ro, Pr, Pr^a, Ug, oft auch das ital. *buo*, Plur. *bovi* S¹, Di, R, *buovi* S¹, *boi* S³, *bue* S¹. (In den Formen mit *u* ist dieses durch *v* veranlaßt). Der Herausgeber von Di bemerkt pag. 285, A¹: „Fra i contadini del Senese è assai più comune il sentire dir bu, che bue. La carne macellata di questo animale però si chiama bove o mazzo.“

b) In geschlossener Silbe bleibt *o* unverändert wie im Italienischen. Charakteristisch fürs Senesische ist hier *longum*, das im

Italienischen zu *lungo* wird (cfr. Foerster, l. c. 514), im Senesischen hingegen *longo* bleibt. Zu entscheiden ist nur, ob es *longo* oder *longo* lautet. Reime wie *longa* und *gionga* St beweisen bekanntlich hierfür nichts (cfr. pag. 527). Im Lateinischen hat *longum* jedenfalls *o*, was das spanische *luengo* deutlich zeigt. Da nun im Italienischen doppelte Vokalhebung (Foerster, l. c.) eingetreten ist, indem aus *longum* zunächst *longo*, dann *lungo* wurde (entsprechend findet sich in einem unserer Texte *contra* — *cuntra* S²), ist anzunehmen, daß im Senesischen *o* durch Einfluß von *n* zu *o* geworden, also *lungo* zu sprechen sei. An einen Latinismus ist dabei absolut nicht zu denken. Stellen: *longo* C¹, C², C⁴, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A², A⁴, R, F, L, E¹, St, Al, Cr, T, C³, TR, BR¹, Pr, Ug etc., *di longa* A², L, E¹, Cr, Pr, Pr^a, Ug, *da longa* A², B, L, E¹, Pr, Ug, *dalla longa* Pr, Ug, daher auch *o* in vortoniger Silbe: *longhissimo* T, Ba, Ug, oder *longissimo* E¹, E², *longamente* C¹, R, B, F, L, T, oder *longiamente* F, *longhez(z)a* C⁴, D¹, D², D³, S², S³, F, L, Al, T Pr^a, Ug, *lonchesso* = *lunghezzo* A², *longánimo* E², Pr, *longanimità* E². Ebenso in den Formen der von *longum* abgeleiteten Verba, mögen dieselben nun stammbetont sein oder nicht: *al(l)ongare* D¹, D², D³, Ro, *dilongare* D¹, F, A², Al, S², Pr, *elongare* E², *prolongare* D¹, S¹, A², Cr, Al, T, Pr^a.

Vereinzelte zeigt sich Diphthongierung von *o* in geschlossener Silbe, so im Perf. von *volere*: 1. *vuolsi* Pr^a, 3. *vuolse* C¹, und in der 2. Präs. Konj. von *pónare*, *puonghi* Pr^a. Da wir aber häufiger *uo* auch da finden, wo es lautlich unmöglich ist, z. B. *Auguostino* S², 3. Perf. *puotè* Pr^a, *vuolgare* C³, so ist auch in jenen Fällen *uo* einfach als schlechte Graphie statt *o* aufzufassen. Denn da ja die Diphthongierung tot war, schrieben die Kopisten sie auch da, wo sie phonetisch nie gewesen.

2. Vulgärlat. *o* = klass. lat. *ō*, *ū*.

a) *o* in offener Silbe bleibt unverändert wie im Italienischen. So bleibt *o*, wie gleichfalls im Sardischen, auch erhalten in *giòso* (**diosum* = *deorsum*) S¹, 37²²¹, wo die Schriftsprache durch Vokalhebung *giuso*, *giù* hat.

Ausnahmen: 1. Entsprechend dem Vorgange bei *e* (cfr. p. 524) bewirkt auch bei *o* eine Labialis, daß *o* zu *o* wird, welches letzteres dann auch diphthongieren kann, also $\dot{o} + \text{Lab.} + \text{Vok.} = \ddot{o} + \text{Lab.} + \text{Vok.}$ Hierher gehört *pluere*: Präs. Ind. 3. *piève* D¹, Inf. *piève* v. p. 535 und *piève* C¹, dagegen *là piuva* (pluvia) ib., wo *u* vielleicht nicht ursprünglich, sondern aus *uo* entstanden ist, cfr. pag. 542. Ferner *suopra* (supra) S², 318¹⁰ auch *sopre* v. pag. 542.

2. In einer Reihe Wörter wird *o* vor gewissen Konsonanten zu *u* verdumft. So wird $\dot{o} + b(v) + \text{Vok.} = u + b(v) + \text{Vok.}$ in *uve* (ubi) S¹, S², S³, L, *colà uve* S¹, S²; dann kann *v* aus *b* auch fallen: *ue* B, und, indem *e* hierin vor Vokalen wie vor Konsonanten apokopiert wird, haben wir *u'* M, S¹, V, oft *là u'* oder *colà u'* C¹, C⁴,

D¹, S¹, S², S³, auch *u' là* F. Oft drucken die Herausgeber nach Vokalen *'ve* statt *ue*, so C⁴, D¹, S¹, S³, B, F, *là 've* C⁴, D¹, S¹. Wenn nun auch nach der Graphie der Handschriften beides möglich ist, so ist doch *ue* richtiger, um so mehr, als *'ve* am Satzanfange oder nach starken Pausen doch nicht wohl angeht, wie D¹ etc. So ist auch *ubi est* als *u' è* zu lesen, während der Herausgeber, da es sich nur nach Vokalen findet, *'v' è* druckt D¹. Ebenso *duve* (de + ubi) G, U, D¹, D², S³, F etc., *là duve* G, D¹, D², daraus, indem *v* fällt: *due*, oft in C¹, wo der Herausgeber aber überall *duve* statt *due* giebt und im Glossar bemerkt: „*Il nostro testo in iscambio di duve, legge costantemente due, che io modificai per togliere equivoco*“ (sic!), *due* ferner C³, C⁴, D¹, D², S¹, Pr 55, A.³, wo der Hrsg. bemerkt: „*Il Cod. Sen. 6 ha costantemente due per dove, che è modo tuttora usato dal nostro volgo*“ Pr, Pr^a, auch *laddue* C² und *là due*, *colà due* D¹, D², S³, TR, Pr, Pr^a; indem *e* apokopiert wird, bekommen wir *du'*, *là du'* C¹, C⁴, D¹, D², S¹, S², S³, A¹, V, C¹, drei Beispiele St, Glossar sub „*agguatarsi*“, Ro, Ro^a. Einige Male findet sich statt *dove* auch *a dove* S¹, C¹, Ro, *a dov'* A³, *indove* ZO, J, auch *a ove* Ro. Hierher gehört auch *dunque* (de + ubi + unquam, ital. dovunque) D², S³, F, dafür *duanche* S³. Diese Form *dunque* ist wohl zu unterscheiden vom ital. *dunque*, das in unserem Dialekte *donque*, *donche* lautet, siehe weiter unten. Ferner *launque* oder *là unque* (illac + ubi + unquam) C⁴, S¹, A², vereinzelt *ladunque* S¹. Bemerkenswert ist auch *altrui* (alter + ubi, ital. altrove), wofür sich *altro'* findet S³. Der Herausgeber von D¹ hat pag. 13₁₄ die Stelle „... *neuno terga alcuno gignore . . . in buttiga ovvero altrui*“ mißverstanden; er bemerkt dazu: „*Intendi — in bottega propria ovvero in bottega altrui*“, während *altrui* hier das italt. *altrove* ist und mit dem gleichlautenden casus obliquus von *alter* nichts zu thun hat. Fernere Stellen für *altrui* S¹, A¹, C³, Cr, vereinzelt *altrue* A¹, I 1₁₂. — Die hier angeführten Formen von *ubi* etc. mit *u* statt *o* sind charakteristische Merkmale unseres Dialekts. — Umgekehrt findet sich *o* statt ital. *u* in *dobbio* (dübium) Ro, 415₁₉, welches aber die lautlich richtige Form ist, während das ital. *dubbio* gelehrt ist.

Denselben Einfluß wie *b(v)* übt *r* aus, indem es vorhergehendes *o* zu *u* macht: Plur. *taraturi* S², *magiur* S³, oder *majure* D², letzteres auch im Römischen vorkommend. Ebenso wird *o* zu *u* vor *g* in *düge* (ital. *doge*) D³ etc., aus *dücem* mit Umlaut durch die Palatalis *g*, wobei vielleicht *duca* (δούξ, Diez, E. W.) miteingewirkt hat.

b) In geschlossener Silbe bleibt *o* ebenfalls unverändert. Wie bei *o*, verdient auch hier:

1. Die Verbindung *o + j* besondere Beachtung, deren Entwicklung gleichfalls charakteristisch fürs Senesische ist. Wird im Florentinisch-Italienischen *o + j* durch Umlaut zu *u + j*, so bleibt im Senesischen *o + j* vielmehr intakt (ebenso in Arezzo, cfr. Ascoli, Arch. Glött. II 448 IV). Wir geben wieder zugleich die Formen mit betontem und mit tonlosem Stammvokal.

α) *q + ñ, ng, nc, n + Kons.*: *jungere*: Praes. Ind. 1. *giongo* Pr^a, *ag(g)iongo* A², T, Pr, *sogiongo* Pr, 2. *giogni* Pr, Pr^a, *agiogni* Pr, *congiogni* Pr^a, 3. *giogne* C³, Ro^a, Pr, Pr^a, *ag(g)iogne* S², T, Pr, *agionge* C², *congiogne* T, *congionge* E¹, *sog(g)iogne* L, T, Pr, Pr^a, *sog-gionge* E¹ etc., 4. *aggiognemo* S¹, *ag(g)iogn(i)amo* C², B, 5. *giognete* Pr^a, 6. *giongano* Pr, *ag(g)iongono* T, Pr, *aggiogano* T, *congiongono* E¹, *saggiogono* T, Konj. 3. *gionga* T, St, Ro^a, Pr, *ingionga* S³, *congiongano* E¹, Impf. Ind. 3. *giogneva* C³, Pr, Pr^a, *aggiogneva* R, T, *sog(g)iogneva* L, 6. *congionevano* T, *soggiognevano* T^a, Konj. 2. *giognesse* Pr^a, 3. *giognesse* A², Al, *ag(g)ioognesse* C², T, 6. *giognessero* C⁴, L, Di, Cr, Perf. 1. *gionsi* C⁴, 2. *giognesti* A², *aggioggesti* E¹, 3. *gionse* C¹, C³, D¹, D³, A², F, L, St, Al, Cr, T, TR, Pr^a, *ag(g)ionse* F, Al, T, Ro, *congionse* L, *sog(g)ionse* L, E¹, T, Pr^a, *sopraggionse* C³, V, 4. *giognemo* (m = mm v. Formenlehre) D¹, Al, [*giognemmo* L], *aggiognemo* D², 6. *gionsero* C⁴, A², F, L, Al, Cr, *gionseno* Al, *ag(g)ionsero* D², S², Al, T, *rigionsero* Al, Fut. 1. *giognarà* St [*aggiognerò* T], 2. *giognarai* Pr, 3. *giognarà* A², Pr, Pr^a, *aggiognarà* S¹, Pr, 4. *aggiognaremo* D³, 6. *congiongaràno* D¹, Imper. *congionge* Ug, Inf. *giognar(e)* C³, D², A², L, St, Al, Cr, Pr, Ug [*giogner(e)* L, A², T, Pr^a, *giongere* Cr, *giognar(e)* Pr], *a(g)giognare* C³, C⁴, D¹, D³, A⁴, L, Al, Cr, Pr [*aggiogner(e)* T, T^a, *aggiognare* C², Pr, *raggionger* D²], *congiongar* L, Pr^a [*congiongere* Pr^a, *congiongere* Ug], Part. *gionto* C¹, C³, C⁴, D³, S², S³, A², F, L, C⁷, C⁹, St, V, Al, Cr, TR, Ro, Ro^a, Pr, J, *ag(g)ionto* C², D¹, S³, A², B, T, Al, Ro, Ro^a, Pr, auch *ajonto* S¹ etc., *congionto* D¹, B, L, E¹, C⁹, Cr, Al, Pr^a, Ug, *rag(g)ionto* D³, Cr, *soggionto* T, Ger. *giognendo* C³, A², F, Pr^a, *giongendo* Ug, Subst. *gionta* und *a(g)gionta* sehr oft, auch *ajonta* S¹, *aggiognimento* S¹, *ag(g)ionzione* D¹, D³, *congionzione* T, dann *giontare* C⁶, Al, *aggiogntave* R, *giontura* T, *giontaria* Al; *pungere*: Praes. Ind. 2. *pongi* Pr, 3. *pogne* ib., 6. *pognano* St (der Herausgeber hält es für *pugnant*), *pongano* Pr, Impf. Konj. 3. *pognesse* T, Fut. 3. *pognarà* Pr, Inf. *pognare* Pr [*pongere* T, *pugnare* Pr], Ger. *pognendo* T, Part. und Subst. *ponto* C¹, C⁴, D², D³, A², C⁶, L, E¹, St, Al, T, BR², Ro, Ro^a, Pr, *a ponto* oder *apponto* D³, C⁶, C⁷, V, T, BR, Ro, *compono* T, *la punta* D², A¹, A⁴, St, T, Ro, Pr, Ug, *pontulo* D¹, Pr, *pontura* F, T^a, *pontale* D¹, P, *ponteruolo* [**pontaruolo*] S², *pontarella* Pr^a, *pontello* V, Ro^a, D³, BR¹, *pontellare* S¹, *ap(p)ontellare* D², D³, *pontuarmente* ZO, *pontare* D², S¹, Pr, *appontare* S¹, S², St, *rappontare* TR, *sponiato* ib., *pontiata* D¹, *pontatura* D², N, *Appontato* (n. pr.) Ro, Ro^a, *appontatura* S¹, *appontamento* T^a; *ungere*: Präs. Ind. 2. *ongi* Pr, 3. *onge* E¹, Perf. 1. *onsi* St, 3. *onse* E¹, T, Imper. *ogne* Pr, Inf. *ognar(e)* S, Pr [*úgnare* Pr, 219₁₆, wo aber die Var. *ógnare* hat; ganz vereinzelt und wohl Schreibfehler ist *ógnore* Pr, 318₂₃, wo die andern Kodices *ugnere* oder *úgnare* lesen], Part. *onto* St, V, C³, S¹, C⁶, Ro, Pr^a, *bisono* C⁶, Ger. *ongendo* T, Subst. *onguento* E¹, und vielleicht E² *l'onguento* statt *lo 'nguento*, *onzioni(e)* T, Ro; *assumere*: Part. *assonto* T^a; *mungere*: Perf. 1. *emonsi* St; *nunziare*: *dinonziare* S², *la dinonzia* ib., *Nonziata* D³. Ferner *gionco*

(juncum) E¹, T, T^a, Pr^a, *la gioncata* Ro^a, *ingioncato* F, *ogna* (unguem) V, T oder *onghia* F, Pr, Pr^a, Ug, *onghione* Pr^a, Ug, *oncino* Pr, *Óngdro* Al, Cr, C etc., daher auch *Ongaria*, siehe pag. 529, *ossogna* (axiungia) v. pag. 522; *Pogna* und *Pogne* (n. pr. = Pugna) M, Al. Hierher gehört auch *donche* V, Ro, ital. *dunque*, als dessen Etymon Foerster „*dönique*“ gefunden hat, cfr. Rom. Forsch. I 322. Die gewöhnliche Form in den senesischen Texten ist jedoch *donque* E², St, T, TR, BR², Ro, J, wo *qu* statt das volkstümlicheren *c* augenscheinlich vom Einflusse der Schriftsprache herrührt. Außerdem finden sich die Formen *adonque* C^{5a}, E², St, Ro, Ro^a, *adonqua* E², Di [dünche J, adünche C⁷]. Wie Dante in seinem „*de volgari eloquio*“ berichtet, sagten die Senesen: „*Onche rinegata avesse io Siena*“, doch habe ich diese Form *onche* (unquam), die wirklich den Lautregeln des Senesischen entspricht, in keinem der ausgezogenen Texte aufzufinden vermocht.

β) *o* + *š*, *ğ* in *Perüstam-Perogia* C⁴, B, L, Cr oder *Pero-scià* C⁴, daher auch in vortoniger Silbe *Perogino* S² oder *Porogino* ib., cfr. pag. 534.

In allen diesen Formen liegt natürlich *o* vor, wenn auch die Herausgeber, gerade wie bei *e* + *j* (cfr. pag. 527), bald *o* bald *o* lesen.

Anm. Hier seien die Formen *totto* S², 313₆ und *totti* S², 296₆ (geschrieben *tocto*, *tocti*) erwähnt, die regelrecht aus **töttum*, **tötti* entstanden sind, während, wie Foerster lehrt, das ital. *tutto* analog nach *tutti* gebildet und letzteres durch *ī* umgelautet ist (l. c. 498).

2. Umgekehrt wird *o* + *n* oder *r* in einigen Fällen zu *u*, wo das Italienische *o* hat: *unde* C¹, C², C³, C⁴, G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A², F, Cr, L, E¹, Ro, Pr, Ug etc., *undechè* A², *là unde* oder *launde* S¹, F, *dunde* C¹, D³, S¹, F, Ug, *altrunde* N. Hier ist — trotz G^v — wohl kaum Latinismus anzunehmen, da sich diese Formen mit *u* in den verschiedensten Texten so überaus häufig finden. Ferner *bursa* C^{5a}, *la curte* S¹, *uncia* ib. So ist auch wohl *nun* oder, mit Aphäresis, *un* = *non* zu erklären, siehe sub „n“, während wir es bei *umbra* A² und *supra* S¹ bloß mit lateinischer Graphie zu thun haben.

II. Unbetontes *o*.

i. Vortoniges *o*.

a) Noch viel häufiger als zwischen tonlosem *e* und *i* findet Schwanken zwischen unbetontem *o* und *u* statt. Im allgemeinen scheint unser Dialekt eine Vorliebe für *u* zu hegen. Doch ist zu bemerken, daß ein solches *o*, wenn es, z. B. beim Verb, in betonter Silbe steht, immer intakt erhalten bleibt und nicht zu *u* wird. Beispiele: *accumiatore* S², *ammunire* (admonere) C¹, D¹ A², Al, Pr^a, Ug, *amunizione* C¹, *arbuscello* A², F, *brudetto* Pr^a, *buttiga* etc. v. pag. 528, *butino* D², D³, Cr, T^a; *abbutinare* Di; *co(n)pusizione* C⁴, D¹, *cru(l)lare* S², F etc., *cucchiame* V; *cumuno* siehe Formenlehre, auch *cumunie* C⁴, S⁴; *cumunione* A⁴, *accuminare* C², *iscumunicare* C⁴, *scumunicamento* C⁴, *cuncid* oder *cuncid* *sia rosa chè* S¹, *cuperchiato* D², *cuprime* D²,

S³, *cuprire* und *cuperto* C³, D², D³, F, Al, C⁹, TR, Ro, Pr, Ug etc.; (*i*)*scuprire* und (*i*)*scuperto* C³, D², D³, Al, Cr, T, T^a, Ro, Pr, Ug, *la scuperta* Di, Al, Cr, Pr, *ricupritura* M, *Cur(r)ado* C⁴, D², G, A², *Curradino* Cr, *cussi* (*cosi*) D², ebenso im Präfix *con*: *constitutum* v. p. 539, *cunchiudare* D¹, *cuntiuo* D³, *cusc(i)enz(i)a* G, D¹, D², D³, S³, Ro, *quienza* geschrieben D¹, *customare* C⁴, *incuminciare* Ro; ferner *Giufre* C⁴, *guvidi(e)* v. pag. 540; das Lehnwort *monasterium* erscheint als *munistero* C¹, C³, G, D², D³, S³, Di, L, Al, *munisterio* M, D³, L, außerdem oft als *monaster(i)o*, *monister(i)o*, *monester(i)o*; *muneta* C⁴, D¹, D³, A⁴, S², Cr, TR, *murire* M. Statt des in unsern Texten seltenen ital. *polizza* findet sich meist *pulizia* D¹, D², S¹, S², S³, A⁴, N, L, A³, Ro, Pr^a, dann *pulizà* S¹, *polizia* D¹, D², D³, S¹, *polisia* siehe sub „¹⁴“, *poliza* D¹; *pultrone* Pr, *Puntigni* C⁴, *Ruberto* D², D³, Di, Al, Pr^a, *Spuleto* C⁴, D², Cr, *suffismo* S¹, auch *soffismo* ib., *Suriano* M, *ubligare* D², D³, Cr, Ro, oft auch *u(b)brigave* v. sub „¹⁴“, *ubriare* (*obbliare*) C⁴, *up(p)inione* D³, Pr^a, auch *op(p)emione* v. pag. 540, *uprire* (ital. *aprire*) C⁴, D², S¹, S², A², F, V, F, Cr, Pr, Pr^a, *riuperto* Ro, *urciuolo* D², S², A², *urechio* D³, Pr^a, *uricellato* S¹, *uriuolo* D¹, Cr, *uvero* N.

b) *o* wird zu *a*; so, indem Präfixvertauschung von *ob* und *ad* eintritt (cfr. Hüllen, o. c. 48—49), in *abrobio* (*opprobrium*) C⁴, *abbrobbioso* S¹, *accórrare* (*occurrere*) v. Formenlehre und GV, *occasione* (*occasionem*) v. GV sub „*accorrere*“, *ac(c)upare* D², S³, *aservare* C⁴. Ferner *Ataviano* (*Octavianum*) D¹, oder mit Apokope *Taviano* ib., *Taviano Taviani* Di, *Salamone* S², *sarnacare* (= *sornacare*, „*sarnachen*“, cfr. Caix *Etim.*) C³, Pr^a, *scarpione* F, Pr.

c) *o* wird zu *e* in *bisegnoso* Ug, *scuro* A², auch *iscuro* Ug; vielleicht ist aber hier *e* resp. *i* bloß Vorschlag vor *s impurum* bei *scuro* = *oscuro*. Präfixvertauschung von *pro* mit *pre* resp. *per* hat stattgefunden in *perposito* (*propositum*) A², *precisione* (*processionem*) D³, cfr. pag. 533, *preferire* C^{5a}, *precurare* D³ und *precuratore* Cr, daneben *pugurare* (*sic!*) D¹ und *prucuratore* C⁴. Die umgekehrte Präfixvertauschung sahen wir oben pag. 533. Weitere Beispiele für Präfixvertauschung siehe sub „¹⁴“. Von *non obstante* ist die gewöhnliche Form *non ostante*, doch findet sich oft *nonestante* (von den Herausgebern auch *none stante* und *non estante* gedruckt) D¹, S¹, S², S³, A², L, vereinzelt *non istante* D¹, *nonstante* J. Vielleicht liegt aber hierhin nicht ein Übergang von *o* zu *e* resp. *i* vor, sondern einfach *non + stante* mit prothetischem *e* oder *i* vor *s impurum*, zumal da sich auch *non stante* D² oder sogar bloß *stante* A¹ in der Bedeutung von *nonostante* findet.

d) *o* geht in *i* über: *arracomidare* = *raccomodare* ZO, Plur. *berivieri* (ital. *berrovieri*) S², B, *la biriviera* Pr, *dimino* (*dominium*) v. pag. 542, *diménica* A¹, A², doch auch *doméneca*, *doménaca* v. pag. 541, *strefitare* v. pag. 549, *vilume* (*volumen*) D². Die interessante Verwechslung von *finire* und *fornire* ist auch der Schriftsprache eigen.

e) *o* bleibt unverändert: *cocina* S³, A¹, *cogin* C⁸, *giolare* (giocolare) M, *occidare* [**occidere*] S¹, E¹, T, Ro^a, Ug, Part. *occidente* St, Subst. *occisione* T, T^a, Ro^a, Pr^a, Ug, *osai(t)o* (usatto) M.

f) *o* ist der bequemerem Aussprache halber zwischen muta und liquida oder liquida und muta eingeschoben in *cardinale* D², sonst *cardinale* v. pag. 539, *poropio* (proprium) D³, *sgombarare* F, daneben *sgombarare* (cfr. pag. 523) S¹, doch meist *sgombrare*, *sporone* TR.

g) *o* fällt: *disnore* C¹, C⁴, S¹, S², A¹, daneben mit *o* zu *i*: *disinore* D¹, Pr^a und *diginore* (*s + i = ġ*) S³, aber *desorevole* ib., *lograre* (logorare) C³, G, *Nofrio* (Onofrio) G, D¹, Di, *Tedora* M, *ciè* (ecce hoc est) D¹, D², D³, S², U, *a'gnúno* D³, *co'gni forniménto* D¹, *et'gni áltra* S¹.

2. Nachtoniges *o*.

Es bleibt unverändert in *como* (quomodo) C⁴, P, Pr^a oder *commo* A¹, einer vielen ital. Dialekten eigentümlichen Form; *o* wird zu *e* im Plur. *bósseli* S³ und in *sine* (sino) C⁴, zu *u* in *piculo* D³, was aber, wie *periculo*, *popolo*, latinisierende Graphie zu sein scheint. In *a* geht *o* über in *astrólago* F, *Bártalo* G, D¹, D², S¹, S², N, *diácano* A², Pr^a, *filósafo* Pr, *Jácamo* C⁴, *prólago* A⁴, L, E², Pr. Zwischen muta und liquida ist *o* eingeschoben in *lívoro* (librum) S², *majestro* (magistrum) M, *vétoro* (vetrum) D². An die 3. Perf. der 2. und 3. Konjugation wird oft *o* angehängt, worüber in der Formenlehre zu handeln ist; ebenso ist *o* angefügt in *majo* (mai) S³, 118₈ und *giamajo* (giammai) S³, 105₂₀.

u.

1. Betontes *u* = klass. lat. *ū*

bleibt wie im Italienischen in offener wie in geschlossener Silbe unverändert, In einigen Fällen jedoch wird *u* vor einfacher oder doppelter Konsonanz durch zweimalige Vokalsenkung zu *o* und letzteres kann dann auch diphthongieren: *qno* (überhaupt nicht gerade selten in altital. Texten) C⁴, daher auch *raonato* Ro, *uono* D¹, *niuono* D², *ogniuono* in U, *Luoglio* (Jülum) D³; ebenso im Subst. *acosa* S², wo *u* vielleicht zuerst in nicht stambbetonten Formen, wie *accosato* ib. (siehe unten), zu *o* wurde und dann dieses *o* in die stambbetonten eindrang. Beachtungswert sind auch von **fusse* (= *fuisse*, ursprünglich jedenfalls mit *ū* wie das franz. *fusse* und das ital. *fussi* zeigt), die diphthongierten Formen *fuosse* S², 301₆ und *fuesse* S², 287₆.

II. Unbetontes *u*.

1. Vortoniges *u*.

a) *u* wird zu *o*, doch kommen daneben auch oft die Formen mit *u* vor: *ajuottare* (ajutare, *u* ohne lautliche Bedeutung) Ro, *boc(c)herame* [**boccarame*] S², daneben *buchirame* ib., *congiogale* Ug,

dioturnità Pr, *fomusità* (**fumositatem*) TR, *forare* (fūrari) S², gleich darauf *furare* ib., *formento* (frūmentum) T, *monizion* (mūitionem) St, *nodrire* (nūtrire) C¹, *omore* (hūmorem) E¹, *oniversamente* (ūniversum) D², *oneversità* (ūniversitatem) S², *osanza* (**ūsantia*) D², *perforazione* S², *pollerino* = *puledrino* St, *polleruccio* Di, *polzone* S², *robriçà* D¹, S¹, S², auch *lobriçà* S², *roina* D³, auch *ruina*, *rovina*, *ruvinare* ib., *soprire* (supplire) D² und *sopricazione* D¹, cfr. pag. 552, *scotrinare* (**scrūtinare*) und *strovare* (stuprare) siehe pag. 554), *stromento* (instrūmentum) F, Ug und *stormento* L, Ro, Pr, Ug (v. ib.), auch latinisierend *instromento* S¹; *totore* (tūtorem) A².

b) *u* bleibt unverändert: *cului* (eccum **illuic*) S¹, D¹, *cutale* (eccum talem?) S¹, doch auch *caiale* Ug, *manutenere* S¹. In *abundanzà* S¹ und dem häufigen *voluntà* ist *u* Latinismus, vielleicht auch in *scudella* A², S². *Voluntarium* schwankt zwischen *voluntieri*, *volontieri* und, indem sich *o* zu *e* schwächte, *volentieri*; vereinzelt ist *volontiere* C¹, 2314.

c) *u* wird zu *a* in *Giannone* (Junonem) St, auch *Girnon* ib.; es ist dies eine Volksetymologie, wie überhaupt die Namen der römischen Götter seltsam entstellt erscheinen, siehe „Anhang“ pag. 569. Ferner in *saperbia* (superbia) C¹, 8510 (Druckfehler, oder Volksetymologie zu *sapere*?) und in *sgargozzare* (zu gurgus) A², 19921.

d) *u* erscheint als *e* in *turibulum*, wovon sich außer dem ital. *turibile* A⁴ auch die Formen *teribilo* ib., *teribile* D² und *terribile* A⁴ finden, in denen eine merkwürdige Verquickung mit lat. *terribilem* zu liegen scheint. Ferner in *strefinare* (siehe *strufonare*, Caix, Etim., ital. *strofinare*) C³, *strefinaccio* S¹, häufiger *strifinare* A², auch *strifiare* (unser „streifen“?) ib.

e) *u* wird zu *i* in *Cicurta* (Giugurta) D³, *compitare* oder *conpiatire* (halbgelehrt, echt volkstümlich *contiare*, v. pag. 537/38) M, S¹, S², St, *scompiatire* St, *gidicare* D³, *gignore* (junioem) D¹, S¹, S², *giramento* (juramentum) D¹, *gistrare* (**juxtare*, ital. *giostrare*) A², *monimento* C¹, *pinizione* Ro, (*i*)*stipidire* C¹, Ug. Die Form *rimore* (rūmorem) H, St, C¹, T^a führt Caix in seinem „*Osservazioni sul Vocabolismo Italiano*“ als toskanisch an. Da auch altfrz. *rimor* vorkommt, so war „*i*“ hier vielleicht schon im Vulgärlatein vorhanden. Vötl *adjutare* finden sich häufig die Formen *ajutare* und *aitare*, auch *autare* D², *aditare* F (durch **adjitare*), *atate* D¹, D², A², *ajuttore* siehe pag. 548.

f) *u* fällt in *asliere* (**ansularium*, Caix, Etim., ital. *asuliere*), *pi'oltre* = *più oltre* D¹, *pittosto* Pr^a, *a'n'ora* (ad unam horam) D¹, *no mese* M.

2. Nachtoriges *u*.

Es dringt durch propagginazione regressiva in die erste Silbe ein in *pauscua* M, 2457, wo schon das zweifache Vorkommen einen Schreibfehler unwahrscheinlich macht, doch auch *paça* S¹, 2952 (soll *pasca* heißen); ferner *el páscuo* (pasco) mit eingeschobenem *u*, — *Zu* wird *u* in *Orsina* (Ursula, ital. Orsula) S²; *u* fällt in *regla* (regula) A²,

Merkwürdig ist *u* im Auslaut in *altru* S², *casu* ib., *ciascunu* ib., *conventu* ib., *impetu* S¹, *ozuru* (azzurro) D¹, *usu* S², N. Diese Erscheinung, auslautendes *u* statt *o*, die bekanntlich für das Sardische und Sicilianische charakteristisch ist, scheint auch hier mehr als bloßer Latinismus zu sein, da sie sich öfters und zudem in den verschiedensten Texten findet.

au.

1. Betontes *au* = klass. lat. *au*.

Im allgemeinen wird *au* zu *o*, wie im Italienischen. Beachtenswert ist hier der deutsche Stamm „*roub*“ (Raub), der im Ital. das Subst. *roba* liefert, das im Senesischen *robba* lautet, v. pag. 566. Die übrigen Ableitungen dieses Stammes haben im Ital. „*u*“, wie *rubare*, *ruberia* etc., in unserem Dialekt dagegen stets „*o*“, mag nun der Stammvokal den Ton haben oder nicht. Diese Formen mit *o* und mit geminiertem *b* sind charakteristisch für unsern Dialekt; doch finden sich auch nicht selten Typen mit *o*, aber einfachem *b*, in denen schlechte Graphie oder italienischer Einfluß vorliegt, wie umgekehrt auch manchmal halbsenesische Formen mit geminiertem *b*, aber mit *u* statt *o* vorkommen. Stellen: Praes. Ind. 3. *robba* Pr [*robà* D¹, *rubba* Pr], 6. *robbano* Al, Impf. Ind. 6. *robbavano* T^a, Konj. 6. *robbassero* Al [*robassero* D¹], Perf. 3. *robbò* A², F, Cr, Ug, 6. *robbaro*(no) F, Cr, T^a, Kond. 6. *dirobarebero* C⁴, Inf. *robbar*(e) C¹, S², A², F, Ba, Cr, Al, T^a, Pr, Pr^a [*dirobare* C⁴, *rubbare* Pr^a], Part. *robbaio* A³, N, St, Ba, Cr, T, T^a, TR, Pr, Ug [*rubbato* C³, Pr, Pr^a], Ger. *robbando* F, T, T^a, *dirobbando* F, Subst. *robbatore* N, F, T, T^a, Pr, Ug [*robatore* Pr^a], *robamento* T, *robbaria* (ital. *ruberia*) S¹, S², A², N, B, F, Al, Cr, T, Pr, Ug [*rubbaria* St, 15158 (wo aber die Var.^h *robbaria* giebt), Pr, *rubaria* Pr^a], *robaccia* H, *robbiccia* V. Vgl. auch über *robba* etc. GV, pag. 260 ff.

Zu *u* wird *au* in *fuolo* (flautum) D³, das auch im Ital. vorkommt, wo aber meist das gelehrte *flauto* gebraucht wird.

Ein aus nordital. Dialekten bekannter Vorgang, daß *a + u + Kons.* = *a + l + Kons.* wird, während sonst bekanntlich umgekehrt *a + l + Kons.* = *a + u + Kons.* zu werden pflegt, findet sich auch mehrmals in unseren Texten, und zwar in betonter wie in tönloser Silbe: *alenticare* Pr^a, *allentico* S², Cr, Pr^a, *altorità* D³, Ro, Pr^a oder *alturità* D³, Ro, Pr^a, mit schlechter Graphie *aulturità* D³. Der Herausgeber von Pr^a bemerkt dort pag. 55, A.¹: „*Il Cod. Sen. 6 e il Cod. Pal. quasi costantemente, altorità e aulturità*“, doch auch *utorità* Ro oder *uturità* ib.; *Craldio* (Claudium) D³, *fraulde* (schlechte Graphie statt **fralde*) ib., *galdèmuse* (gaudeamus) Ro, *la lalda* (laudem) ib., und in nicht stammbetonten Formen von *laudare*: *laldare* V und mit schlechter Graphie *lauldare* D³, aber auch *ladare* L, wo entweder sekundäres *l* ausgefallen oder *a* direkt aus *au* entwickelt ist.

2. Vortoniges *au*.

1. Es wird zu *a* in *Agustari* (Plur., eine Münze) C⁴, *Augustino* A⁴, *fradulento* oder *fradulente* E¹; merkwürdig ist die Schreibung *froudolentemente* A²; *fradulenzia* E¹.

2. *au* wird zu *o* in *colecchio* (cauliculum) S¹, desgleichen bei *audire* in den nicht stammbetonten Formen, v. Formenlehre.

3. Durch Umdeutung seitens des Volkes, welches an „*ex*“ dachte, wird *au* zu *e* in *escolltare* (auscultari) C¹; doch findet sich oft das ital. *ascolltare*, auch *scolltare* C¹ mit Apokope des anlautenden Vokals.

II. Konsonantismus.

1.

Im Anlaut bleibt *l* im allgemeinen unverändert. Es fällt samt dem folgenden Vokal, indem es vom Volke für den Artikel gehalten wurde, im halbgelehrten *le tanie* = *le litanie* A⁴, Di, St, desgleichen in *allone*, cfr. pag. 522, *ozuru* ib., *ordura* (lordura) C¹. Umgekehrt verschmilzt der ursprüngliche, elidierte Artikel mit dem anlautenden Vokal in *una lampolla* A⁴ und *le lape* (le api) A³. — In *d* geht *l* über in *Dibano* (Libanon) F, 110₂₆.

Im Inlaut folgt *l* im allgemeinen der Entwicklung des Italienischen. So wird auch aus *Clementem* (n. pr.), das im Italienischen nur als Lehnwort *Clemente* lebt, *Chimento* G, D¹, S¹, S², S³, B, St, Cr, Ro^a, auch in GV, gerade wie z. B. *cherico* aus *clericum* entsteht. Vereinzelt findet sich die römische Form *Chiemiento* S¹. Dagegen *cremenzia* siehe weiter unten. — Kombiniertes *l* wird zu *i* in *Vaiddarbia* A³, *Vaiddarbini* ib., doch auch *Valdarbia* Al, Cr, und in *(i)scafo* aus *scaf(i)lum* M, ital. gelehrt *scafilo*. — Sehr oft geht *l* in *r* über, so: *affriggiare* C¹, Ug, *af(f)ritto* C⁵, Ug, *affrisione* D², Plur. *afrisioni* Ro, *ampro* ib. oder *anpro* ib., *archimia* D¹, H, Di, *a ribidine* = *ad libidinem* S¹, *Arigieri* = *Alighieri* M, *ariusta* ZO, *artro* ZO, J, *assempro* (exemplum) v. pag. 530 [essempro Pr, Pr^a], *ber* (bel) ZO, *brue* = *blu* ib., *burino* Pr, *cardarino* (cardellino) v. pag. 529 [carderino Ba], *carsolaro* (calzolajo) ZO, *carsoni* (calzoni) ib., *cartorajo* (cartularium) M, *chero'* = *che lo'* = *che loro* (*lo'* = *loro* ist Senesismus, v. Formenlehre) P, ebenso *norro'* = *no' lo'* = *non loro* ib., 6. Praes. Ind. *concrúdano* D², aber Konj. 3. *concuda* D¹, dagegen mit Metathesis von *r* = *l*: *crocusione* (conclusionem) Ro, *compressione* (complexionem) Pr^a, *contemprazione* D¹, *contemprativo* D², *Craldio* (Claudium) D³ (cfr. pag. 550), *cremenzia* D², *'ncremenzia* Ug, *disciprina* A⁴, *er* (Artikel), *ar* (armeno J), *cor*, *der*, *ner* etc. v. Formenlehre, *fiere* (fel) Ug, *finarmente* J, *fragello* Pr, Ug, *guidaresco* St, *insurtare* J, *l'insurto* ib., *morto* (multum) ZO, *mortissimo* ib., *negrigente* Pr^a oder *nigrigente* D¹, *negrigenzia* Pr^a oder *nigrigenzia* Pr, Pr^a, *ob(b)rigare* C⁴, D¹, D², D³, A⁴, S², E², Ro oder *ub(b)rigare* C², C⁴, D¹, D², D³,

TR, Ro, Pr^a, *disubrigare* D², auch *obricare* D³, *l'obrigo* D³, Ro, *obrigazione* D³, S¹, *obrigazione* S³, *ubrigazione* C⁴, *pontuarmente* ZO, *Prácido* D², *quarcuno* J, *quer* (eccum + illum, sonst *chel*, v. Formenlehre) ZO, J, *repricare* D², D³ und *ripricare* A³, *la réprica* D³ und *la riprica* A³, 6. Perf. *ricorsero* (ricolsero) F, *Sara* (Sala n. pr.) D¹, *sarciccia* ZO, *sarvamento* Cr, *scramazion* St, aber auch *scalmazione* C⁶ mit Metathesis des *l*, *semprice* C¹, D², S², B, E², *sempricità* TR, *seporcro* J, *serice* M oder *serige* ib., *sordo* (solidum) D¹, *sprendido* S³, *sprendore* Ro, *rispréndare* TR, *supricare* D² und mit Ausfall des *c*: *suppriare* J, *la sùpprica* A³, *sopricazione* D¹, verdreht zu *suspicazione* St, *sup(p)rire* D², doch meistens mit eingeschobenem *e* (cfr. pag. 534) *sup(p)erire* D¹, D³, A³ oder *soperire* D², *tarquale* ZO, *temporare* (temporalem) S¹, *ubriare* (obbliare) C⁴, *voglioroso* Ro, oft als n. pr. *Voglioroso* in Ro, v. ib. 434, A.³, *vorse* (voluit) J, *vorta* ib. Dieser Übergang von *l* in *r* ist besonders häufig im Römischen und scheint auch im modernen Senesischen, wie die Beispiele zeigen, sehr um sich gegriffen zu haben. — Von *publicum* findet sich außer der gelehrten ital. folgende Formen: *pubrico* D², D³, S³, daher auch *ripubrica* S³, *prub(b)ico* D¹, St, 44, A.⁶ und ein Beispiel im Glossar zu St sub „alla stroncata“, *piubico* D¹, A¹, *piubeco* S³, *piuvico* S¹, *plubicare* A¹, *piubecare* S³, *puplico* (durch Assimilation von *b* an *p*) S¹. — Zu *d* wird *l* in *cusdiere*, doch auch *cusliere*, v. pag. 521, zu *n* in *apóstono* D³, *cononello* D¹, *Orsina* (Ursula) S², *sénaro* (σέλινον, ital. sédano) A³. — Kombiniertes *l* fällt in folgenden Wörtern, von denen aber einige auch *l* in *r* verwandeln, siehe oben: *Aberto* M; in *ab(b)ergare* C³, G, D¹, D², L, Cr, TR, *abergo* D¹, D², Cr, *abergatore* Cr ist vielleicht ursprüngliches *r* gleich gefallen, ohne erst zu *l* zu werden; *acuni* Cr, *atare* D¹, D², D³, auch *altiare* v. pag. 537, *aulare* geschrieben D², *atezza* D¹, *attissimo* D², *atro* (altrum) C⁴, M, D¹, D², D³, S¹, S², *altro* geschrieben M, vereinzelt *antro* D¹, *Bagio* (Blasium) ib., *cache* (qualche, cfr. pag. 563) St, 260 sub „scristianire“ und 263 sub „suffilare“, *cotrice* F, *Guattieri* M, *Gugliemmi* R, *mafattore* S¹, *ma' lor grado* (= male l. g.) F, *moto* (multum) D¹, *simitudine* D², *sciabo* ib., *trípice* E², *útimo* D², D³, J, *pacere* S¹, daneben auch *picere*, v. pag. 523. — Umstellung von *l*: *diamatica* (= ital. dalmatica, durch **diamatica*) A⁴, *Dolovico* (Lodovico) St, -a Ro^a, *maluschio* (majuscolo) St; *l* und *r* sind mit einander vertauscht in *genelare* [**genaläre*] N, cfr. pag. 529, *genelarità* N, *palora* St, C¹, ZO, *plore* (prolem) Pr^a, *prulare* (pluralem) Pr, 153₁₀, wo aber die Var. *plulare* giebt. — Eingeschoben ist *l* in *albachista* Pr, *calbella* (ital. gabella) A⁴, doch meist *cabella*, v. pag. 564; *l* tilgt den Hiatus in *nel alcuno* = *nè alcuno* S¹, *palura* (paura) V, *solave* (suavem) ib.

Zusatz 1. Eigentümlich ist der Ausfall von *l* vor *i* in den Pluralen *bestiai* Ro^a, *cardenai* Ro, *carnai* Ro^a, *figli(u)oi* C⁶, *fratei* Ro^a, *mai* (mali) ib., *rivai* ib., *Spagnuoi* C⁶, Ro, auch *Spagnuo'* C⁶; ebenso wird *l* zu *j* (ǵ), dieselbe Erscheinung wie z. B. im französischen *famile* -*famije*, in *cavaieri* C⁴, *lujo* (luglio) Ro^a, *maravigiano* D¹. Dieser Vorgang findet sich sonst nicht in unsern

Texten, ist aber im Norditalienischen sehr häufig, cfr. z. B. Ascoli, *Arch. Glott.* II 121. Um so auffallender sind jene Plurale auf *i* statt *li*, als im Senesischen sonst die Wörter auf *ale*, *ello*, (*u*)*ólo* etc. im Plural das einfache *l* mouillieren, wie *cardenagli*, *frategli*, *figli(u)-ogli* etc., siehe die Formenlehre.

Zusatz 2. In A³ findet sich der Florentinismus *Vok. + l + Kons.* = *Vok. + i + l + Kons.*, indem *l* ein *i* entwickelt: *ail fuóco* A³, *ascoltiare* ib., *coil mánico* ib., *tail caso* ib., Part. *voitto* ib., *la voilta* ib. Ebenso ist florentinisch *pigghiare* = *pigliare* A³.

Mouilliertes *l* (*l̃*) wird in unsern Texten teils durch die heutige italienische Schreibweise, teils durch *ll* oder auch blofs durch *l* ausgedrückt, so dafs es manchmal schwer zu entscheiden ist, ob *l̃* oder *l* vorliegt. Beispiele hierfür bedarf es nicht. Von vielen Herausgebern, ebenso in GV, wird die 4. Praes. Ind. oder Konj. von *volere*: *voliamo* statt *vogliamo*, ausdrücklich als Senesismus bezeichnet; es mufs also für das Ohr der Italiener ein sehr merkbarer Unterschied zwischen beiden Formen vorhanden sein. Das Senesische hat statt des ital. *l̃* auch in den Formen von *tóllare* und *vóllare* (tollere und volvere) *l* resp. *ll*, siehe die Formenlehre. Umgekehrt findet sich C⁶ und St *oglió*, während das Italienische das gelehrte *olio* hat.

r.

Im Anlaut wird *r* vorgesetzt in *ritruópico* (*ῥῥωπικον*) St, einer Entstellung im Munde des Volkes. Es geht in *l* über in *lobrica* (rubrica) S², cfr. pag. 549, und im Plural *lóveri* (zu *robur*) R.

Inlautend wird *r* zu *l*: *alcheta* (archetta) M, *alco* (arcum) D¹, *una almari* (armarium) A⁴, aber auch *uno armario* ib., *Averaldo* v. pag. 530, *Beltrando* Cr, *blandire* (= brandire) Ug, *célabro* v. pag. 535, *flagelitá* Pr, *maliscalco* (marah-scalc) F, Cr und *malescalco* Cr, auch *maniscalco* wie F, Cr, *márdola* (mártora) D², *refliggerio* L, *riselzare* D¹, doch meist *reservare*, *reserbare*, *sprolatore* Ro, auch *splolatore* ib. und *spolaratore* ib. Mannigfach sind die Formen von arbiter und arbitrium; arbiter erscheint als *álbitro* D¹, D², D³, *álbrito* D², *álatro* (sic!) St, 14₁₄₃, wo die Var. *c* *ábaltro* giebt, *árbrito* D¹, *álbito* D³; arbitrium giebt *albitrio* S¹, S², A¹, Cr, Ro, Pr^a etc. und, mit Zugrundelegung von *arbitrum = arbitrium, *albitro* S² und *abitro* D¹. Interessant ist *a rebidio* S¹, 81₁₁, das augenscheinlich von arbitrium kommt, aber wohl unter Einwirkung des gleichbedeutenden *a ribidine*, v. pag. 551. Ferner gehört hierzu *albitrare* D³, Ro, *albitratore* D², D³, *abitratore* D², Plur. *albitrari* D³. Auch von arborem finden sich die verschiedensten Formen: Sing. *árbore* C¹, *árboro* D³, A², Di, F, Pr, Pr^a, wo die Var. *árbolo* giebt, Plur. *ábori* S¹, A², Di, H, F, L, Ba, Sing. *árbole* S¹, *árbolo* D², F, E¹, Plur. *árboli* D², A⁴, F, E¹, Sing. *álboro* S², *álbaro* ib., Plur. *álbari* F; auch *inmarbolare* (= innalberare) C¹. — Über *r + t = rr* siehe pag. 560; *r + l = rr*: *Carrino* St, aber auch *Callo* D³, *ciarrare* St, 84₁₅₄ und 2 Beispiele ib. Glossar pag. 229, *Orrando* C⁴, *parrare* St und *sparrare* (cfr. pag. 559) ib.

Umstellung des *r*: *afremo* (affirmo) D³, *argomento* V, *Betracioni* M, daneben *Bretarcioni* ib. und *Bretracioni* ib., *brettesca* F, Ug, *capresto* A², St, Cr und *capresto* A², *catredale* D², N, auch *cadredale* D² oder *catedale* ib., *ciavarel* v. pag. 529, *conrice* (cornice) D³, *drento* D², D³, H, V, C¹, A³, Ro, Ro^a, ZO, *estripazione* T, *fontesprizio* D¹, *formento* (frumentum) F, *frab(b)o* D², Pr, *frabricare* D², Ug, aber *frabrica* D¹, *frebbe* A², *Frocherani* (Foscherani) D¹, *Grabiello* D¹, *gril(l)anda* D², Cr, TR, Pr^a; in *grolia* C⁹, Ro und *grolioso* D³ und zweimal in *U* haben *l* und *r* ihre Stelle mit einander vertauscht, dagegen *grorificare* TR, 512, A.1, wo freilich der (florentin.) Text *grolificare* giebt; *interpetrar* St, *l'interpetro* A², *intróno* T¹, *Petornella* M, D², B und *Pitornella* T, *petorsello* C³ und *pitorsello* A³, *Pretejo* F und *Pretegio* ib. In den Wörtern *persente* (praesentem) Di, *prefeto* (perfectum) D², *prefezione* ib. und *profezione* (perfectionem) ib., *prenizioso* Ro, *presecolare* T^a liegt Verwechslung der Präfixe *per*, *pre*, *pro* vor, cfr. pag. 534 und 547, *quatrodici* D², *sagestria* ib., *sorrettato* (sotterrato) V, *stornento* (instrumentum) v. pag. 549, *stranulare* St, *strop(p)iare* D³, S¹, A², Di, E², St, Cr, *istrop(p)iare* Pr, D², *lo stroppio* D², *strupare* Ug und *strovare* S¹, *lo strupo* Pr und *strupro* E¹, *ternità* (trinitatem) TR, *vreto* (vetrum) D², aber *vétoro* v. pag. 548. Von *de + retro* und *a + retro* findet sich: *drieto* C¹, C⁴, M, D², D³, S¹, A⁴, F, L, E², St, V, C⁸, *drietto* geschrieben D², auch einfaches *rieto* Pr, *indrieto* Ro, Pr, *indreto* Ro, *adrieto* S¹, S², F, TR, Ro, Ro^a, Pr, *derietro* D¹, *arietro* S¹, Ug, *arretro* Ug, *arieto* A³, Pr, Ug, *diretro* Ug, (*a*)*dirietro* Pr, Pr^a, (*a*)*drietro* D², S¹, S², M, *detro* D³, *dirieto* D³, E², TR, *dieto* (Schreibfehler?) D². Auch *scrutinium* und *scrutinare* erscheinen in mannigfachen Formen: *scruttino* S², *scotrinio* A⁴, *scotrinio* ib., Plur, *scottrini* ib., *scuttineo* S³, *scuttino* S¹, am häufigsten jedoch *scontrino* S³, Di, N, D¹, Al, Cr, Ro, Pr^a, dann *scrottinare* S³, *scotrinare* A⁴, *scontrinare* A⁴, Di, Al, Ro. — Ausfall von *o* liegt vor in: *abrobio* und *abbrobbioso*, v. pag. 547, *altove* (alter + ubi) D², sonst *altrui*, v. pag. 544, *avesario* T^a, *balesta* D², *Báttalo* D¹, sonst *Bártalo*, v. pag. 548, *Battalommejo* D³, *Ben(n)ardo*, *Bennardino* D¹, Di, *bicino* (= brici(oli)no) Pr, *camalengo*, v. pag. 525, *ciello* (certo) D², *Chisto* D³, *concodia* D², *conicione* ib., *copetto* (coperto) S¹, *domedario* C⁹, *fatte* (fratrem) D³, auch *fratre* M, sonst *frate*, *guadia* Al, *lago* (largum) D², *maesto* D¹, D², D³, häufiger *majestro*, v. pag. 565, *nosta casa* M, wo der Herausgeber ausdrücklich bemerkt: „non sbaglio di scrittura“, *pégamo* D², *pe'altra* S¹, *pe'fede* D³, *pe'la* J, *pe'rifilare* S¹, *pi'* (i = e ist Florentinismus) *pedone* o *pe'la vetta* A³, i. Perf. *pesi* (**prensí*) D³, *pocis(s)ione* (processionem) v. pag. 533, *propio* ist gemeinitalienisch, auch *porópio* D³ (v. pag. 548), *pugurare* (procurare) D¹ (v. pag. 547), *sepolco* D¹, *Ubano* D², *vellice* F; lat. *statera*, ital. *stadera*, erscheint als *statéa* S¹, S² oder als *stateja* (cfr. pag. 568) S¹, A⁴, aber auch als *statera* A⁴, S¹. Von *scribere* finden sich einige Formen mit ausgefallenem *r*: *ischito* D¹, *iscitto* D³, *ichitto* D¹, *la schita* D³, *la chilla* D², *ischitura* D¹, dafür *schizzura* Ro^a und V, wo der Herausgeber bemerkt: „Idiotismo per scrittura“. Sollte hier

vielleicht *schizzare* eingewirkt haben? In obigen Formen rührt das Fehlen von *h* oder *s* natürlich bloß von schlechter Graphie her, während der Ausfall von *r* auf einem wirklich lautlichen Vorgange beruht. — Nicht selten wird *r* unorganisch eingeschoben, namentlich, wenn noch ein anderes *r* in der Nähe steht: *Albrigese* T, *Calistro* Di, *cátrera* (= *cátedra*, mit Ausfall des *d*) D², *cerastre* F, *convenentre* C⁴, *Driana* St, Ro, *forgia* (foggia) Pr^a, *gistrare* (juxtare) v. pag. 549, *guarstada* D², M, das nicht, wie der Herausgeber von M annimmt, mit *gustare* zusammenhängt, sondern von **vastata* zu *vastus* kommt; *lístra* D³, Ro, cfr. ib. 391, A.², *Martrino* D¹, *mástrice* S², *mérdico* V, *merticina* St, V, *ottrovre* S², *Prietro* M, *pririoe* (Schreibfehler?) A², *Poltrone* = *Plutone* St, eine hübsche Volksetymologie, ebenso wie *Scuprido* = *Cupido*, cfr. pag. 569; *retribrire* A², *scularciare* C¹, *soprasbrerga* T, *strádico* (stático) F, *strella* (span. *estrella*) C¹, *vernardie* M; über *scarpire* (capire), *sdramo*, -a (damo, -a) cfr. pag. 559. Den Hiatus tilgt *r* in *giudéro* E, Pr, Pr^a und *livréra* Di. — In *mercoledì* S³ ist *r* geblieben, während es im Italienischen durch Dissimilation zu *l* geworden; *r* bleibt, wo es in der Schriftsprache fällt, in *rivercio* (reversum, Diez, E. W. ital. rovescio) D³, Di, T, T^a, Pr^a oder *rivercio* C¹, Pr, Ug, *riverciare* F. — Übergang von *r* in *d* hat stattgefunden in *contradio* (contrarium) A³, *contradiare* S²; *r* wird zu *n* in *Céneres* (Cererem) St, wohl wieder Volksetymologie, cfr. pag. 569, und in *zaffino* (zaffiro) TR.

n.

Anlautendes *n* erscheint prothetisch in *néb(b)io* (ebulum) S² und *ninferno* (infernum) L (cfr. pag. 540). Dieses *n* wird aus dem *l* des Artikels entstanden sein, wie Diez für *n* in franz. *nombriil* annimmt.

Im Inlaut ist *n* eingeschoben in *anbansadore* D¹, *ancadere* D², *anconciare* ib., *ranconciatura* M, *angiomai* v. pag. 534, *arlinqueria* v. pag. 522, *parangone* St, cfr. pag. 566, *pronvenda* C⁴, *Rangona* (Aragona) v. pag. 523, *rinchiédare* etc. v. Formenlehre, *rinformare* = *riformare* Ro, *calanbrone* Pr, *scontrino* und *scontrinare* siehe pag. 554, *sincondo* D². Ganz verschieden hiervon ist die Einschlebung von *n* infolge verkehrter, latinisierender Orthographie, wie *constui*, *constoro* (v. Formenlehre), wo man fälschlich an „con“, in *inscomunicare* C¹, *inscórgiare* C², *inspiritualmente* C¹ etc., wo man an „in“ dachte. Auch bleibt *n*, aber nicht als Laut, sondern bloß lateinischer Graphie gemäß, in Wörtern wie *consciencia*, *constare*, *monstrare*, *menze* (mensum) C⁴, dafür aber auch *messe* M, D². Nicht selten findet sich im Präfix „in“ *n* statt *m*, mag nun letzteres schon im Latein vorhanden gewesen oder erst im Italienischen aus *n* entstanden sein, cfr. sub „m“; ob in diesen Fällen aber auch wirklich *n* gesprochen wurde, dürfte schwer zu entscheiden sein; so *inbarbagliato* C³, *'nbrattato* C⁶, *inpegnare* D¹, *imperiale* C⁴, *'npiccare* A², *inpregnare* C¹ und in manchen von den Fällen *in* = *en*, cfr. pag. 539. Noch sehr viele derartige Stellen ließen sich hier anführen. Andererseits

findet sich umgekehrt oft *m* statt *n*, wo letzteres im Italienischen bleibt, so in der Präposition *in* = *em* vor *b*, *p*, *l*, siehe pag. 539, in *allomgo* (a lungo) D³, *amco* D¹, *Amtonio* D³, *arcangelo* D¹, *comfermie* D³, *deggom* (v) S³, *dipentore* D³, *faciendo* D², *Framcesco* D³, *novanta* ib., *osservanzia* ib., *quanto* ib., *quittanz(i)a* ib., *rimcontro* ib., *sam(p)* D¹, D², *sentenziare* D³, *sicomdo* D², D³, auch *um* statt *un* ist nicht selten, so vor *b* D³, dafür aber auch *u'* M, D¹, auch *nisum tempo* D¹, *alcum modo* S¹, aber *alcu' modo* ib., *neu' modo* ib. Der Herausgeber von S³ bemerkt pag. 12: „Nel primo capitolo e altrove: *in alcum modo, alcum fratre ec., che è più conforme alla nostra pronunzia.*“ Also *n* = *m* hauptsächlich vor folgender Labialis. Hier möge auch die Präposition *cum* erwähnt sein, die oft *com* lautet, so vor *b*: S¹, S³, vor *p*: D³, S³, A¹, *g*: A¹, *c*: S³, A¹, *d*: S³, A¹, *t*: S³, A¹, *l*: A¹, *r*: ib., *s*: D³, S³, A¹, vereinzelt vor *o*: A¹. Häufig kommt auch die latinisierende Form *cum* vor; *com* + bestimmten Artikel v. Formenlehre. Statt *con* findet sich *cone* (cfr. pag. 536) vor *s impurum*: D², D³, A², C⁷, vereinzelt vor *i*: D¹. Speziell senesich ist der Übergang von *n* zu *r* in *con* vor unmittelbar folgendem Vokal. Dieser Lautwandel findet sich hauptsächlich vor unum, also *con* + *uno* = *cor* + *uno*: C³, C⁷, D², D³, A⁴, L, St, Cr, TR, Pr, ZO und beruht wohl auf Dissimilation; durch Analogie wird *cor* dann überhaupt vor Vokalen gebraucht, so D², D³, A⁴, Cr, Pr. Sehr oft fällt aber *n* in *con* einfach ab, und wir haben *co*, selten vor Vokalen, wie D¹, D², D³, Cr, Ug, sehr häufig aber vor Konsonanten: C¹, C⁴, M, D¹, D², D³, N, F, S⁴, Ug etc. Vor *l* fällt *n* in *con* entweder oder assimiliert sich dem *l*. So *co' lui* C¹, C³, C⁴, S², A², D¹, D², D³, F, L, Pr, Ug, J, *co' l(i)ei* C¹, M, F, *co' loro* C¹, C⁴, D¹, D², D³, S¹, S², A², N, F, Pr, *co'* vor sonstigem *l* D¹, D², D³, A⁴, Ug. Dagegen *col lui* D², D³, S², F, *col loro* C⁴, S², TR, *col* vor sonstigem *l* S¹, S². Wie in *con*, fällt *n* auch oft in *non*, und zwar findet sich *no* einerlei, ob ein Vokal oder Konsonant darauf folgt: C¹, C⁴, D¹, D², D³, M, S¹, S², S³, A⁴, R, St, Ro. Der Herausgeber von S² druckt pag. 171₁₈ *non ordire*, während der Kodex ganz gut hat: *nordire* = *n'ordire* = *no'ordire* = *non ordire*. Folgt auf *non* unmittelbar der Artikel *lo*, *li*, *la*, *le* oder ein Pronomen *lo*, *li*, *la*, *le*, *lo'* (= *loro*), so kann auch hier in *non* *n* einfach abfallen, also *no lo* etc., oder *no* verschmilzt mit dem Artikel resp. Pronomen zu *nol*, *nollo*, elidiert zu *noll'* (vor Vokalen), *nolli*, *nolla* oder *noll'* (vor *a*), *nolle*, auch *norro'* = *non lo'*, v. pag. 551. Beispiele für diese überaus häufigen Verbindungen von *non* sind nicht vonnöten. Bemerkenswert ist die auch aus andern ital. Dialekten bekannte Form *'un* = *non* S¹, ZO, J, cfr. Ascoli, *Arch. Glott.* II 451, A¹, die unterschiedslos nach Vokalen oder Konsonanten gebraucht wird; aber auch *nun* (v. pag. 546) J, A³, *nunistante* J, (cfr. pag. 547). Statt *non* findet sich auch oft *none* oder *nonne*, v. pag. 536. Vielfach fehlt *n* auch vor folgendem Konsonanten im Innern von Wörtern. Ist dies in betonter Silbe der Fall, so beruht es nur auf nachlässiger Graphie, indem der Kopist

vergaß, die Abkürzung durch einen Querstrich anzudeuten, wie in den Participien *apartenete* D², *contenette* ib., *sonate* ib., *valete* ib., ferner in *avazo* D¹, *brozzo* D², *cama(r)lego* D¹, D², *Firezza* D², *licezia* D³, *mercasia* ib., *presezia* D¹, D², *presette* D¹, *quat(i)o* D³, *Piageza* ib., *settebre* D¹ etc. In tonloser Silbe dagegen könnte dieser Ausfall des *n* möglicherweise ein wirklich lautlicher Vorgang sein; so häufig im Präfix „con“ und „in“, was sich besonders oft in C⁴ findet, wo aber der Herausgeber das fehlende *n* im Texte ergänzt; ferner in *acocime* D², *ad(d)are* ib., *Adreja* D¹, *atico* ib., *Atonio* ib., *consetimento* ib., *diligelemente* D², *faciula* ib., *Fracesco* D², D³, S³, *gofalone* D², *gradeza* D³, *iscacia* D³, *madare* Di, *otiano* (ontano) cfr. pag. 537, *reduto* S¹, *ribadire* ib. etc.

$n + r = rr$ oder r : *Cur(r)ado* und *Curradino* v. pag. 547, *guaracia* (guarnacca), (vom Herausgeber für Irrtum gehalten) M, *or(r)evole* D¹, Cr, *desorevole* S³, cfr. pag. 548. Dann $n + d = nn$ oder, durch schlechte Graphie, *n*. Es ist dies ein in südital. Dialekten sowie im Römischen sehr häufiger Lautwandel, von dem sich in unsern Texten nur vereinzelte Spuren finden: *banno* S¹, *esbannire* S¹, B, *calenne* S¹, *fonamento* D¹ und die Gerundia *incaranno* S¹ und *rifacièno* D¹. Bemerkenswert ist auch $n + i + Vok. = \tilde{n} + Vok.$ in *pergnente* ZO und *quasi gniente* ib. — In *marco* (manco) D¹ und *sénaro* (σέλινον, cfr. pag. 552) ist *n* zu *r* geworden, in *argaldo* (argandum, Ducange) M, S³ und im Gerund. *tornaldo* D¹ zu *l*. Von canonicum finden sich die auch aus anderen ital. Dialekten bekannten Formen: *calóneco* D¹, *calónaco* D¹, D², G, Plur. *calónici* D¹, *calónaci* C⁴, D¹, D², Cr, Fem. *calónica* A², D³, Cr, Pr, *calónaca* C⁴, B. Hierin beruht $n = l$ auf Dissimilation. — Wie *n* zu *l*, wird *l* zu \tilde{n} in *'deglità = indegnità* D¹ und *sigliore* (signore) Ro. — Geminiert wird *n*, und der vorausgehende Vokal dadurch geschärft in der für unsern Dialekt charakteristischen Form *cénmare* (cinerem), v. pag. 535. Daher auch *cennaraccio*, v. pag. 529.

m.

Im Anlaut erscheint $m + e$ prothetisch in *mecostaggiù* A³, *mequaltre* [*mecajoltre] C¹, *mequì* A³, besser *mechì* Ro^a. — An- oder inlautend geht *m* in *v* über in *vembro* A², *isvembrato* ib., *avorévogli* [*amorabiles] D¹; *m* wird zu *b* in *bobilli e inbobilli* (mobiles et immobiles, *ll* ist schlechte Graphie) D³; *m* oder *mm* entwickelt ein *b* in *sembole e sembolelli* (simila, Diez, E. W.) Di, *sembola* Ro^a, Pr^a, *sembolello* Ro, *infiambare* C¹. Eingeschoben ist *m* vor *b* in *Bambullonia* F und in *Campidoglio*, doch auch *Campodoglio* Ug, was Umdeutung seitens des Volkes zu sein scheint. Zu *n* wird anlautendes *m* in *Nappamondo* D³, *Nitilene* F, inlautendes *m* in *chianare* (clamare) D¹ (Schreibfehler?) und in der 4. Präs. Ind. und Konj. und Fut. und Kond. aller Konjugation, worüber in der Formenlehre zu handeln ist. Vor Labialen findet sich häufig *n* statt *m*, so *con* statt *com*, z. B. in *conbàttare*, *compagna*, *conprare*. Doch geht auch stammhaftes *m* vor

b und *p* oft in *n* über: *anbansadore* D² oder *anbasciadore* C⁴, D¹, *anbaciata* D¹, *anbo* D³, *Anbr(u)ogio* D¹, *banbascia* M, *banbascino* ib., *banbino* D², *canbiare* D³, S², *cambio* C⁴, D¹, D², *decembre* M, oft *dicembre*, *ganba* C³, *Lanbertino* M, *Lonbarado* D¹, D², D³, *Lonbardia* C⁴, D¹, D³, *menbro* (v. oben *vembro*) D³, *novembre* C⁴, M, D¹, D², *piombo* D¹, D³, *pionbare* D¹, *Rinbotto* C⁴, *set(t)embre* C⁴, M, D¹, D², D³, *sgonbro* D³, (*i*)*sgonbrare* D¹, D², *tronbetta* C³, D³, *anpio* D¹, auch *anplo* Ro und *anpro* ib., *anpiezza* D¹, *Canpagna* C⁴, *canpana* D¹, D², *canpauajo* D¹, D², *canpanella* C³, *canpanile* D¹, D², *canpare* C³, M, *scanpare* M, *canpo* C³, M, D¹, D², *canpeggiare* D², *lanpana* D¹, *lanpanajo* ib., *ronpare* v. pag. 535, *senpro* (exemplum) und *asenprato* v. pag. 530, *senpre* (semper) C³, D¹, D², D³, *tenpo* C⁴, M, D¹, D², D³, Ro, Imper. (*s*)*ténpara* v. pag. 535, *istanpare* D¹. — Der Ausfall von *m* vor Labialen ist in betonter Silbe jedenfalls bloßes Versehen des Kopisten, wie *dicebre*, während er in tonloser gut möglich ist, wie *babagia*, *capanile*, *stapare*. — Bemerkenswert ist die Geminatio von *m* in *commo* A¹ oder *comme* ib. (quomodo), während umgekehrt einfaches *m* statt des italienischen geminierten in *fumo* (fūmum) Pr, Pr^a vorliegt.

s.

Im Anlaut wird *s* durch Assimilation zu *č* in *Cicilia* (Siciliam) B, F, Cr, Ug, *Ciciliano* Ug, zu *ğ* in *Gigismondo* R, dagegen ist *Farfallia* = Farsalia F wohl mit dem Herausgeber als Irrtum zu betrachten. Eine solche Assimilation von *s* hat z. B. auch das Französische in *circare-chercher* statt *cercher*. Dagegen bleibt *s*, wo es im Ital. zu *z* wird, in *solfinello* Ro^a, Pr, Pr^a, auch *solfanello* Pr und *sulfinello* ib., und in *súffilo* = *zufolo* Pr. Von *Scipionem* findet sich *Scipione* D³, *Cipione* ib., *Sipione* ib., aber alle drei Formen in derselben Urkunde, also wohl bloß graphisch von einander verschieden. Anlautendes *s* fällt in *drusciolare* (sdruciolare) Pr, Ug, *drusciolente* Ug, *el drúscio* ib. — Anlautendes *s* *impurum* erhält oft den bekannten prothetischen *e-* oder *i-*Laut, der im Altitalienischen ja vorhanden war, heute aber wieder geschwunden ist. Beispiele: *iscacia* (scancia) D³, *iscafaja* D², *iscafio* (scafilum) v. pag. 551, *iscala* D², *iscalone* ib., *Escalabrino* D³, *iscandolo* D¹, *iscarpellatura* ib., *ischeda* ib., *eschiuma* Ug, *ischiumoso* ib., *iscolpire* D¹, *iscolpitore* D², *Iscoto* M, *Escoti* (Scotti) D², *iscrivare* und *escrivare* v. pag. 535, *iscudo* D¹, D³, *escudo* D³, Ug, *isqudario* (scudajo) M, *isnello* v. pag. 522, *ispárgola* A⁴, *isparmio* C⁴, *isparto* Pr^a, Ug, *isparviere* Pr, *ispazio* C⁴, D¹, *ispazzo* M, *ispeciaria* S², *ispeziale* D¹, D², *isperare* D², *esperare* Ug, *ispeanza* C⁴, D², *esperanza* D², *ispesso* C¹, A², E¹, E², Pr^a, Ug, *ispeseggiare* Ug, *ispiare* S², A², *ispina* C¹, *Ispinello* M, *ispírito* Ug, *ispirituale* E², *espléndare* Ug, *ispogliare* E¹, *espontaneo* N, *isposare* TR, Pr^a, *ispumare* Ug, *istádico* C⁴, *istagno* D², Ug, *estajo* D², D³, *istajólo* C⁴, *istamane* Pr, Pr^a, *istaséra* C³, *istame* S¹, *istanco* Ug, *istanpare* D¹, sehr oft *istare*, *estare*, *l'istato*, *l'estato*; *istecato* M, *Istéfano* D¹, *isterco* D², *istoveglie* M, *istregnitura* ib., *istrettissimo* D², *estridare* Ug, *istudiare* D¹,

D², St, *istudente* (cfr. pag. 537) A², *l'estudio* S², *estudievolmente* S³. Die Prothesis von *i* ist also viel häufiger als die von *e*.

Anlautend sowohl als inlautend wird $sk+i+Vok. = st+i+Vok.$, ein vielen ital. Dialekten gemeinsamer Vorgang. Beispiele: *basilisto* Di, *fistiare* Di, ZO, *mastio* (masculum) D³, C⁶, Di, *mistio* D³, *mistiato* Di, *pestio* Al, BR², aber auch *peschio* S², *dipestiare* Ba, *ristio* V, *ar(r)istiare* D³, Di, C⁷, *stiacciata* H, *stiaffo* ib., *stiamazzo* ib., *stiatiale* Ro^a, *stiatone* St, Ro^a, *stiattona* C⁶, *stiattoncello* St, 84₁₅₃ und ein Beispiel ib. Glossar, Ro^a, *stiauo* C⁶, *stiaua* St, *stiena* ib., *stiera* V, *stietto* D³, Di, H, St, Ro^a, *stiuma* St. Eine, nur in den echt volkstümlichen Texten V, St und Ro vorkommende, interessante Erscheinung ist die Prothesis von *s* vor konsonantisch anlautenden Wörtern, die aber nicht die Bedeutung des Gegenteils hervorruft, wie das ital. *s*, sondern den Sinn des Wortes ganz unverändert läßt. Beispiele: *sbravo* St, *scarpire* (capire, pag. 555) St, *sconcesso* ib., *sconfermare* ib., *sconfondo* V, *sconfuso* ib., *sconsorte* St, *sconsumare* Ro, *scorrómpar* St, *scortese* ib., *Scupido* ib., oder *Scuprido* ib., cfr. pag. 555 und 569, *sdama* C⁶, St oder *sdrama* St (cfr. pag. 555), *sdramo* St (cfr. ib.), *sfaccenda* St, *sfidare* ib., *sconfidare* ib., *sgonfiato* ib., *smentire* ib., *spalesare* St, V, *sparrare* (parlare) v. pag. 553, *spronosticare* Ro, *spropónare* St, *sprovvedere* Ro, *strincianle* ib., *al(l)a stroncata* St, Ro. Fernere Beispiele mit diesem prothetischem *s* siehe Anhang p. 568. Vereinzelt erscheint *s* im Inlaut eingeschoben in *esterno* (eterno) Ro, 323₉.

Die Darstellung von *s* + palat. *i* schwankt in unsern Texten zwischen *si*, *š*, *š*, *sš*, *s*. Echt volkstümlich scheint *š* und *sš* zu sein, letzteres ist wohl die sonora zur surda *š*, also = frz. *j*. Beispiele: *A(d)alascia*, *Adalasia* v. pag. 530, *Anbruosci* M, *Artisgini* (Münze aus Artois) C⁴, *asgio* E², *basciare* C¹, Ug, *bascio* F; neben *cagione* findet sich *casione* A¹, C⁴, *casgione* A¹, C⁴, *cascione* C⁴, S¹, *casone* D²; *cascio* (*casium) M, S², S³, A¹, *camiscia* S¹, A⁴, C⁹, vereinzelt *camiscio* A⁴, *cerascia* etc. v. pag. 520, *cornisce* D³, *corniscione* ib., *disinore* etc. v. pag. 548, *diviscione* M, *Fregioni* F, *guarentisia* S¹, *integina* S¹, D¹, *entegina* S¹, *'ntigina* ib., *'ntegina* ib., *intesina* ib., *'ntescina* ib., *integimento* C⁴, *integimento* ib., *integire* S¹, S², *intigire* D², S², *masgione* C⁴, P, *paleg(g)iare* (von *palesiare, ital. palesare) S², S³, F, Ug; Parisii giebt *Parisi* C⁴, *Parigi* ib., *Parisgi* ib., daher *Parisini* ib., *Parisgini* ib.; *Parmisiano* ib. und *Parmisgiano* ib., *Perogia* etc. v. pag. 546 [*Perusia* D²]; von pensionem findet sich *pisione* A¹, *pisgione* C⁴, *piscione* M, doch ist *e* statt *i* hierin volkstümlicher, cfr. pag. 533; *presgione* etc. ib., *providigione* D¹, *provedigione* S³, *provigione* D², *rivercio* etc. v. pag. 555, *siatare* (sciattare) M. — Inlautend wird *s* oder *ss* manchmal zu *š* oder *č*: *bisciugno* M, *uscire* B, L, *excuscire* B, doch auch *cucitura* M und *cusitura* ib., *discipare* ib., *Miscinese* (Messinensem) S², *nesciuono* A¹ oder *nisciuno* ib., *possessionem* v. pag. 533, *succino* Pr, *suc(c)ina* Pr, Pr^a, *Tomascino* M; in *asciunare* S³ tilgt *š* den Hiatus, nachdem *d* in *adunare* gefallen. Ferner $s+c+i = s+i$ oder = *č* in *crestimento* D², *quienza* (coscienza) D¹, *conociuto* ib., aber *conosiaranno* D¹, S², *pisina* (piscina) S¹; $sc+e = ss+e$ in *asséndare* D²; $s+t+i =$

ss + i in *le ussia* (ostia) D², = *š* in *abrusciare* (*adperustulare, *adperustiare) C⁴. — Übergang von *s* in *z* liegt vor in: *cenzo* Cr, *defenzione* Ug, *mataraz(z)o*, -a v. pag. 529 [*materazza* C⁴, S², A⁴], *polzo* TR, *iarzia* D², aber auch *iarzia* ib., Plur. *torzegli* C⁴, aber auch *torsello* ib., Plur. *torseli* ib., 3. Perf. *venze* (vinse) Ro. GV. sagt hierüber: „*I Sanesi . . . la* (i. e. „s“) *sogliono cambiare in z un po dimesso, o vogliam dire s cruda dopo le consonanti liquide l, m, n, r, o nella stessa voce, o in voci unite fra loro, come il sole, facciam'si, legghiam' sotto, vensei, trensette, colse, corso, forse, propensione ec. pronunziando il zole, facciamzi, venzei, forse, colze ec.*“ — Umgekehrt haben wir *s* statt ital. *z* in *solla* (ahd. *scolla*) Cr. — Zu *r* wird *s* in *bortume* (bislumen, ital. *barlume*), v. pag. 540.

z.

Anlautendes *c* entspricht italienischem *z* in *citolo*, -a, *citta*, *citella*, *cittino*, -a etc., cfr. die Glossare zu St, S¹, S³, dann M, 50²³, Di, 36⁸, ZO, 281¹⁵. Diese Wörter werden gemäß den Herausgebern in Siena gewöhnlich statt *fanciullo*, -a gebraucht.

Im Inlaut liegt *ğ* statt *z* vor in *batteg(g)iare* G, D², Pr, Pr^a, wohl von **baptiziare*, ital. *battezzare*. — Zu *ss* wird *zz* in *passo* St und *roso* (rozzo, *s* schlechte Graphie für *ss*) Ro. Überhaupt findet vielfach Schwanken zwischen *z*, *č*, *s* statt, siehe unten sub „t“.

t.

Anlautend wird *t + r = c + r* in *Crevio* F, 54¹⁹ = *Trebio* blofser Schreibfehler sein.

Im Inlaut schwanken viele Wörter zwischen *t* und *d*, wie im Italienischen, so *fadiga* neben *fatiga* etc. v. pag. 562; ferner mit *d*: *amministradore* S³, *constitutum* v. pag. 539, auch *staduto* S¹, dagegen *estatuto* ib., *márdola* (mártora) D², *le mudande* L, Inf. *podere* D², *privado* D¹, S¹, *solecido* C⁴, *solecidare* D². Umgekehrt bleibt *t* erhalten in *fratre* v. pag. 554, *matreperla* D³, *patre* D², *quaterno* S¹, A¹, *statera* etc. v. pag. 554. Ferner wird *t + r* oder *r + t = rr*, *r* in *Pero* (Petrum) D¹, S² oder *Piero* M, G, D¹, D², D³, S², C¹, *Piera* D³, oft auch *P(i)etro*, auch *Prietro*, v. pag. 555, *quaro* (quartum) M, D², besser *quarro* D¹, D², D³, S¹, Pr, *vero* (vetrum) D¹, aber auch *vétoro* pag. 548 und *vreto* pag. 554. Dann wird *t + m = mm* oder *m* in *semaua* (septimana) C⁴, M, D¹, D², S¹, S², A² oder *semana* D¹, S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, C⁶, C⁷, L, St, Al, Ro, Ro^a, Pr^a, vereinzelt durch Metathesis *stemana* S³, 60¹.

Wie *s + c + Vok.* (cfr. pag. 559) schwankt auch *t + i + Vok.*, das im Ital. *z* oder *ğ* giebt, in unsern Texten zwischen *č*, *ğ*, *š*, *sgi*, *si*. Namentlich wird ital. *z*, welchen Ursprungs es auch sein mag, im Senesischen vielfach zu *s*; so sagt GV.: „*I Sanesi anticamente, e molti anche al presente ne (della s) fanno uso nella pronunzia avanti all' i seguito da altra vocale, con cui faccia dittongo in cambio del z, o t come grazia, o gratia latino, dicono grasia, divozione, divosione ec.*“

la qual pronunzia è tolta da' Francesi (sic)“. Auch Pisa und Lucca haben diese Aussprache von $z = s$, cfr. GV und Fernow (o. c. pag. 279). Beispiele: *adosgiare* (= *aggiugnere*, Etymon?) C⁴, *afesione* Ro, *afesionatissimo* ib., Plur. *afrisioni* ib. (cfr. pag. 551), *amonisgione* A¹, *ap(p)ellagione* S¹, D¹, *asoluzione* Ro, *av(v)ocagione* S¹, *revocagione* ib., *benivolensa* Ro, *carsolaro* und *carsoni* v. pag. 551, *castigasgione* A¹, besser *gastigasgione* ib. und *gastigasione* ib., *citagione* S¹, *cominzare* D², *'ngominzare* D¹, *cominsare* D³ [**comensare*, cfr. pag. 539], *composizione* D¹, *composizione* Ro, *disposizione* ib., *condan(n)ascione* M, S¹ (condannatione geschrieben S¹), *conden(n)asgione* P, *condennagione* D³, *condizione* D³, Ro, *congregasione* Ro, *considerasione* D³, Ro, *denunziagione* S¹, *dinunziagione* ib., *denunziascione* ib., *pronunziagione* ib., *renunziascione* ib., *develagione* ib., *dinegagione* F, *donagione* A², *elesione* Ro, *espidisione* ib. oder *espesisione* (sic!) ib., *Fiorenza* D³, *forsare* Ro, *g(i)udisio* D³, *giustisiare* Ro, *grasia* ib., *grasioso* ib., *Gunisci* (Gunigi) M, *imbandisgione* A¹, *inalsare* Ro, *inansi* ib., *dinansi* C³, *lavoragione* M, *licensia* Ro, *licensiare* ib., *logagione* S¹ oder *logasione* A¹, *mercansia* D³ [**marcansia*], *negosio* Ro^a, *nimicisia* Ro, *obligasione* A¹, auch *obrigagione* etc., v. pag. 552, *osio* Ro^a, *paciencia* V, 201, wobei der Herausgeber bemerkt: „È vivo ancora nella bocca dei nostri contadini, pochi dei quali dicono „paziencia““, oder *paciencia* Ro, Ro^a, Pr, *partigione* C⁴, *pescagione* R, *piacevoleza* Ro, *polisia* ib., cfr. *pulizia* etc. pag. 544, *porcecale* (ital. porticale) D¹, *porsione* Ro, *proporsionato* D³, *presgio* C⁴, oder *prescio* D², *privasione* Ro, *proibisione* ib., *punisione* ib.; von *rationem* finden sich aufer der ital. folgende Formen: *rasgione* C⁴, P, D², A¹, *rasgionare* C⁴, D², *rascione* C⁴, M, D², S¹, A⁴, mit der Graphie *raxione* S¹, *rasione* C⁴, A¹, *rasionar* C⁴, *rasionamento* A¹, *rasionevole* ib., *razone* C⁴, M, *rasone* D³, *racione* D¹, *riformasione* S³, *sasiare* Ro, *scusagione* S¹, *seguisione* (= *executionem*, cfr. pag. 534) Ro; neben *senza* und *sanza* (cfr. pag. 524) findet sich *sensa* D³, Ro, *senzia* M, *sansa* D³; *sentencia* S¹, *servisgio* C⁴, *serviscio* S³, *servisio* D³, *servisiale* A¹, *spesiale* Ro, *sposalisio* Ro^a, *stansa* Ro, *stasione* C⁴, *sufisiente* Ro, *tassagione* S¹, *terminasione* Ro, *ubidiensia* ib., *vagasione* ib., *vendigione* S¹, *visio* Ro^a; von *Venetiam* findet sich aufer *Venezia* und *Vinezia* auch *Venesia* C⁴, L, *Vinesia* L, *Venesgia* C⁴, *Venegia* F, *Vinegia* ib.

d.

Anlautend ist *d* vorgesetzt in *damendune* D² und *decco* V, St, Ro, A³, dafür auch *vecco* v. pag. 567; in *druzzolare* = *ruzzolare* Di und *la druzzola* Ro liegt vielleicht **derotulare* statt *rotulare* vor.

Im Inlaut tilgt eingeschobenes *d* den Hiatus in *ládico* S³, A¹, daneben auch *láico*, und in *vertudoso* D¹. Ferner wird *che* + *Vok.* = *ched* + *Vok.* (in C⁴ auch oft *qued* geschrieben) C¹, C⁴, D¹, D², D³, S¹, S³, A², L, *ne* + *Vok.* = *ned* + *Vok.* Ba, *se* (lat. *si*) + *Vok.* = *sed* + *Vok.* C¹, C⁴, D¹, S¹, F. Zwischen *s* und *r* ist *d* eingeschoben in *Isdrael* L. Ausgefallen ist *d* in *monna* = *madonna* S³, Pr^a, dafür *man'* S³, 41 I₁₈.

Übergang von *d* zu *r* liegt vor in *cedra* (cicála, lat. cicada) Pr, *mirollo* F, Ro, Plur. *mirolli* F, *le mirolla* Pr, *merolli* F, *la merolla* F, Pr^a, aber auch *le medolle* Ug. Auch GV erwähnt *merollo*. Zu *n* wird *d* in *lámpana* C¹, *lampanajo* St, Ro; zu *s*, falls hier kein Schreibfehler vorliegt, in *espesisione* (expeditionem) Ro; dagegen bleibt *d* in *fedone*, cfr. pag. 522. — $n + d = n + t$ in 3. Praes. Konj. *intenta* (intenda) D², *quanto* (quando) C³, C⁴, *venticare* F, *diventicare* F; $r + d = r + t$ in *acorto* (accordo) D¹. — Die Formen *docì* N und *docina* S¹ sind mit Ausfall des *d* kontrahiert aus *dòdici* und *dodicina*. Einfaches *d* statt *dd* sprechen die Senesen in *fredo* (frigidum), cfr. Ro,437,A.¹ und GV pag. 36.

c.

1. Gutturales $c = k$.

Im Anlaut wird *k* zu *g* in: *Galgaria* („viene da Caligaria“ bemerkt der Herausgeber) M, *Gallocci* (Callocci, n. pr.) R, *ganale* M, *ganavaccio* A⁴, *gastigare* ist gemeinitalienisch, *gal(t)ivo* C¹, C³, C⁴, C⁶, C⁷, D¹, D², A², A⁴, F, L, St, Al, Cr, Pr, *gattivello* L, Pr, Pr^a, *gal(t)ività* A², Cr, *gattivezza* F, *gavillare* T^a, *gavillazione* S¹, S², *gavina* M, Di [aber auch *cavina* M, Di], *ghiesa* M, D¹, aber auch *ec(c)hies(s)a* D¹; D² und *chiesia* S², *góff(f)ano* (cophinum) C³, C⁴, D², D³, S², A², A⁴, Cr, Pr, Pr^a, *gofanajo* D¹, *gof(f)anello* D¹, D², TR, *gofanuccio* D¹, *Gostanti* R, *Gostantino* T, *Gostantinopoli* C⁴, Al, T, *Gostanza* T^a, *Gostanzi* R, *gruogo* (crocum) M, *guscino* A⁴. Umgekehrt bleibt *k* erhalten, wo das Ital. es zu *g* schwächt, in *cabbia* D³, Al, daher auch *cabbionata* und *cappionata* Di. Durch Assimilation wird *k* mit *p* vertauscht in *púpola* = *cúpola* D¹, D³.

Im Inlaut schwächt sich *k* vielfach zu *g*, und dieses *g* verschwindet zuletzt gänzlich. Namentlich im modernen Senesischen scheint dieser Ausfall des *k*, das vorher aber immer erst zu *g* geworden, weite Verbreitung gefunden zu haben. Beispiele für diese Schwächung von *k* zu *g* resp. das gänzliche Verschwinden von *k*: *agulo* M, D¹, Ug, daraus *auto* D², C⁶, daher auch *auzzo* (zu *acutiare) St, *amio* ZO, *ango* (anco) D¹, *coo* (cuoco) ZO, *diano* (decanum) C⁴, *dio* (dico) J, *fábriga* L, *fatiga* C², C³, D¹, S², St, Cr, Pr^a, Ug, *fatigare* Ug, *af(f)atigare* S², Cr, BR², Pr^a, doch häufiger und besser *fadiga* (cfr. pag. 560) C³, G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², R, N_i-B, F, L, St, V, Cr, T, Ro, Pr, Pr^a, Ug, J, *fadigare* Ug, *fadigoso* T; *af(f)adigare* C³, C⁴, S³, A², B, F, L, T, TR, BR², Pr, Pr^a, Ug, *gioo* (giuoco) ZO, *logagione* und *logasione* v. pag. 561, *loriga* Ug, *musia* ZO, *'ngominzare* v. pag. 561, *ogria* D², *períolo* J, *pugurare* (procurare) v. pag. 547 und 554, *ridiolo* J, *sagro* ib., *saramento* P, D¹, Cr, auch *seramento*, v. pag. 522, *sarificio* F, *sciàleguare* v. pag. 540, *sigurtà* D³, *siurare* ib., *stergo* Ug, *suppriare* (supplicare) J, *vagante* (vacantem) Ro, *vagazione* D¹, Ro oder *vagasione*, v. pag. 561, *vendiare* J, dagegen *venticare* F, *vesciga* Ba. Ebenso wird auch $nk = ng = \tilde{n}$ in *vignastro* V = *vincastro* — In manchen Wörtern bleibt

jedoch umgekehrt *k* erhalten, wo es sich im Italienischen zu *g* schwächt: *aco* (ago) BR¹, *biconzo* (biscongium) S¹, *bottica* und *but(t)ica* v. pag. 528, *frucare* V, *loco*, *luoco* ziemlich oft, *pacare* D¹, D², D³, S², *pacamento* D³, *precare* D², TR, *prechiera* D³, *remicare* Pr, *rinavicare* Ug.

Statt *k* haben wir *č* in *Grecio* M, von *Graecium statt Graecum; der Herausgeber bemerkt dazu: „*Grecio per Greco. Il volgo senese lo dice tuttavia*“. In *ceragrafo* C⁴ = *chirógrafo* scheint Volksetymologie vorzuliegen, indem man das nicht verstandene *χελρ* als *cera* auffasste. Dagegen werden *ciamare* D³, Ro, *diciarazione* D² und *veci* (vecchi) Ro bloße Schreibfehler sein. — In *accovolare* A² hat vermutlich Vermischung von *accoccolare* und *covare* stattgefunden, cfr. Caix, *Étim.*, pag. 103.

Charakteristisch für unsern Dialekt ist der Ausfall des *u* in *qu*, also *k* statt *k + v*, zunächst in den mit *eccum* zusammengesetzten Formen. Hier ist also dieselbe Erscheinung eingetreten wie z. B. im Spanischen, wo *aquello* jedenfalls zuerst *akvelo* gesprochen wurde. So wird im Senesischen *eccum + illum* = *chello*, *eccum + istum* = *chesto*, siehe beides in der Formenlehre; *eccum + hīc* = *chī* C¹, C⁴, D¹, D³, S¹, S², B, Ro^a, Pr oder mit paragogischem *e* (cfr. pag. 536) *chīe* C¹, C⁴, D¹, S¹, S², N, auch *mechī*, cfr. pag. 557; *eccum + hīnce* = *chīnci* M, 28₈, wo statt *chīnc* in *drietro* besser *chīnci 'ndrietro* zu lesen ist, S³, B; *eccum + hac* = *ca* (auch *qa* geschrieben) M, D³, St, Glossar sub „*ciarrare*“, Ro, daher auch *cajollre* Ro, wofür *cojaltre* Ro^a augenscheinlich verschrieben ist (cfr. pag. 568), *casuso* C⁴ oder *cagiuso* ib. Ebenso haben wir *k* statt *k + v* in *calche*, siehe Formenlehre, dafür auch *cache*, v. pag. 552; ebenso in der Endung *che*, ital. *que* = lat. *quam* oder *que* in *chiunche*, *cheunche*, *chinche*, *qualunche*, *quan'unche*, *quandunche*, worüber die Formenlehre zu sehen ist; *duunche* (de ubi unquam) v. pag. 544, *donche* etc. (donique) v. pag. 546, *onche* (nach Dante) ib. Endlich fällt *v* auch in *achitare* C¹ oder *achietare* ib., aber auch *acquietare* ib. oder *aquitare* ib. — Umgekehrt findet sich auch *kv* (*q*) statt *k* in *qui* (Pron.) und *que* (Pron. oder Konj.), siehe beide in der Formenlehre; *qued* = *que* v. pag. 561. In *quontianti* = *contianti* (contanti) C⁴ ist *u* bloß graphisch und ohne phonetische Bedeutung.

Bekanntlich haben alle Toskaner, am meisten jedoch die Florentiner, die Neigung, *k* und *g* mehr oder weniger stark aspiriert auszusprechen, cfr. Blanc und Fernow (oo. cc.). Auch in Siena ist nach ihnen diese „*gorgia*“ noch merklich genug. Diese Aussprache findet man nun bisweilen auch in der Graphie dargestellt, indem *k* durch die Aspirata *h* ausgedrückt wird, die dann aber manchmal auch ganz weggelassen wird, so *ahhonto* (a conto) D³, *dihiarare* D², *Franciesho* D¹, *havaliere* D², S³, *halende* S³, *hē* D¹, D², *hotento* (contento) D², *hontenere* ib., *hosì* D¹, *huanto* D², *júdiho* ib., *shrito* ib., *shrita* ib., *'áció* (cáció) ZO, *aoglitori* (a'coglitori) S¹, *'arciofano* ZO, *'astrato* ib., *de hamarlego* (del camerlingo) S¹, *elamerlengo* (e il camerlingo) ib., *e 'avalli* ZO, *'osa* ZO, J.

2. Palatales $c = \check{c}$.

Im Anlaut bleibt lat. c als \check{c} , während es im Italienischen zu z wird, in *cimbello* (cymbellun) C⁶, C⁷, St. Umgekehrt haben wir z statt ital. \check{c} in *zenerata* S². Zu \check{g} wird \check{c} in *gentinajo* M, meist jedoch *centonajo*, cfr. pag. 532.

Inlautend wird \check{c} zu \check{g} : *bolgionare* Ug, *bragiare* M, *Cagiaconti* ib., auch *Gaciaconti* ib., *Caciaconti* ib., *Caciaconte* ib., *cortigéla* (corticella) ib., *dige* (dicit) ib., *giagente* (jacentem, Assimilation) S³, *Piagene(n)za* D³, *piagere* D¹, *serige* M, sonst *serice* v. pag. 552, *Vergelle* C⁴, *vergino* S² neben *verzino*. Umgekehrt bleibt \check{c} , statt zu \check{g} zu werden, in *damcella* TR₂₁₄. Durch *sc* (\check{s} ?) wird c wiedergegeben vor e und i in *croscce* D³, *doisci* D², *drusciolare*, *drusciolente*, *drúscio* (= *sdruciolare* etc.) v. pag. 558, *vosce* D³, vereinzelt durch *sg* in *lisgire* (licere) C⁴, 417. In s geht \check{c} über in *consiatore* S² und *consime* S². Statt $\check{c}\check{c}$ findet sich geminiertes z , geschrieben *cz*, in *bracza* (braccia) S², Praes. Ind. 3. *distrecza* (*deexstrictiat) C¹, Konj. 3. *facza* ib. Erwähnt seien hier die Formen *adruttare* B, *radrittare* D¹, *radritto* ib., die von **directare* kommen, während die ital. Formen mit zz auf **directiare* zurückgehen.

Vor e wird $k + s + \check{c} = \check{s}$ = ital. $\check{c}\check{c}$: *escele(n)te* D³, *eccellenzia* Pr^a, *excesso* S¹, N, *excesso* geschrieben S¹, *escetto* D¹, D³, S¹, B, R, Ro, *'scetto* D¹, S¹, auch mit der Graphie *excepto* S¹, *esceltare* S¹, B, auch als *exceptare* S¹, *escet(i)uare* D³, *escezione* D³, S¹, R, doch andererseits auch *accesso*, *accetto* etc., v. pag. 530. Vor i wird $k + s$ zu \check{s} , ital. \check{g} , in *banbascia* (zu βόμβυξ) M, *banbascino* ib. oder apokopiert *bascino* ib. Von *am-* oder *imbasciadore*, *am-* oder *imbasciata* seien aufer diesen noch folgende Formen erwähnt: *imbaciadore* D¹, *imbacedore* ib., *imbascadore* D², *imbassiatore* R, *anbansadore* D¹, *anbaciata* ib., *imbaciata* ib. — Von *exire* finden sich aufer den Formen mit \check{s} (cfr. Formenlehre) auch folgende: Perf. 3. *eci* D¹, *uci* ib., Inf. *essire* A¹, Subst. *essita* M, A¹, *isita* D¹, *ecita* ib., *icita* ib. — Statt $k + s$ = ital. ss haben wir z in *tazare* (tassare) D³.

Anm. Sehr häufig findet man in unsern Texten k (c) statt \check{c} ($c\check{i}$) vor a , o , u , z. B. *bracca*, *cascheduno*, *co*, *dicotto*, *fanculla*, *riducare*, *usco* etc. etc. Es ist wohl kaum nötig zu bemerken, daß dergleichen blofs graphische Versehen sind.

g.

1. Gutturales $g = g$.

Im Anlaut entspricht italienischem g ein k in *cabella*, das ein spezieller Senesismus ist, G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A², R, N, B, Al, Cr, C⁹, auch *calbella* v. pag. 552, *cabelliere* S², R, *scabellare* Cr. Ferner wird die sonora g zur surda k in *callina* A², *cáncaro* (*gángerero*) D¹, aber auch *gángaro*, cfr. pag. 535, *confalone* D³, *confalomiere* Al, C⁹, *crande* C⁴, 83₄ (vereinzelt).

Im Inlaut wird ebenfalls einfaches oder kombiniertes g zu k in *albercare* D¹, freilich meist *ab(b)ergare*, cfr. pag. 552, *Cicurta*

v. pag. 549, *ficura* D¹, D², mit der Graphie *figura* D¹, aber auch *fiura* D³ mit Ausfall des *g*, *larco* D², D³, *lecato* D², *lonchesso* (lungnesso) A², *Marcarita* D², *obricare* (obbligare) v. pag. 551, *ritenca* (*reteniat) D³, *spranca* D¹, *técola* A². — Ausfall von *g* liegt vor in *Aosto* D³ und *Austino* D², D³, R, Ba, Al, Ro, Ro^a. Zur Hiatus-tilgung ist *g* eingeschoben in *Págolo* D², freilich gewöhnlich *Pávolo*, v. pag. 567; über *g* in *diagol* und *lagorare* siehe pag. 566.

2. Palatales *g* = *ǵ*.

Anlautend ist *ǵ* durch *d* + pal. *i* ausgedrückt in *diacere* D³; *ǵ* wird zu *č* in *Cema* (Gemma) M, und ebenso sekundäres *ǵ* in *Cicurta* (Giugurta) D³.

Im Inlaut fällt *ǵ* in *reina* C¹, C⁴, was auch die Schriftsprache kennt; besser senesisch ist jedoch *ričina*, v. pag. 537; *rey* (regem), nur in C⁴, ist Gallicismus. In *j* ist *ǵ* übergegangen in *arjento* C³, C⁴, D¹, D², D³, S², S³, A², A⁴, N, F, L, Cr, TR, Ro, Pr, Pr^a, *majestro* C⁴, M, D¹, D², D³, S¹, E¹, V, auch *majéstoro*, v. pag. 548, *am(m)ajestrare* E¹, V, *ammajestratore* E¹, *pajese* C⁴, V, Ro^a, *reial* Ro^a, *sajetta* E¹. — Vereinzelt ist *ǵ* = *č* in *áncelo* (angelum) D³, 459.

An m. 1. Wie im Ital., findet auch in unsern Texten vielfach Schwanken zwischen *ñ* und *ng*, *nǵ* statt, vergl. sub „*ǵ* + I“ und „*o* + I“ pag. 526/27 und 545/46, ebenso *tenga* und *teǵna*, *venga* nnd *veǵna* etc., v. Formenlehre, *Angesa* D³, (Agnese), oft auch *Agnesa*, *Bolongia* D¹, *singiore* ib., sonst meist *signore*, *el sostegno* (sostengo) F, Plur. *spogne* (sponghe) S².

An m. 2. Zuweilen findet sich, aber blofs irrümlich, *n* statt *ñ*, z. B. *man(n)ificio* L, D³, *oni* (omnen) v. Formenlehre, *vergona* (verecundiam) D¹. Auch fehlt oft nach *g* vor *a*, *o*, *u* das *i*, welches den palatalen Laut anzeigen sollte, wie *Ambruogo*, *gorno*, *Gováni*, *gudisio*, *fiancegare* (fiancheggiare) D³, oder umgekehrt vor *e* und *i* das *h*, welches die gutturale Aussprache bewirken soll, wie *pregiera* etc. Alles dieses beruht natürlich blofs auf mangelhafter Graphie.

b.

Anlautendes *b* erscheint prothetisch in *bruvidone* = *ruvidone* St.

Im Inlaut schwächt sich *b* oft zu *v*, und dieses *v* kann dann auch ganz wegfallen. *Averardo* oder *Averaldo* (Everardo) v. pag. 530, *Calavra* D¹, *capravécco* S¹, *civorio* D¹, D², *civorato* D¹, *dévilo* (debitum) C⁴, M, G, S¹, S², A¹, B, *devitore* M, S¹, S², besser *devetore* S², *fer(r)ajo* (februarium) D¹, D², D³, S², A², Di, L, Ba, Al, Cr, T, Ro, *livro* (librum) C¹, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A⁴, auch *livoro*, v. pag. 548, *livricciuolo* D¹, aber mit Ausfall des *b* (*v*): *liro* D¹, D², Ro, Pr^a; neben *libra* und *livra* („Pfund“, „Livre“) findet sich *lira* („Pfund“) D¹, D², D³, Di, Ro; *ot(t)ouvre* C⁴, S¹, auch *ottrouve*, v. pag. 555; *parabula* erscheint als *parábola* M, S¹, *parávola* M, S¹, S², S³, B, *paráula* (*paravla* zu sprechen?) S³, A¹, ebenso *táula* (*tavla*?) D¹, *prevenda* C⁷, *Savino* G, D¹, D², S¹, N, Ro. Von *laborare*, *laborem* etc. finden sich aufer den ital. Formen mit *v* auch solche, in welchen *b* bleibt: *laborare* S¹, N, *laborio* D², solche mit ausgefallener Labialis: *laorare* D³, *laóro* ib. und solche mit *g* statt *b*:

lagorare C⁶, St, V, A³, *lagorio* V. Es liegt nahe, dieses *g* in *lagorare*, *lagorio*, ebenso in *diagol* (diabolum) V, und in den zahlreichen Formen von *debere*, die *g* statt *b* haben (v. Formenlehre), als eingeschoben anzusehen, um den durch Ausfall der Labialis entstandenen Hiatus zu tilgen. Allein *b* (*v*) kann auch direkt zur Gutturalis geworden sein, ein Lautwandel, den wir auch bei anlautendem *v* sehen werden. In den zu *suber* gehörigen Formen *súvaro*, -a, *súgaro*, -a (cfr. pag. 536) hat auch die Schriftsprache *g* neben *b*, *súghero* neben *súbero* etc. Über den Ausfall von *b* (*v*) in *ue*, *u'*, *due*, *du'*, *dunque* (*ubi*, *de + ubi*, *de + ubi + unquam*) etc. v. pag. 543/44. Selten bleibt *b* ungeschwächt erhalten; außer *laborare* nur noch in *approbato* S² und *onorevole* D¹, dagegen *desorevole* S³. Vereinzelt ist der Übergang der sonora zur surda in *spandimento* S¹ und *lomparda* St = *lombarda*, einer seltsamen Verdrehung für *alabarda*. — Zu beachten ist *b + Hiatus i = ġ* in *aggetto* (abjectum) A², 7314, 7411.

Charakteristisch für unsern Dialekt und speziell senesisch ist geminiertes *b* in *robba* (ital. *roba*) C³, D¹, D², D³, S³, A², A³, A⁴, C⁶, Di, R, N, H, F, St, V, C⁷, Al, Ba, Cr, T, C⁹, TR, BR¹, Ro, Ro^a, Pr, daher auch *guardarobba* S³. Sehr selten findet sich in unsern Texten *roba* mit einfachem *b*, so D³, 1742, C⁴, 11423. Die Geminierung ist also keineswegs bloß graphisch, sondern sie drückt die Schärfung des *o* aus und kommt auch in der Aussprache zur Geltung: *rob-ba*. Siehe auch GV, pag. 260. Ebenso haben wir *bb* statt *b* in *robbare* (*rubare*) und *Derivatis*, cfr. pag. 550.

p.

Anlautend wird *p* zu *b* in *barragone* (ital. *paragone*, nach Diez von span. *para + con*, nach Tobler, Z. f. r. Ph., IV, 373 von *παράκωνη*) D¹, Pr, aber auch *parangone*, v. pag. 555, *Befania* (*ἐπιφανία*) S², Cr, Ro^a, *Befane* S¹, *borco* ib., *brivileg(g)io* S², A⁴, N, F, L, Cr, *brivelegiare* Cr.

Auch im Inlaut wird *p* zu *b* in *coprare* D³; zu *v* in *covertare* Al, *coverto* C⁴, *covertina* D², doch auch *cuprire* etc., v. pag. 547, *Luvo* (n. pr.) M, *savone* S², N, *savore* Ro, *strovare* v. pag. 554. Dann *p + Hiatus i = ċ* in *saccente* (*sapientem*) E². Geminirt erscheint *p*, wodurch der vorhergehende Vokal geschärft wird, in *pappa* D¹ und in *doppo* C², G, D¹, D², D³, S¹, S², S³, A¹, A², A⁴, C⁵, R, H, F, L, E¹, Ba, Al, Cr, TR, T, C⁹, Ro, Ro^a, Pr, Pr^a, Ug, J. GV bemerkt: „*Doppo scrisse la Santa* (Caterina), *e tutti i Sanesi, ed i Lucchesi, ed i Pisani, ed i Pistojesi, e gli Aretini.*“

f.

Hier ist bloß der ganz vereinzelt dastehende Übergang von *f* zu *v* zu bemerken in *avermia* (affirmat) D³, 12313, was aber vielleicht bloß graphisches Versehen ist.

v.

Im Anlaut erscheint *v* prothetisch in *vec(c)o* C¹, A³, Ro, worin Diez, wie im prov. *vec*, eine Zusammensetzung mit *ve* = *vede* sieht; allein das gleichwertige *decco* (pag. 561) macht es wahrscheinlicher, daß *v* wie *d* blofs euphonischer Zusatz ist. Ebenso liegt Prothesis von *v* vor in *Vorviato* D¹,⁴⁴ und *vuopo* (opus) T,²³⁷₁₁. — Zu *b* geht *v* über in *baccino* (zu *vacca*) Di, *Benanzio* D³, *boce* C¹, D¹, D², S¹, S³, A², A⁴, C⁵, F, L, St, V, Al, Cr, Pr, Ug, *bociare* S³, *botare* C¹, A², *el boto* C¹, A², Ba, *bómare* (vomere) S², F, doch auch *vómare*, v. pag. 535; dagegen wird *v* zu *g* in *golpe* (vulpem) St, Ro, *golare* Ro^a, *el golo* St. — Lateinisches *v* wird wie deutsches *w* behandelt und zu *gu* in *gualescio* A⁴, aber auch *valescio* ib. (*gualescio* scheint aus = *velluto* + *liscio* zusammengesetzt zu sein, indem es durch **velliscio* nach den senesischen Lautgesetzen zu *gualescio* wurde, und bedeutet einen Sammetstoff), *guiera* (viera) Pr^a, *guerrettone* (verrettone) Ro, Pr oder *guirrettone* Pr. Von evangelium finden sich die Formen *le guagnelle* S¹, *la guagn(i)el(e)* C³, C⁴, S¹, S², S³, N, B, St, Ro, Pr^a, daraus *gogniele* S², indem *a* durch Einfluß von *u* zu *o* wurde und *u* dann fiel, *le guagnile* C⁴,¹¹⁴²⁷, das der Herausgeber mit Unrecht für verschrieben hält und nur in der Note bringt, *le evangile* S¹, *le evengile* ib., *le vaniele* P, Sing. *guagnelista* S², Plur. *guagnellista* ib.

Im Inlaut fällt *v* in *bree* (brevem) S², auch apokopiert *bre'* D¹, und in *rierenzia* (reverentiam) D³. In *b* geht *v* über in *corbo* C³, *Minerba* St, *nerbo* A², F, *serbare* neben *servare*, in *g* in *fagore* (favorem) Ro.

Zur Hiatusstilgung ist *v* eingeschoben in *Adovardo*, aber auch *Aduardo*, cfr. pag. 530, *anovale* M, D¹, *continovo* P, D¹, D², D³, aber auch *continoo* S³, A¹, *menovare* D¹, S¹, S², S³, A¹, A⁴, N, B, *ménovo* S¹, *menovale* D², *menovamento* S¹, *menovanza* A¹, *Pávolo* sehr oft, *Pavoletto* C⁴, aber auch oft *Páolo*, *Paoletto* dafür *Págolo* v. pag. 565; *ruvinare* etc. siehe pag. 549. — Umgekehrt wird *v* nicht eingeschoben in *el corduáno* S²,³¹⁷⁹ = *il cordováno*, wozu der Herausgeber bemerkt: „Idiotismo“.

w.

Deutsches *w* wird vor *a* zu *gu*, wo das Italienische blofs *g* hat, in *guagio* (gaggio) C⁴,⁵⁰¹⁸.

j.

Anlautendes *j* ist, aus *i* entwickelt, vorgesetzt in *jio* (ěgo) D². Lat. *j*, das im Ital., wenige Fälle, z. B. *ajutare*, ausgenommen, zu *ġ* wird, bleibt im Anlaut wie im Inlaut in unsern Texten — und überhaupt im Altitalienischen — sehr oft als *j* erhalten. Aus der großen Zahl von Beispielen mögen hier wenige genügen: *jà* D¹, *jacere* F, *Jerusalemme* C³, *jocare* D³, *jù* S¹, *judice*, *judicio*, *judicare* etc. sehr oft, *justo* Pr^a, Ug, *justizia*, *jurare*, *juramento*, *majore* D³, S³,

auch *majure*, v. pag. 544, *majorana* C³, etc. Diese Formen mit *j* statt *ġ* sind den südlichen Mundarten sehr geläufig. Natürlich finden sich in unserm Material die Formen mit *ġ* ebensogut. — Umgekehrt wird in einigen Fällen *j* zu *ġ*, wo das Italienische *j* erhalten hat: *ag(g)iuto* S¹, *genagio* (januarium) S³, dagegen *giannajo* v. pag. 522, Praes. Konj. 3. *paggia* (**pariat*) S³, *stag(g)i(u)olo* D¹. Merkwürdig ist *j = l* in *maglio* (majum) S¹, aber auch *majo* ib. und oft *mag(g)io*. Vereinzelt ist *j = ċ* in *cignore* (junioem) D¹, sonst stets *gignore*, v. pag. 549. — Erhalten bleibt *j*, wo es im Italienischen ausfällt, in *majestate* Ug, *majestade* E¹, Ro, Ug oder *majestà* D³, A⁴, C³, L, B, E¹, Ug; dagegen fällt *j* umgekehrt vereinzelt, wo es in der Schriftsprache bleibt, in *le staa* M, 369, sonst stets *staja* oder auch *stara*.

Sehr häufig wird *j* zur Hiatus tilgung eingeschoben: *ájere* E¹, *Andreja* C⁴, D¹, D², D³, S¹, *Bartolomejo* M, D¹, D², D³, S², L etc., *Bartalomejo* G, D¹, D², D³, S², S³, B, L, *Bartalomeja* G, D¹, *Battalommejo* D³, *Talomejo* M, *Mejo* G, D¹, D², S², A⁴, Al, Cr etc., *Bugeja* (Hafen in Afrika) S², *cajoltre* v. pag. 503 [quajoltre C⁷], *Cejo* S², *cimineja* D¹, D², *ciojè* C⁴, *conteja* A³, *deja* St, *Fejo* (n. pr.) G, Cr, S², *fejo* (feudum, feum) S¹, S², *galeja* C⁷, A³, *giudejo* D², meist *giudéro*, v. pag. 555, *Maf(f)ejo* M, D¹, S², *Massejo* D¹, *Mat(t)ejo* G, D¹, D², D³, S², S³, L etc., *nejente* C⁴, *Nicolajo* D¹, D², S², *nobileja* A³, *stateja* S¹, A⁴, cfr. pag. 554, *Tad(d)ejo* D¹, D², D³, S³, *Dejo* Cr, *Tattejo* D¹, *Tejo* S², *tornejamento* TR. Auch beim Verb findet sich dieses hiatus tilgende *j*: *fujì* D³, *mandoje* (= mandòe, mandò) M. Vergl. auch die Formenlehre. — Umgekehrt fehlt hiatus tilgendes *j* in *lanaudlo* D¹, S¹.

ANHANG.

Hier mögen einige Punkte Erwähnung finden, die nicht wohl unter einen bestimmten Kapitel der Lautlehre angeführt werden können.

1. In einer Reihe von Wörtern, namentlich gelehrten, die in den Mund des Volkes übergegangen sind, hat dasselbe gewisse Umstellungen, Verdrehungen, Umdcutungen oder scherzhafte Entstellungen vorgenommen. Von derartigen Darstellungen haben wir bereits einige kennen gelernt. Hier seien noch folgende erwähnt: *appeslare* = *aspettare* St, V, auch apokopiert *pestare* V, *gaveggiare* = *vagheggiare* C⁷, Ro, Ro^a, Imper. *infrignami* = *infrágnimi* St, *san pan fresco* = *San Francesco* ib.; statt *dei* findet sich *Andrei* St, *Drei* ib., *Dorad(d)ei* ib., ebenso *Andreja* und *Dreja* ib. = *dea*; *Arismetica* Ro^a und *Agrimetica* St, *Rismetica* ib., *Rattlorica* ib., *Sgramazia* (Grammatica) ib., *Smusica* ib., *Stemperanza* ib., daher auch *stemperare* ib. und *stemprare* ib. (über das prothetische *s* der 5 letztgenannten Wörter cfr. pag. 559), *Sei(t)enasso* (= Sattanasso) Pr, 1810,

wo aber eine Var. *Septennagio* giebt, Pr^a. Namentlich erscheinen die klassischen Götternamen verstümmelt oder volkstümlich umgedeutet: *Accorrente* (Acheronte) Ug, *Agate* = *Ecate* ib., *Céneres* (Cererem) St, wo die Var. *Cérereres* hat (cfr. pag. 555), *Culpivo* Ro, *Scupido* und *Scuprido* (alle 3 = Cupido) v. pag. 559, *Driana* v. pag. 555, *Giannone* und *Girnon* v. pag. 549, auch *Júnio* Ug (3 Formen für Junonem), *Poltrone* (Plutonem) v. pag. 555, *Radimarte* (Rhadamanthum) Ro^a.

2. Von den zahlreichen, in unsern Texten vorkommenden Kürzungen mancher Wörter seien hier folgende angeführt: *allo'* = *allora* A², gerade wie das für unsern Dialekt charakteristische *lo'* = *loro* (v. Formenlehre), *assa'* = *assai* S³, D², *'be'* = *bene* C¹, C³, D¹, D², A², *ca'* = *casa* L, *cava'* = *cavaliere* D¹, *co'* = *come* D², S², *cu'* = *cui* oft, *dipento'* = *dipentore* S², *de' de'* = *dei detti* D¹, *di nuó'* = *di nuovo* S¹, was nach dem Herausgeber vielleicht lat. *denuo* wäre, *fo'* = *foglio* Ro, *gio'* (giovane) Pr^a, *'gnor* = *signor* ZO, *'gnora* ib., *'gnossì* = *signor sì* ib., aber auch *sor* = *signor* ib., *gra'* = *grano* M, *grande'* = *grandezza* D¹, *intriga'* et *imbrattato* = *intrigato e imbrattato* A² (wohl zur Vermeidung der Kakophonie), *lavo'* = *lavoro* D², *ma'* = *mai* L, A² etc., *me'* = *meglio* St, C¹, Ro, *me'* = *mezzo* F, *me'* = *mese* S², *mo'* = *modo* S¹, S², S³, A¹, A², C³, E², St, C¹, Ro, Ro^a, *pa'* = *pajo* St, Ro, *parti'* = *partito* C¹, *po'* = *poco* ZO, *qua'* = *quale* S², *quan'* = *quando* C¹, *sa'*, blofs vor Konsonanten, = *san*, *santo* C⁴, M, S², D², D³, F, *se'* = *sei* sehr oft, *spe'* = *spese* D², *ista'* = *(lo) stato* C⁴, *sta'* = *stato* (Part.) Pr^a, = *stati* (Part.) D³, *tan'* = *tanto* C¹, *cota'* = *co-lante* C¹, Pr, *Togna* = *Antonia* St etc., *tro'* = *trovo* D³, *tudii* = *tutti i dì* S². In manchen dieser Fälle wird wohl blofs abgekürzte Schreibung seitens des Kopisten vorliegen. Starke Kürzungen finden sich im Texte A³, der lautlich eine besondere Stellung einnimmt (cfr. Einl. pag. 517), so *Beca* = *Domenica* A³, *bignare* = *bisognare* ib. (dies auch S¹), *guâte* = *guardate* ib., *Masa* = *Tommasa* ib., *mo'* = *moglie* ib., *reca'* = *recato* ib.; *ate* (avete), *ave'* (avere), *fa'* (fare) siehe in der Formenlehre.

3. Eine Eigentümlichkeit der senesischen Kopisten ist hier noch zu erwähnen, die eine getreue Darstellung der Aussprache ist. Nach kurzen, meist einsilbigen Wörtern, die mit dem darauffolgenden Worte in innigem Zusammenhange stehen oder zu demselben proklitisch sind, wie *a*, *che*, *da*, *e*, *fra*, *o*, *po'* = *poi*, *se*, *tra*, *appo* etc. wird der anlautende Konsonant des unmittelbar auf diese Partikel folgenden Wortes geminiert und das Ganze als ein Wort geschrieben und gesprochen. Umgekehrt wird der konsonantische Auslaut von „in“ und „non“ verdoppelt, wenn das darauf folgende, eng damit verbundene Wort vokalisches anlautet. Beispiele: *accoloro* S¹, *alloro* S³, Ro etc.; *allui* S¹, Ro, *affare* S¹, S², *affilare* S¹, *allé-giare* (a leggere) S¹, Ro, *appagare* S¹, *appallotte* ib., *appartito* Ro, *arritto* S¹, *arriverenzia* ib., *assapè* (a sapere) J, *assè* Ro^a, *assecuazione* S¹, *attégnare* (a tignere) ib., *atterra* Ug, *chellavorasse* S², *daffare* S¹, *dallui* Ro, *dalloro* S¹, Ro, *effessi* (et se fecit) Ro, *elli* ib., *ellui* ib..

ellofferte S¹, *ennò* (e non) D³, *epo'* J, *fralli* oft, *occhè* S¹, *offameglie* S³, *offare* S¹, *onno* (aut non) ib., *pollui* ib., *sennò* (si non) D¹, D², D³, S¹ etc., *tralliuomini* S¹, *apollòro* ib.; ebenso *innaltro* ib., *innaltre* ib., *innesso* (in ipsum) ib., *nonnavaranno* ib., *nonnavesse* ib. Diese Beispiele mögen genügen. Wir könnten deren eine außerordentlich große Anzahl aus allen Texten anführen, obwohl viele Herausgeber einfach nach der modernen Schreibweise drucken, ohne Rücksicht auf die Graphie des Kopisten. An verschiedenen Stellen betonen aber die Herausgeber ausdrücklich, daß diese Geminatio auch in der Aussprache der Senesen vorhanden sei.

(Fortsetzung folgt in einem der nächsten Hefte.)

L. HIRSCH.